

*Betreff:***Beschluss Maßnahmen Kommunaler Aktionsplan "Braunschweig Inklusiv" (KAP)**

<i>Organisationseinheit:</i> Dezernat V 50 Fachbereich Soziales und Gesundheit	<i>Datum:</i> 19.04.2022
--	-----------------------------

<i>Beratungsfolge</i>	<i>Sitzungstermin</i>	<i>Status</i>
Ausschuss für Kultur und Wissenschaft (Vorberatung)	21.04.2022	Ö
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 130 Mitte (zur Kenntnis)	26.04.2022	Ö
Ausschuss für Feuerwehr, Katastrophenschutz und Ordnung (zur Kenntnis)	27.04.2022	Ö
Jugendhilfeausschuss (Vorberatung)	27.04.2022	Ö
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach (zur Kenntnis)	28.04.2022	Ö
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 212 Südstadt-Rautheim-Mascherode (zur Kenntnis)	03.05.2022	Ö
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 310 Westliches Ringgebiet (zur Kenntnis)	03.05.2022	Ö
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 321 Lehndorf-Watenbüttel (zur Kenntnis)	03.05.2022	Ö
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 322 Nördliche Schunter-/Okeraue (zur Kenntnis)	03.05.2022	Ö
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 330 Nordstadt-Schunteraeue (zur Kenntnis)	03.05.2022	Ö
Sportausschuss (Vorberatung)	03.05.2022	Ö
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 120 Östliches Ringgebiet (zur Kenntnis)	04.05.2022	Ö
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 221 Weststadt (zur Kenntnis)	04.05.2022	Ö
Ausschuss für Soziales und Gesundheit (Vorberatung)	04.05.2022	Ö
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 111 Hondelage-Volkmarode (zur Kenntnis)	05.05.2022	Ö
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 211 Braunschweig-Süd (zur Kenntnis)	05.05.2022	Ö
Umwelt- und Grünflächenausschuss (Vorberatung)	05.05.2022	Ö
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 222 Südwest (zur Kenntnis)	10.05.2022	Ö
Ausschuss für Mobilität, Tiefbau und Auftragsvergaben (Vorberatung)	10.05.2022	Ö
Ausschuss für Planung und Hochbau (Vorberatung)	11.05.2022	Ö
Ausschuss für Finanzen, Personal und Digitalisierung (zur Kenntnis)	12.05.2022	Ö
Schulausschuss (Vorberatung)	13.05.2022	Ö
Verwaltungsausschuss (Vorberatung)	17.05.2022	N
Rat der Stadt Braunschweig (Entscheidung)	24.05.2022	Ö
Wirtschaftsausschuss (zur Kenntnis)	14.06.2022	Ö
Ausschuss für Vielfalt und Integration (zur Kenntnis)	15.06.2022	Ö

**Beschluss:**

1. Die Maßnahmen des Kommunalen Aktionsplans Inklusion werden als zentrale Arbeitsgrundlage der Verwaltung und der städtischen Gesellschaften beschlossen.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, regelmäßig über die Sachstände der laufenden Projekte sowie die Zielerreichung zu berichten.
3. Die Verwaltung wird beauftragt eine kontinuierliche Fortschreibung des Kommunalen Aktionsplans Inklusion sicherzustellen

**Beschlusskompetenz:**

Die Beschlusskompetenz des Rates ergibt sich aus § 58 Abs. 1 Nr. 1 NKomVG, wonach ausschließlich der Rat über grundlegende Ziele der Entwicklung der Kommune entscheidet.

**Sachverhalt:**

Der Rat der Stadt Braunschweig hat per Beschluss vom 02.06.2015 (Beschlussvorlage 17541/15) die Verwaltung mit der Leitlinie zur gleichberechtigten Teilhabe beauftragt, einen gesamtgesellschaftlichen Inklusionsprozess zu initiieren, um bestehende Strukturen und Prozesse zu unterstützen und zu koordinieren. Dieser Prozess soll in einem örtlichen Aktionsplan festgeschrieben werden. Zur Begleitung des Gesamtprozesses wurde die AG Inklusion und eine Lenkungsgruppe eingerichtet und zu wesentlichen Prozessschritten beteiligt. Die AG Inklusion hat am 07.09.2021 dem KAP zugestimmt, die Lenkungsgruppe per Umlaufbeschluss im März 2022.

Unter Inklusion versteht die Stadt Braunschweig ein zukunftsorientiertes Konzept des menschlichen Zusammenlebens mit dem Ziel Inklusionsaspekte bei der Planung und Umsetzung von Maßnahmen selbstverständlich mit einzubeziehen, um **allen** Menschen den Zugang zu ermöglichen. Die Erstellung des KAP ist auch im ISEK verankert (Leitziel 2 „Chancen und Räume für alle“ im Arbeitsfeld 4 „Teilhabe, Vielfalt und Engagement“).

Um dem Grundsatz „Nicht ohne uns über uns!“ gerecht zu werden, fand im Februar 2019 die 1. Braunschweiger Inklusionskonferenz (BIK) statt, an der rund 450 Interessierte Braunschweiger\*innen die Gelegenheit wahrgenommen haben ihre Wünsche und Anregungen einzubringen. Im weiteren Verlauf wurden in mehreren Workshops mit verschiedenen Teilnehmern (Verwaltung, Interessengruppen, Politik, Betroffene) diese Hinweise in Ziele und Maßnahmen zu verschiedenen kommunalen Handlungsfeldern formuliert, die sich über die gesamte Verwaltung erstrecken.

Alle Maßnahmen wurden hinsichtlich der Machbarkeit in enger Kooperation mit der Verwaltung und den Akteuren geprüft. Der Braunschweiger Stadtgesellschaft wurde im Rahmen von zwei Online-Bürgerbeteiligungen eine weitere Beteiligungsmöglichkeit gegeben. Die Rückmeldungen flossen, wenn umsetzbar, in den KAP ein oder wurden, da ggf. nicht zeitnah umsetzbar für die Novellierung des KAP gesichert. Damit wurde eine breit gefächerte Partizipation sichergestellt.

**Kommunaler Aktionsplan (KAP)**

Die Struktur des KAP umfasst ein übergreifendes Kapitel und sieben Lebensbereiche. Das übergreifende Kapitel befasst sich mit Bewusstseinsbildung und Öffentlichkeitsarbeit. Die Lebensbereiche mit den Themen, Verkehr und Mobilität, Wohnen, Freizeit und Kultur, Gesundheit und Sport, Arbeit, Erziehung und Bildung und öffentliches und politisches Leben.

An vielen Stellen – innerhalb und außerhalb der Verwaltung ist bereits ein inklusiver Grundstein gelegt. Der KAP enthält daher nicht nur neue Maßnahmen, sondern beschreibt auch Maßnahmen, die bereits in der Umsetzungsphase sind.

## Ausblick

Mit Verabschiedung des Aktionsplans Braunschweig Inklusiv erfolgt ein weiterer Schritt der lokalen Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention, der Umsetzung der Braunschweiger Leitlinie zur gleichberechtigten Teilhabe und damit ein wichtiger Baustein zu einer inklusiven Stadt Braunschweig.

Parallel zur Beschlussfassung der Maßnahmen wird der KAP in eine für die Öffentlichkeit vorgesehene Broschüre designt. Um allen Menschen den KAP zugänglich zu machen, wird die Broschüre in der Standardsprache und der „Einfachen Sprache“ in einem Werk verarbeitet. Damit wird der Teilhabe mit einer nicht ausgrenzenden inklusiven Sprache Rechnung getragen.

In einem weiteren Schritt wird der KAP barrierefrei auf den Internetseiten der Stadt Braunschweig veröffentlicht.

Eine kontinuierliche Fortschreibung und Evaluation des KAP hat gem. § 12a Nds. Behindertengleichstellungsgesetz (NBBG) spätestens alle 5 Jahre zu erfolgen. Über die Fortschreibung und Evaluation wird regelmäßig berichtet werden.

Albinus

### Anlage/n:

Maßnahmen des Kommunalen Aktionsplans

## Maßnahmen zur Weiterentwicklung einer inklusiven Stadtgesellschaft

### **I. Bewusstseinsbildung und Öffentlichkeitsarbeit**

Das nachfolgende Ziel und die dazugehörigen Maßnahmen beziehen sich auf alle Lebensbereiche und sind als Querschnittsaufgaben der gesamten Verwaltung zu verstehen.

#### **Globalziel: Sensibilisierung für Inklusion**

***Alle denken und handeln inklusiv.***

<b>Maßnahme Nr. I.1</b> <b>bereits begonnen</b>	Erhalt der bestehenden kommunalen inklusiven Beratungsangebote für verschiedene Zielgruppen und Steigerung des Bekanntheitsgrades
<b>Erläuterung</b>	Es gibt zahlreiche freiwillige und gesetzlich vorgeschriebene städtische Beratungsstellen, die bestehen bleiben und noch bekannter gemacht werden sollen.
<b>Umsetzung</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Verbesserte Darstellung auf der Webseite <a href="http://www.braunschweig.de">www.braunschweig.de</a></li> <li>2. Ein inklusives Format der Begegnung, wie ein „Tag der Inklusion“, veranstalten, um verschiedene Beratungsangebote vorzustellen</li> </ol>
<b>Zeitraum / Ende</b>	Fortlaufend
<b>Verantwortlich für die Umsetzung</b>	Alle Fachbereiche und Referate (Webseite), Fachbereich 50 Soziales und Gesundheit – Inklusion (Tag der Inklusion)
<b>Zusätzliche Kostenfaktoren</b>	Sach- und Projektkosten für den „Tag der Inklusion“

<b>Maßnahme I.2</b> <b>bereits begonnen</b>	Raumnutzungskonzepte in Quartieren neu und inklusiv überdenken und multifunktional gestalten
<b>Erläuterung</b>	Räumlichkeiten, wie z.B. Altentagesstätten, können zu Nachbarschaftszentren und Begegnungsstätten erweitert und umgenutzt werden. Dort können u.a. bewegungs- und gesundheitsfördernde Angebote sowie bürgernahe Beratungen stattfinden. Zudem können Räume privaten Initiativen zur Verfügung gestellt werden.
<b>Zeitraum / Ende</b>	Fortlaufend
<b>Verantwortlich für die Umsetzung</b>	Referat 0500 Sozialreferat
<b>Zusätzliche Kostenfaktoren</b>	Die Kosten sind im Rahmen der Haushaltsmittel für entsprechende Maßnahmen enthalten.

<b>Maßnahme I.3</b>	Einrichtung einer Antidiskriminierungsstelle
<b>bereits begonnen</b>	
<b>Erläuterung</b>	Die Antidiskriminierungsstelle bietet Beratung für Betroffene an.
<b>Zeitraum / Ende</b>	Ab 2022 Angebot der Beratung
<b>Verantwortlich für die Umsetzung</b>	Stadt Braunschweig   Büro für Migrationsfragen, Fach- und Koordinierungsstelle Demokratie leben! Braunschweig, Volkshochschule Braunschweig GmbH   VHS International
<b>Mögliche weitere Beteiligte</b>	Netzwerk Antidiskriminierung
<b>Zusätzliche Kostenfaktoren</b>	Die Kosten sind im Rahmen der Haushaltsmittel für entsprechende Maßnahmen enthalten.

<b>Maßnahme Nr. I.4</b>	Überprüfen des „Braunschweig-Pass“, welche Angebote bereits inklusiv sind und Akquise neuer Partner*innen mit inklusiven Angeboten
<b>Erläuterung</b>	Der „Braunschweig-Pass“ ermöglicht Menschen, finanzielle Barrieren zu überwinden, indem sie preisliche Ermäßigungen für diverse Freizeitaktivitäten bekommen. Diese Angebote sollen möglichst auch inklusiv sein.
<b>Umsetzung</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Überprüfen der Angebote</li> <li>2. Akquise neuer Partner*innen</li> <li>3. Aufnahme inklusiver Angebote in den „Braunschweig-Pass“</li> </ol>
<b>Zeitraum / Ende</b>	Ab 2022
<b>Verantwortlich für die Umsetzung</b>	Fachbereich 50 Soziales und Gesundheit
<b>Zusätzliche Kostenfaktoren</b>	

## Lebensbereich 1: Verkehr und Mobilität

**Globalziel 1: Alle können sich ungehindert und selbstbestimmt von einem Ort zum anderen bewegen.**

***Ich bin mobil in Braunschweig***

### Ziel 1.1: Sensibilisierung aller Braunschweiger\*innen

<b>Maßnahme 1.1.1</b> <b>bereits begonnen</b>	Durchführung regelmäßiger Schulungen von Fahrer*innen des Öffentlichen Personen-Nahverkehrs (ÖPNV) in bedarfsgerechtem Turnus
<b>Erläuterung</b>	Fahrer*innen der Braunschweiger Verkehrs-GmbH (BSVG) werden regelmäßig im Hinblick auf den Umgang mit Fahrgästen mit Einschränkungen geschult. Fahrgäste mit Beeinträchtigungen sollen als Expert*innen für die Nutzung des ÖPNV bei den Schulungen mitwirken.
<b>Umsetzung</b>	Im Rahmen der Schulungen der BSVG
<b>Zeitraum / Ende</b>	Fortlaufend
<b>Verantwortlich für die Umsetzung</b>	Braunschweiger Verkehrs-GmbH (BSVG)
<b>Mögliche weitere Beteiligte</b>	Betroffene Fahrgäste, Verkehrswacht, Blinden- und Sehbehindertenverband Niedersachsen (BVN)
<b>Zusätzliche Kostenfaktoren</b>	Keine, im Rahmen der bereits vorhandenen Schulungen

<b>Maßnahme 1.1.2</b> <b>bereits begonnen</b>	Regelmäßige Durchführung der Veranstaltung „Gehen und Sehen“ für interessierte Braunschweiger*innen, Schulen sowie Verwaltung und Politik
<b>Erläuterung</b>	Interessierte können Einschränkungen von geh- und sehbehinderten Menschen kennenlernen. Die Veranstaltung wurde erstmals 2019 für Mitarbeiter*innen aus Verwaltung und Politik sowie für Schulen durchgeführt.
<b>Umsetzung</b>	Weitere Veranstaltungen wieder ab 2022; Das Konzept der Veranstaltung könnte zukünftig auch erweitert werden.
<b>Zeitraum / Ende</b>	Jährliche Veranstaltung
<b>Verantwortlich für die Umsetzung</b>	Behindertenbeirat Braunschweig e.V.
<b>Mögliche weitere Beteiligte</b>	Verbände und Selbsthilfegruppen von Menschen mit Behinderungen
<b>Zusätzliche Kostenfaktoren</b>	Übernahme durch die Krankenkassen oder andere Sponsoren

<b>Maßnahme 1.1.3</b> <b>neu</b>	Bewerben der Ratgeber „Barrierefrei durch Braunschweig“ und „Rathaus Kompass“
<b>Erläuterung</b>	Die Ratgeber sind bereits vorhanden, sollen aber bekannter gemacht werden. Das Thema Barrierefreiheit soll als „cooles“ Thema mit professionellem Marketing aufbereitet werden: Kampagnen zur Barrierefreiheit in Braunschweig zu Einzelthemen wie z.B. Ampelschaltungen erklären, mechanische statt elektronischer Rampen
<b>Umsetzung</b>	Schritt 1: Erarbeitung eines professionellen Marketing-Konzepts Schritt 2: Verteiler aktualisieren Schritt 3: Unterschiedliche Werbekanäle bespielen (z.B. Braunschweig.de, Facebook-Seite der Stadt)
<b>Zeitraum / Ende</b>	ab sofort, regelmäßig / alle 2 Jahre
<b>Verantwortlich für die Umsetzung</b>	Fachbereich 50 Soziales und Gesundheit - Inklusion, Behindertenbeirat Braunschweig e.V.
<b>Mögliche weitere Beteiligte</b>	Braunschweig Stadtmarketing GmbH, Seniorenbeirat, KIBIS (Kontakt, Information und Beratung im Selbsthilfebereich), Fachbereich 32 Bürgerservice - Öffentliche Sicherheit, Referat 0130 Kommunikation
<b>Zusätzliche Kostenfaktoren</b>	

<b>Maßnahme 1.1.4</b> <b>neu</b>	Bekanntmachen der Meldestellen für Verbesserungsideen im ÖPNV
<b>Erläuterung</b>	Die BSVG bietet diverse Kontaktmöglichkeiten, um Anliegen der Fahrgäste zu melden. An Service-Aushängen, Straßenbahnhaltestellen und Bushaltestellen mit größeren Fahrplanvitrinen werden diese Kontaktadressen bereits beworben. Vorschläge für Verbesserungen und das Erfüllen individueller Bedürfnisse können auf diese Weise einbezogen werden.
<b>Umsetzung</b>	Stärkeres Einbringen der Kontaktmöglichkeiten in Werbeaktionen
<b>Zeitraum / Ende</b>	ab sofort und fortlaufend
<b>Verantwortlich für die Umsetzung</b>	BSVG (Beschwerdemanagement), Aufsichtsrat der BSVG (Landesmeldestelle sensibilisieren)
<b>Mögliche weitere Beteiligte</b>	Behindertenbeirat Braunschweig e.V., Fachbereich 50 Soziales und Gesundheit - Inklusion
<b>Zusätzliche Kostenfaktoren</b>	Im Rahmen der vorhandenen Mittel

<b>Maßnahme 1.1.5</b>	Erweiterung der Kundenbefragungen im ÖPNV um barrierefreie und inklusive Aspekte sowie spezielle Befragungen der Zielgruppen mit Behinderungen
<b>Erläuterung</b>	Die bestehenden Kundenbefragungen sollen um weitere, konkrete Fragen zu Inklusion und besonderen Bedürfnissen erweitert werden, um das Angebot für alle Fahrgäste zu verbessern.
<b>Umsetzung</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Thematische Erweiterung der bestehenden Kundenbefragungen</li> <li>2. Neukonzeption von speziellen Befragungen für Menschen mit Behinderungen in Zusammenarbeit mit betroffenen Expert*innen</li> </ol>
<b>Zeitraum / Ende</b>	fortlaufend
<b>Verantwortlich für die Umsetzung</b>	Braunschweiger Verkehrs-GmbH (BSVG)
<b>Mögliche weitere Beteiligte</b>	Behindertenbeirat Braunschweig e.V., Fachbereich 50 Soziales und Gesundheit – Inklusion
<b>Zusätzliche Kostenfaktoren</b>	keine zusätzlichen Kosten

<b>Maßnahme 1.1.6</b>	Einrichtung eines runden Tisches bezüglich einer Sensibilisierungskampagne für mehr Inklusion bei Mobilität und Verkehr
<b>Erläuterung</b>	Projektwoche „Inklusiv“, möglicherweise als Schulprojekt, um auf Bedürfnisse von Menschen hinzuweisen, die auf Behinderungen im ÖPNV und öffentlichen Raum stoßen
<b>Umsetzung</b>	<p>Zusammensetzen von Beteiligten und dann mögliche Erweiterung des Kreises;</p> <p>Mögliche Ideen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Eventuell den Oberbürgermeister als Initiator oder Schirmherrn einbinden;</li> <li>Treffen des „Runden Tisches“ in Quartieren / Stadtteilen (evtl. in Zusammenhang mit der Sensibilisierungskampagne);</li> <li>Dezentrale Informationsveranstaltungen vor Ort in Büchereien, Stadtteilläden, Nachbarschaftszentren;</li> <li>Ideen sammeln</li> </ul>
<b>Zeitraum / Ende</b>	ab 2022
<b>Verantwortlich für die Umsetzung</b>	Behindertenbeirat Braunschweig e.V. - Inklusion, Fachbereich 50 Soziales und Gesundheit - Inklusion, Fachbereich 40 Schule, Fachbereich 51 Kinder, Jugend und Familie
<b>Mögliche weitere Beteiligte</b>	Verschiedene Akteure einbinden wie EUTB (Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung), Schulen, Hochschulen, Kunstschaaffende, Stiftungen, Landesschulbehörde, AG Inklusion, „Löwe hilft Löwe“, Fachbereich 66 Tiefbau und Verkehr, Braunschweiger Verkehrs-GmbH (BSVG)
<b>Zusätzliche Kostenfaktoren</b>	

<b>Maßnahme 1.1.7</b> <b>neu</b>	Sensibilisierung von Geschäftsleuten für eine bessere Zugänglichkeit zu Geschäften
<b>Erläuterung</b>	Geschäftsleute sollen motiviert werden, freiwillig die Zugänglichkeit zu ihren Geschäften zu verbessern.
<b>Umsetzung</b>	Neuaufage von „Rampen statt Treppe“; Informationsflyer für mehr Zugänglichkeit wie z.B. Bodenindikatoren anbringen
<b>Zeitraum / Ende</b>	ab 2022
<b>Verantwortlich für die Umsetzung</b>	Behindertenbeirat Braunschweig e.V.
<b>Mögliche weitere Beteiligte</b>	Arbeitsausschuss Innenstadt (AAI), Stabsstelle 0800 Wirtschaftsdezernat
<b>Zusätzliche Kostenfaktoren</b>	anfallende Kosten durch Sponsoren abdecken

<b>Maßnahme 1.1.8</b> <b>neu</b>	Ausweitung und Stärkung der Überwachung und Kontrolle der Maßnahmen für freie Gehwege, Radwege, Übergänge und Behinderten-Parkplätze
<b>Erläuterung</b>	Problematiken, die durch zugeparkte Übergänge, unberechtigtes Parken auf Behinderten-Parkplätzen und durch das Halten von Lieferfahrzeugen außerhalb der festgelegten Flächen und Zeiten bestehen, sollen damit gelöst werden.
<b>Umsetzung</b>	Erstellung eines Konzepts zur Intensivierung der Parkraumüberwachung ist bereits in Arbeit.
<b>Zeitraum / Ende</b>	fortlaufend
<b>Verantwortlich für die Umsetzung</b>	Fachbereich 32 Bürgerservice, Öffentliche Sicherheit - Bußgeldabteilung
<b>Zusätzliche Kostenfaktoren</b>	

<b>Maßnahme 1.1.9 neu</b>	Sensibilisierung der Verkehrsüberwacher*innen für die Problematiken von Menschen mit Beeinträchtigungen
<b>Erläuterung</b>	Verkehrsüberwacher*innen sollen für die besonderen Problematiken von Menschen mit Beeinträchtigungen sensibilisiert werden, die z.B. durch Elektroroller und Werbeaufsteller entstehen.
<b>Umsetzung</b>	Austausch und Weiterbildung
<b>Zeitraum / Ende</b>	Fortlaufend
<b>Verantwortlich für die Umsetzung</b>	Behindertenbeirat Braunschweig e.V., Fachbereich 50 Soziales und Gesundheit – Inklusion
<b>Mögliche weitere Beteiligte</b>	Fachbereich 32 Bürgerservice, Öffentliche Sicherheit
<b>Zusätzliche Kostenfaktoren</b>	

**Ziel 1.2:** **Verbesserung der Bewegungsfreiheit und Zugänglichkeit durch barrierefreie Gestaltung**

<b>Maßnahme 1.2.1 bereits begonnen</b>	Gestaltung von sicheren Übergängen bei Neu- oder Umbauten
<b>Erläuterung</b>	Gesicherte und ungesicherte Übergänge werden sukzessive barrierefrei ausgebaut, z.B. „geteilte Überwege“ mit unterschiedlichen Bordhöhen für Sehbehinderte und Rollstuhlfahrende und andere rollende Fortbewegungsmittel sowie die Ausstattung mit Bodenindikatoren
<b>Umsetzung</b>	Berücksichtigung bei ohnehin anstehenden Baumaßnahmen
<b>Zeitraum / Ende</b>	Fortlaufend
<b>Verantwortlich für die Umsetzung</b>	Fachbereich 66 Tiefbau und Verkehr
<b>Mögliche weitere Beteiligte</b>	Behindertenbeirat Braunschweig e.V.
<b>Zusätzliche Kostenfaktoren</b>	Die Kosten sind im Rahmen der Haushaltssmittel für anstehende Baumaßnahmen enthalten.

<b>Maßnahme 1.2.2</b>	Barrierefreie Gestaltung aller Haltestellen und Fahrzeuge des ÖPNV
<b>bereits begonnen</b>	
<b>Erläuterung</b>	Ausschreibungen und Bezuschussung von Fahrzeugen der BSVG verlangen Barrierefreiheit.
<b>Umsetzung</b>	Haltestellen: Sukzessives barrierefreies Umrüsten von Bus- sowie Stadtbahnhaltestellen, DIN-gerecht und nach Prioritätenliste; Fahrzeuge: Alle neuen Fahrzeuge sind niederflurgerecht, die älteren werden sukzessive umgerüstet.
<b>Zeitraum / Ende</b>	Fortlaufend
<b>Verantwortlich für die Umsetzung</b>	Für Bushaltestellen: Fachbereich 66 Tiefbau und Verkehr, für Busse und Bahnen / Stadtbahnhaltestellen: Braunschweiger Verkehrs GmbH
<b>Mögliche weitere Beteiligte</b>	Verkehrsbetriebe aus der Region, Regionalverband Großraum Braunschweig
<b>Zusätzliche Kostenfaktoren</b>	Im Rahmen der vorhandenen Mittel.
<b>Maßnahme 1.2.3</b>	Umrüsten von Lichtsignalanlagen (Ampeln) für Menschen mit Sehbehinderungen
<b>bereits begonnen</b>	
<b>Erläuterung</b>	Das Zwei-Sinne-Prinzip (Geräusch und Vibration) soll mehr Sicherheit gewährleisten beim Überqueren von Straßen für Menschen mit Sehbehinderungen und erblindete Personen.
<b>Umsetzung</b>	Sukzessive Umrüstungen jährlich je nach Haushaltsmitteln, bei Neu- und Umbauten grundsätzlich
<b>Zeitraum / Ende</b>	Fortlaufend
<b>Verantwortlich für die Umsetzung</b>	Fachbereich 66 Tiefbau und Verkehr
<b>Mögliche weitere Beteiligte</b>	Behindertenbeirat Braunschweig e.V., Blinden- und Sehbehindertenverband Niedersachsen (BVN)
<b>Zusätzliche Kostenfaktoren</b>	Die Kosten werden jeweils im Rahmen der Haushaltsmittel für entsprechende Maßnahmen berücksichtigt.

<b>Maßnahme 1.2.4 bereits begonnen</b>	Barrierefreie Bereitstellung von Informationen an den Haltestellen sowie an und in den Fahrzeugen des ÖPNV
<b>Erläuterung</b>	Informationen sollen von allen erreicht, erfasst und verstanden werden.
<b>Umsetzung</b>	Sukzessive Einführung einer durchgängigen Zwei-Sinne-Kommunikation im ÖPNV (Kommunikation ist über zwei Sinne - Sehen und Hören - möglich); Sukzessive Einrichtung neuer dynamischer / Echtzeit-Fahrgastinformations-anlagen für alle gut frequentierten Haltestellen; Erreichbarkeit von Aushängen für alle (u.a. Mobilitätseingeschränkte, Kinder); Bereitstellung der Informationen in Einfacher Sprache
<b>Zeitraum / Ende</b>	Fortlaufend, ab 2022 verpflichtend
<b>Verantwortlich für die Umsetzung</b>	Braunschweiger Verkehrs GmbH (BSVG)
<b>Mögliche weitere Beteiligte</b>	Fachbereich 66 Tiefbau und Verkehr, Blinden- und Sehbehindertenverband Niedersachsen (BVN), Behindertenbeirat Braunschweig e.V., Regionalverband Großraum Braunschweig
<b>Zusätzliche Kostenfaktoren</b>	Nicht benennbar

<b>Maßnahme 1.2.5 bereits begonnen</b>	Ausrüstung und verpflichtende Nutzung des AVA-Systems bei Neuanschaffung von Elektro-Fahrzeugen im ÖPNV
<b>Erläuterung</b>	Das AVA-System (Alternative Vehicle Alerting System) produziert künstliche Motorengeräusche und hilft u.a. Menschen mit Sehbehinderungen, Kindern, Radfahrer*innen, Unaufmerksamen, Handynutzer*innen und älteren Menschen, sich sicherer im Straßenverkehr zu bewegen, da Elektrofahrzeuge geräuschlos fahren.
<b>Umsetzung</b>	Neukäufe nur mit AVA-System und verpflichtende Nutzung des Systems / ohne Abschaltsystem; Nach Möglichkeit, vorhandene Elektro-Fahrzeuge ebenfalls mit dem AVA-System ausstatten; Prüfung der Nutzung von Fördermitteln
<b>Zeitraum / Ende</b>	Ab 2021 verpflichtend ab Modellreihe 07/2021
<b>Verantwortlich für die Umsetzung</b>	Braunschweiger Verkehrs-GmbH (BSVG)
<b>Mögliche weitere Beteiligte</b>	Regionalverband Großraum Braunschweig
<b>Zusätzliche Kostenfaktoren</b>	Mehrpreis beim Einkauf vor 07/2021 (später Grundausstattung mit AVA); eventuell Nutzung von Fördermitteln

<b>Maßnahme 1.2.6</b>	Einrichtung inklusiver Abstellplätze für Fahrräder mit größeren Ausmaßen
<b>bereits begonnen</b>	
<b>Erläuterung</b>	Immer mehr Fahrräder mit größeren Ausmaßen wie Lastenräder, Dreiräder etc. brauchen größere Abstellflächen. So könnten z.B. Abstellplätze auch auf bisherigen Markierungsflächen des Motorisierten Individualverkehrs (MIV) entstehen. Für solche Abstellplätze müssen entsprechende Kennzeichnungen angebracht werden.
<b>Umsetzung</b>	Aufnahme des Themas in den „Masterplan Rad“; Klärung, was zur „Fahrradstadt Braunschweig“ bereits erarbeitet wurde; Zusammenarbeit im Rahmen des Mobilitätsentwicklungsplan (MEP)
<b>Zeitraum / Ende</b>	Fortlaufend
<b>Verantwortlich für die Umsetzung</b>	Fachbereich 66 Tiefbau und Verkehr
<b>Mögliche weitere Beteiligte</b>	Feuerwehr, Polizei, Verkehrswacht Braunschweig, Fachbereich 61 Stadtplanung und Geoinformation
<b>Zusätzliche Kostenfaktoren</b>	Im Rahmen der vorhandenen Mittel.

<b>Maßnahme 1.2.7</b>	Prüfung der Einrichtung einer Expertenrunde „Mobilität“ zur barrierefreien Gestaltung öffentlicher Plätze und Räume
<b>neu</b>	
<b>Erläuterung</b>	Die Expertengruppe soll circa zweimal jährlich tagen, um gemeinschaftlich folgende Lösungen zu finden: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Auswahl von Bodenbelägen auf Plätzen, Wegen, Grünflächen und Parks</li> <li>- Einrichtung von Strukturen zur Orientierung (insbes. auch auf großen Plätzen)</li> <li>- Austausch und Dialog zu Mobilitätsfragen</li> <li>- Entwicklung von Standards</li> </ul>
<b>Umsetzung</b>	Ermittlung des Bedarfs für die Einrichtung der Expertenrunde
<b>Zeitraum / Ende</b>	Ab 2022
<b>Verantwortlich für die Umsetzung</b>	Fachbereich 50 Soziales und Gesundheit - Inklusion
<b>Mögliche weitere Beteiligte</b>	Dezernat III Bau und Umweltschutzdezernat, Dezernat V Sozial-, Schul-, Gesundheits- und Jugenddezernat, Dezernat VII Finanz- und Feuerwehrdezernat, Dezernat VIII Umwelt-, Stadtgrün-, Sport- und Hochbaudezernat, Fachbereich 61 Stadtplanung und Umweltschutz, Fachbereich 66 Tiefbau und Verkehr, Fachbereich 67 Stadtgrün und Sport, 0610 Referat Stadtbild und Denkmalpflege, 0617 Referat Stadtgrün-Planung und Bau, Behindertenbeirat Braunschweig e.V.
<b>Zusätzliche Kostenfaktoren</b>	Für die Prüfung fallen keine Kosten an.

<b>Maßnahme 1.2.8</b>	Prüfung der Möglichkeit, Straßenschilder mit erhabener Schrift für sehbehinderte Menschen in der Innenstadt anzubringen
<b>neu</b>	
<b>Erläuterung</b>	Die Schilder sollen auf Sichthöhe von 1,50 Meter angebracht werden und Menschen mit Sehbeeinträchtigungen eine bessere Orientierung bieten.
<b>Umsetzung</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Klärung der baurechtlichen Situation</li> <li>2. Prüfung der Unfallgefahr bei einer Höhe von 1,50 Meter</li> <li>3. Finanzierung sicherstellen</li> </ol>
<b>Zeitraum / Ende</b>	ab 2022
<b>Verantwortlich für die Umsetzung</b>	Fachbereich 61 Stadtplanung und Geoinformation
<b>Zusätzliche Kostenfaktoren</b>	<p>Kosten für die Beschaffung - Behindertenbeirat Braunschweig e.V.</p> <p>Kosten für die Umsetzung - Fachbereich 61 Stadtplanung und Geoinformation</p>

**Lebensbereich 2:  
Wohnen**

**Globalziel 2: Alle sollen frei wählen können, wie, wo und mit wem sie wohnen möchten.**

***Ich wohne gut.***

**Ziel 2.1: Inklusiver, bezahlbarer Wohnraum in allen Stadtteilen**

<b>Maßnahme 2.1.1</b> <b>bereits begonnen</b>	Bedarfsgerechte Weiterentwicklung der Zentralen Stelle für Wohnraumhilfe (ZSW)
<b>Erläuterung</b>	Die ZSW leistet seit 2017 erfolgreich Unterstützung für selbstbestimmtes Wohnen. Die Maßnahme ist im kommunalen Handlungskonzept für bezahlbaren Wohnraum und im Integrierten Stadtentwicklungskonzept (ISEK) enthalten.
<b>Umsetzung</b>	Regelmäßige Kriterien-Überprüfung hinsichtlich der Bedarfe; Begleitende Öffentlichkeitsarbeit und Einbindung von Braunschweiger*innen
<b>Zeitraum / Ende</b>	Sofort, regelmäßige Überprüfung mindestens alle 3 Jahre
<b>Verantwortlich für die Umsetzung</b>	Fachbereich 50 Soziales und Gesundheit - ZSW
<b>Mögliche weitere Beteiligte</b>	Wohnungswirtschaft, Wohlfahrtsverbände
<b>Zusätzliche Kostenfaktoren</b>	Im Rahmen der vorhandenen Mittel.

<b>Maßnahme 2.1.2</b> <b>bereits begonnen</b>	Evaluation des Modellprojekts „Gemeinschaftliches Wohnen“ im Hinblick auf die Fortführung in anderer Trägerschaft
<b>Erläuterung</b>	Das Projekt „Gemeinschaftliches Wohnen“ besteht seit 2020 und entspricht der inklusiven Idee, dass behinderte und nicht behinderte, junge und alte Menschen zusammenleben, und ist bereits im ISEK enthalten.
<b>Umsetzung</b>	Die einzelnen Schritte sind: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Evaluation</li> <li>- Bewertung der Ergebnisse</li> <li>- Einspielen der Ergebnisse in das Projekt „Integriertes Flächenmanagement“</li> <li>- Entscheidungsfindung über Verwaltungsspitze und Gremien</li> </ul>

<b>Zeitraum / Ende</b>	Evaluation: Ende 2021; Ergebnisse: bis Ende 2022
<b>Verantwortlich für die Umsetzung</b>	Fachbereich 61 Stadtplanung und Geoinformation
<b>Mögliche weitere Beteiligte</b>	Projektgruppe „Integriertes Flächenmanagement“
<b>Zusätzliche Kostenfaktoren</b>	Die Evaluation ist Bestandteil des Modellprojektes, es entstehen keine zusätzlichen Kosten.

<b>Maßnahme 2.1.3</b> <b>neu</b>	Ermöglichen unterschiedlicher Wohnformen
<b>Erläuterung</b>	Unterschiedliche Wohnformen sollen bedarfs- und standortgerecht bei Planung und Realisierung zukünftiger Wohnprojekte berücksichtigt werden - mit dem Ziel, eine gewisse Anzahl solcher Wohnformen kleinräumig zu schaffen. Bezugsgröße sind die festgelegten 32 Planungsbereiche der Sozial- und Jugendhilfeplanung (siehe Anhang)
<b>Umsetzung</b>	<p><u>Schritt 1:</u> Repräsentative Ist-Analyse der Wohnformen in Braunschweig (Erarbeitung und Fortschreibung eines Katasters für Wohnformen)</p> <p><u>Schritt 2:</u> Analyse grundlegender, bundesweit bestehender Wohnformen und deren Realisierung</p> <p><u>Schritt 3:</u> Überprüfung der Übertragungsmöglichkeiten auf Braunschweig, entsprechend der Bedarfe in der gesamten Stadt, ggf. Bündelung und Schwerpunktbildung entsprechend der Bedarfzahlen</p> <p><u>Schritt 4:</u> Erarbeitung der nächsten Schritte, Einladung eines Expertenkreises (Vertreter*innen von Sozial-, Bau- und Finanzverwaltung, Umweltdezernat) und Festlegen der weiteren Verantwortlichkeiten</p> <p>Hinweis: Bezahlbaren Wohnraum beim Flächenmanagement berücksichtigen und Steuerung der Vergabe nach entsprechenden Konzepten bei städtischen Grundstücken</p>
<b>Zeitraum / Ende</b>	Ab sofort und fortlaufend
<b>Verantwortlich für die Umsetzung</b>	Prozess-Steuerung durch Referat 0500 Sozialreferat
<b>Mögliche weitere Beteiligte</b>	Projektgruppe „Flächenmanagement“, Wohlfahrtsverbände, Zentrale Stelle für Wohnraumhilfe (ZSW), Fachbereich 50 Soziales und Gesundheit, Referat 0120 Stadtentwicklung, Statistik, Vorhabenplanung
<b>Zusätzliche Kostenfaktoren</b>	Im Rahmen der vorhandenen Mittel.

<b>Maßnahme 2.1.4 neu</b>	Sensibilisierung aller Wohnungsunternehmen für Inklusion und gemischte Belegung von Wohnhäusern
<b>Erläuterung</b>	Themen wie Inklusion und Barrierefreiheit sollen künftig schon bei der Planung mitgedacht werden.
<b>Umsetzung</b>	Einberufung und Thematisierung im Rahmen des Runden Tisches „Wohnen“; Erinnerung an die soziale Verpflichtung; Vorstellen guter Beispiele und der Vorteile
<b>Zeitraum / Ende</b>	Fortlaufend
<b>Verantwortlich für die Umsetzung</b>	Organisation Runder Tisch: Fachbereich 61 Stadtplanung und Geoinformation Vorstellen von Beispielen und Vorteilen: Dezernat V Sozial-, Schul-, Gesundheits- und Jugenddezernat
<b>Mögliche weitere Beteiligte</b>	Alle Wohnungsbauunternehmen
<b>Zusätzliche Kostenschätzung</b>	

**Ziel 2.2: Entwicklung und Stärkung der Stadtteile für gleichberechtigte Teilhabe durch inklusive Angebote und inklusive Gestaltung des Lebensumfelds**

<b>Maßnahme 2.2.1 bereits begonnen</b>	Erhalt und bedarfsgerechte Weiterentwicklung der Nachbarschaftshilfen
<b>Erläuterung</b>	Nachbarschaftshilfen sind ein bestehendes städtisch gefördertes Angebot für ältere Braunschweiger*innen, um Menschen Möglichkeiten zu eröffnen, weiterhin in ihrem angestammten Lebensbereich zu bleiben. Die 32 Planungsbereiche dienen dabei als Grundlage (siehe Anhang).
<b>Umsetzung</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Evaluierung der Projekte, um gegebenenfalls nachzusteuern</li> <li>2. Austausch mit den Koordinator*innen (ein- bis zweimal im Jahr)</li> </ol>
<b>Zeitraum / Ende</b>	Fortlaufend
<b>Verantwortlich für die Umsetzung</b>	Fachbereich 50 Soziales und Gesundheit
<b>Mögliche weitere Beteiligte</b>	Träger der freien Wohlfahrtspflege und andere freie Träger Behindertenbeirat Braunschweig e.V.
<b>Zusätzliche Kostenfaktoren</b>	Wird bereits von der Stadt Braunschweig gefördert

<b>Maßnahme 2.2.2</b> <b>bereits begonnen</b>	Standortbezogene Prüfung und Ausbau von Quartiersmanagement
<b>Erläuterung</b>	In der Weststadt (Donauviertel) und im Westlichen Ringgebiet gibt es bereits Quartiersmanagement im Rahmen der Stadtneuerung (Soziale Stadt) nach Baugesetzbuch (BauGB). Dieses Quartiersmanagement soll auch in weiteren Gebieten eingerichtet werden.
<b>Umsetzung</b>	Feststellung sozialer und städtebaulicher Missstände und der daraus abzuleitenden Notwendigkeiten; Erstellung eines Entwicklungskonzepts; Einrichtung eines neuen Quartiersmanagements und Durchführung der entsprechenden Maßnahmen
<b>Zeitraum / Ende</b>	Fortlaufend
<b>Verantwortlich für die Umsetzung</b>	Steuerung durch Fachbereich 61 Stadtplanung und Geoinformation
<b>Mögliche weitere Beteiligte</b>	Referat 0500 Sozialreferat, Fachbereich 50 Soziales und Gesundheit, Fachbereich 41 Kultur und Wissenschaft, Behindertenbeirat Braunschweig e.V.
<b>Zusätzliche Kostenschätzung</b>	Im Rahmen der vorhandenen Mittel.

<b>Maßnahme 2.2.3</b> <b>neu</b>	Erarbeitung eines Bedarfsplans für Nachbarschaftszentren
<b>Erläuterung</b>	Nachbarschaftszentren sollen für Braunschweiger*innen Orte der Begegnung im Wohnumfeld sein. Sie sollen Anlaufpunkte für Menschen in unterschiedlichen Lebenssituationen sein und unter anderem soziale Kontakte, Kulturangebote, Beratung und Unterstützung bieten.
<b>Umsetzung</b>	Der Bedarfsplan wird derzeit im Sozialreferat erarbeitet.
<b>Zeitraum / Ende</b>	bis 2. Quartal 2021
<b>Verantwortlich für die Umsetzung</b>	Referat 0500 Sozialreferat
<b>Mögliche weitere Beteiligte</b>	Fachbereich 61 Stadtplanung und Geoinformation, Fachbereich 50 Soziales und Gesundheit, Fachbereich 41 Kultur und Wissenschaft, Wohnungsbauunternehmen und freie Träger der Wohlfahrtspflege
<b>Zusätzliche Kostenfaktoren</b>	

**Lebensbereich 3:****Freizeit und Kultur**

**Globalziel 3: Unterschiedliche Teilhabevoraussetzungen der Menschen werden von Kulturschaffenden und Kulturveranstaltern sowie von den Verantwortlichen für Erholung und Freizeit berücksichtigt.**

*Ich hab' heute frei.*

**Ziel 3.1:**  
**Barrierefreien Zugang zu Veranstaltungs- und öffentlichen Räumen schaffen**

<b>Maßnahme Nr. 3.1.1</b> <b>bereits begonnen</b>	Erweiterung der bei der Stadt vorhandenen Checklisten für Veranstaltungen um barrierefreie Aspekte
<b>Erläuterung</b>	In Zusammenarbeit von Stadtmarketing GmbH und Behindertenbeirat Braunschweig e.V. - Inklusion werden die vorhandenen Checklisten laufend erweitert und Barrierefreiheit möglichst schon in der Planung und bei laufenden Projekten entsprechend einbezogen.
<b>Umsetzung</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Hinweise zur Barrierefreiheit aufnehmen sowie Empfehlungen und Hinweise geben</li> <li>2. Aufnahme des Behindertenbeirates in den Verteiler des Beteiligten-Stellungnahme-Verfahrens im Fachbereich Tiefbau und Verkehr</li> <li>3. Informationen an Behindertenbeirat digital weiterleiten und Rücksprache halten</li> <li>4. Einladung des Behindertenbeirates zu Begehung</li> <li>5. Maßnahmen für alle Geltungsbereiche in der Stadtverwaltung übernehmen</li> <li>6. Prüfung der Verbindlichkeit (Auflage oder Hinweis)</li> </ol>
<b>Zeitraum / Ende</b>	Fortlaufend
<b>Verantwortlich für die Umsetzung</b>	Braunschweig Stadtmarketing GmbH
<b>Mögliche weitere Beteiligte</b>	Behindertenbeirat Braunschweig e.V., Fachbereich 66 - Tiefbau und Verkehr, Fachbereich 41 Kultur und Wissenschaft, Fachbereich 32 Bürgerservice, Öffentliche Sicherheit, Eventservice-Unternehmen,
<b>Zusätzliche Kostenfaktoren</b>	Keine

<b>Maßnahme Nr. 3.1.2</b> <b>bereits begonnen</b>	Überarbeitung der Übersicht über barrierefreie Übernachtungsmöglichkeiten in Braunschweig
<b>Erläuterung</b>	Die bestehende Liste soll fortgeführt werden. Die Barrierefreiheit soll hinsichtlich der Zugänglichkeit überprüft werden. Das Reservierungssystem wird derzeit auf eine neue Version umgestellt. Zukünftig wird die Suche von Unterkünften nach Kriterien (dann auch „Barrierefreiheit“) möglich sein.
<b>Umsetzung</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Fortführung der Liste und Erweiterung der Suche nach Kriterien</li> <li>2. Vorhandene barrierefreie und behindertengerechte Angebote durch betroffene Menschen wie Rollstuhlnutzende, Gehbeeinträchtige, Sehbehinderte etc. hinsichtlich der Zugänglichkeit überprüfen</li> <li>3. Beratung für barrierefreie und behindertengerechte Umrüstungen oder Ergänzungen</li> </ol>
<b>Zeitraum / Ende</b>	Ab sofort und fortlaufend
<b>Verantwortlich für die Umsetzung</b>	1.Schritt: Braunschweig Stadtmarketing GmbH 2.+3. Schritt: Behindertenbeirat Braunschweig e.V.
<b>Mögliche weitere Beteiligte</b>	DEHOGA Deutscher Hotel- und Gaststättenverband als Nutzer der Liste
<b>Zusätzliche Kostenfaktoren</b>	keine

<b>Maßnahme Nr. 3.1.3</b> <b>neu</b>	Erstellung einer Übersicht über frei zugängliche, barrierefreie WCs und „Toiletten für Alle“ von privater und öffentlicher Seite
<b>Erläuterung</b>	Vorhandene Liste erweitern um „Toiletten für Alle“, die für alle Arten von Behinderungen nutzbar sind. Dazu gehören Versorgungen wie das Wickeln von Erwachsenen. Die Liste ist für Braunschweiger*innen, Durchreisende und Tourist*innen gleichermaßen wichtig.
<b>Umsetzung</b>	Veröffentlichung in Broschüren, auf der Webseite wheelmap.org, einer Online-Karte zum Finden und Markieren rollstuhlgerechter Orte sowie den Webseiten der Stadt und des Behindertenbeirats Braunschweig e.V.
<b>Zeitraum / Ende</b>	Ab sofort und fortlaufend
<b>Verantwortlich für die Umsetzung</b>	Behindertenbeirat Braunschweig e.V.
<b>Zusätzliche Kostenfaktoren</b>	Keine

<b>Maßnahme Nr. 3.1.4 neu</b>	Einsatz für die Erweiterung des Angebotes für „Toiletten für Alle“
<b>Erläuterung</b>	Sukzessive Angebotserweiterung für „Toiletten für Alle“, die für alle Arten von Behinderungen nutzbar sind. Dazu gehören Versorgungen wie das Wickeln von Erwachsenen. Das Angebot ist für Braunschweiger*innen, Durchreisende und Tourist*innen gleichermaßen wichtig und sollte sich insbesondere an Autobahnausfahrten und in der Innenstadt bzw. citynah befinden.
<b>Umsetzung</b>	Gespräche mit Investor*innen und städtischen Planer*innen bei Neu- und Umbauten
<b>Zeitraum / Ende</b>	Fortlaufend
<b>Verantwortlich für die Umsetzung</b>	Behindertenbeirat Braunschweig e.V.
<b>Mögliche weitere Beteiligte</b>	Stadtverwaltung und Investor*innen
<b>Zusätzliche Kostenfaktoren</b>	Kosten für Reinigung und Unterhalt

<b>Maßnahme Nr. 3.1.5 neu</b>	Einsatz für mehr barrierefreie Erholungsmöglichkeiten
<b>Erläuterung</b>	Um Erholung im öffentlichen Raum zu ermöglichen, müssen barrierefreie Angebote und Zugänglichkeit mitgeplant werden. Bei vorhandenen und neu zu gestaltenden Grünanlagen, Parks (z.B. Pocket Parks, Nordstadtpark), Spielplätzen, Bootsanlegestellen und weiteren Plätzen für Aufenthalt und Begegnung ist Barrierefreiheit zu berücksichtigen.
<b>Umsetzung</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>Optimierungsmaßnahmen definieren und den entsprechenden Stellen zuleiten</li> <li>Einbindung des Behindertenbeirates in die Planungsprozesse</li> </ol>
<b>Zeitraum / Ende</b>	ab sofort und fortlaufend
<b>Verantwortlich für die Umsetzung</b>	Behindertenbeirat Braunschweig e.V.
<b>Mögliche weitere Beteiligte</b>	Diverse beteiligte Fachbereiche der Stadtverwaltung
<b>Zusätzliche Kostenfaktoren</b>	Keine

**Ziel 3.2:**  
**Zugänglichkeit durch Kommunikation, Information und Vermittlung verbessern**

<b>Maßnahme Nr. 3.2.1</b>	Kulturstadtplan aktualisieren und erweitern
<b>bereits begonnen</b>	
<b>Erläuterung</b>	Von den Akteur*innen gut angenommen, soll der Kulturstadtplan aktualisiert und erweitert werden, wobei auch kleinere Anbieter*innen weiterhin Beachtung finden und aufgenommen werden sollen.
<b>Umsetzung</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Aktualisierung des Kulturstadtplans</li> <li>2. Die Erweiterung soll analog, digital und in anderen Sprachen sowie in Einfacher Sprache angeboten werden</li> </ol>
<b>Zeitraum / Ende</b>	fortlaufend
<b>Verantwortlich für die Umsetzung</b>	Braunschweig Stadtmarketing GmbH, Referat 0130 Kommunikation
<b>Mögliche weitere Beteiligte</b>	Arbeitsausschuss Tourismus, Fachbereich 41 Kultur und Wissenschaft
<b>Zusätzliche Kostenfaktoren</b>	keine

<b>Maßnahme Nr. 3.2.2</b>	Weiterentwicklung eines digitalen Angebotes, um Führungen für Menschen mit Behinderungen und Beeinträchtigungen im Kulturbereich anzubieten
<b>neu</b>	
<b>Erläuterung</b>	Die bestehenden Angebote wie die Braunschweig-App „Entdecke Braunschweig“ sollen auf Barrierefreiheit, Vollständigkeit und themenspezifische wie aktuelle Angebote geprüft und entsprechend erweitert werden. Hierbei sollen kleinere Kultur-Akteur*innen berücksichtigt werden und besser auffindbar sein.
<b>Umsetzung</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Überprüfung der vorhandenen digitalen Angebote und der Braunschweig-App „Entdecke Braunschweig“</li> <li>2. Bessere Vernetzung der beteiligten Stellen und Angebote</li> <li>3. Weiterentwicklung des Angebotes sowie dauerhafte Aktualisierung und Pflege</li> </ol>
<b>Zeitraum / Ende</b>	Fortlaufend

<b>Verantwortlich für die Umsetzung</b>	Braunschweig Stadtmarketing GmbH
<b>Mögliche weitere Beteiligte</b>	Behindertenbeirat Braunschweig e.V. und betroffene Zielgruppen, Fachbereich 41 Kultur und Wissenschaft, Fachbereich 50 Soziales und Gesundheit - Büro für Migrationsfragen
<b>Zusätzliche Kostenfaktoren</b>	Eventuell Personal- und Sachkosten, nach Überprüfung Bezifferung der Kosten

<b>Maßnahme Nr.3.2.3 neu</b>	Verbesserung der Sichtbarkeit kultureller Akteur*innen im Stadtbild
<b>Erläuterung</b>	Das bestehende Leitsystem (Beschilderungen und Wegweiser) soll evaluiert und aktualisiert werden. Durch das Anbringen von Beschilderungen oder Alternativen dazu, die mit den Akteur*innen der Kultur entwickelt werden, sollen kulturelle Angebote und Akteur*innen visuell besser auffindbar sein.
<b>Umsetzung</b>	1. Bestandsaufnahme und Bedarfsermittlung 2. Konzeptentwicklung und Umsetzung
<b>Zeitraum / Ende</b>	Ab 2022
<b>Verantwortlich für die Umsetzung</b>	Behindertenbeirat Braunschweig e.V.
<b>Mögliche weitere Beteiligte</b>	Fachbereich 66 Tiefbau und Verkehr, Referat 0610 Stadtbild und Denkmalpflege, Fachbereich 41 Kultur und Wissenschaft, Kultur-Akteur*innen,
<b>Zusätzliche Kostenfaktoren</b>	Sachkosten

**Zielbereich 3.3:**  
**Inklusive Angebote und Kooperationen erweitern, entwickeln und erlebbar machen**

<b>Maßnahme Nr. 3.3.1</b> <b>bereits begonnen</b>	Prüfung zusätzlicher Formen der Ermöglichung von kultureller Teilhabe durch subventionierte Eintrittsgelder und ermäßigte Tickets
<b>Erläuterung</b>	Es soll geprüft werden, wie möglichst kontinuierliche Zugänge zu kulturellen Angeboten durch Subventionen weiterhin erhalten und geschaffen werden können, wie z.B. durch ein „Einladungsticket“, indem Privatpersonen jeweils ein Ticket mehr für eine Veranstaltung kaufen und jemanden, der sich das Ticket nicht leisten kann, einladen.
<b>Umsetzung</b>	Prüfung unter Beachtung vorhandener Rahmenbedingungen durch Gremienbeschlüsse etc.
<b>Zeitraum / Ende</b>	Fortlaufend
<b>Verantwortlich für die Umsetzung</b>	Fachbereich 41 Kultur und Wissenschaft
<b>Zusätzliche Kostenfaktoren</b>	Im Rahmen der Projektkosten; Reduzierung der Einnahmeerwartungen oder Erhöhung der Projektmittelansätze

<b>Maßnahme Nr. 3.3.2</b> <b>neu</b>	Einführung des Projekts „Kulturschlüssel Region Braunschweig“
<b>Erläuterung</b>	Kulturspendende, Kulturgenießende und Kulturbegleitende finden sich über die digitale Plattform „Kulturschlüssel“, um gemeinsam Kultur zu besuchen, Kultur aktiv zu gestalten und zu erleben. Dabei werden konkrete Profile der Interessierten aufgenommen, um die richtigen Partner*innen zusammenzubringen. Zusätzlich wird die Zusammenarbeit mit den kulturellen Veranstalter*innen ausgebaut.
<b>Umsetzung</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Ausschreibung und Besetzung einer Stelle für die Projektdauer</li> <li>2. Bekanntmachung des Projekts in der Öffentlichkeit und Kulturszene</li> <li>3. Erstellen einer Datenbank und Webseite</li> </ol>
<b>Zeitraum / Ende</b>	Nach Antragsbewilligung durch Aktion Mensch zunächst für die Laufzeit von 5 Jahren, voraussichtlicher Beginn 2022

<b>Verantwortlich für die Umsetzung</b>	Behindertenbeirat Braunschweig e.V. (Antragsteller und Projektträger)
<b>Mögliche weitere Beteiligte</b>	Fachbereich 41 Kultur und Wissenschaft, Stadtsportbund Braunschweig e.V.
<b>Zusätzliche Kostenfaktoren</b>	Keine, da im Rahmen der Projektförderung durch Aktion Mensch abgedeckt

<b>Maßnahme Nr. 3.3.3 neu</b>	Prüfung der Einrichtung eines Runden Tisches für inklusive Kultur-Angebote
<b>Erläuterung</b>	Der Runde Tisch soll in inklusiver Zusammensetzung einen Austausch über die gesamten inklusiven Angebote, deren Entwicklung, Projekte und Knowhow sowie Kooperationen ermöglichen, Separationen abbauen sowie Netzwerke und Kontakte herstellen.
<b>Umsetzung</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Prüfen der Einrichtung eines Runden Tisches</li> <li>2. Organisation eines Präsentationsformates (z.B. „Markt der Möglichkeiten“) im Nachgang einer Bestandsanalyse</li> </ol>
<b>Zeitraum / Ende</b>	2022 und fortlaufend
<b>Verantwortlich für die Umsetzung</b>	Fachbereich 50 Soziales und Gesundheit - Inklusion
<b>Mögliche weitere Beteiligte</b>	Vertreter*innen von Kulturinstitutionen und aus der freien Szene, aus den Bereichen Erholung und Freizeit, Jugendhilfe und Behindertenhilfe sowie von Selbsthilfeorganisationen und verschiedenen Religionen
<b>Zusätzliche Kostenfaktoren</b>	Für die Prüfung fallen keine Kosten an.

**Lebensbereich 4:  
Gesundheit und Sport**

**Globalziel 4: Unterschiedliche Teilhabevoraussetzungen der Menschen werden von den Verantwortlichen für Sport und Gesundheit berücksichtigt.**

*Ich leb' gesund.*

**Ziel 4.1:**

**Bewusstsein bilden sowie Transparenz und Informationen bezüglich inklusiver Angebote schaffen**

<b>Maßnahme Nr. 4.1.1</b> <b>bereits begonnen</b>	Anpassung der Sportförderrichtlinien um inklusive Aspekte
<b>Erläuterung</b>	Es werden Fördertatbestände für inklusive Projekte geschaffen, um Sportvereine bei der Entwicklung und Umsetzung von inklusiven Sport- und Bewegungsangeboten mit Fördermitteln zu unterstützen.
<b>Umsetzung</b>	
<b>Zeitraum / Ende</b>	Bereits in Bearbeitung
<b>Verantwortlich für die Umsetzung</b>	Referat 0670 Sportreferat
<b>Mögliche weitere Beteiligte</b>	Stadtsportbund Braunschweig e.V., Vereinsvertreter*innen
<b>Zusätzliche Kostenfaktoren</b>	Die Kosten sind im Rahmen der Haushaltsmittel für entsprechende Maßnahmen enthalten.

<b>Maßnahme Nr. 4.1.2</b> <b>neu</b>	Wiederaufnahme der Ausbildung von ehrenamtlichen Inklusionsmanager*innen und Übungsleiter*innen sowie finanzielle Förderung ihrer Einsätze
<b>Erläuterung</b>	Inklusionsmanager*innen entwickeln in Sportvereinen inklusive Sportangebote. Die Übungsleiter*innen setzen diese inklusiven Sportangebote dann qualifiziert mit Menschen mit Behinderungen um. Aus dem erfolgreich abgeschlossenen Projekt „BINAS – Braunschweig integriert natürlich alle Sportler“ (2017/18) soll die Ausbildung von ehrenamtlichen Inklusionsmanager*innen und Übungsleiter*innen wieder aufgenommen werden.

<b>Umsetzung</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Bereitstellen von städtischen Fördermitteln im Finanzaushalt</li> <li>2. Suche nach weiteren Beteiligten zur Co-Finanzierung</li> <li>3. Ansprache und Überzeugung der Vereine für inklusive Angebote (explizit Sporttreibende mit und auch ohne Behinderungen)</li> <li>4. Vorhalten eines Pools von Inklusionsmanager*innen und Übungsleiter*innen</li> <li>5. Herstellen von Kooperationen zwischen Einrichtungen der Behindertenhilfe und Sportvereinen</li> </ol>
<b>Zeitraum / Ende</b>	Ab spätestens 2022
<b>Verantwortlich für die Umsetzung</b>	1. Finanzen: Referat 0670 Sportreferat 2.-5. Ausbildung, Einsatz und Koordination: Stadtsportbund Braunschweig e.V.
<b>Mögliche weitere Beteiligte</b>	Sportvereine, Einrichtungen der Behindertenhilfe, Ausbildungs-Interessierte
<b>Zusätzliche Kostenfaktoren</b>	Projektkosten (teilweise durch Fördermittel abgedeckt)

<b>Maßnahme Nr. 4.1.3</b> <b>neu</b>	Sensibilisierung zum Abbau von Berührungsängsten durch einen inklusiven Sporttag
<b>Erläuterung</b>	Menschen mit und ohne Behinderungen sollen durch aktive Beteiligung für inklusive Sport- und Bewegungsangebote begeistert werden und diese gemeinsam erleben. Gesundheitliche Aspekte wie Ernährung, Prävention etc. sollen ebenso vorgestellt werden. Verschiedene Aktivitäten und Initiativen werden präsentiert wie Sport im Park, inklusives Tanzen, inklusives Sportabzeichen, inklusive Schwimmkurse, Trendsporterlebnisse u.v.m.
<b>Umsetzung</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Konzepterstellung</li> <li>2. Kooperationen suchen</li> <li>3. Finanzierung sichern</li> </ol>
<b>Zeitraum / Ende</b>	Ab 2022
<b>Verantwortlich für die Umsetzung</b>	Behindertenbeirat Braunschweig e.V.
<b>Mögliche weitere Beteiligte</b>	Stadtsportbund Braunschweig e.V., Referat 0670 Sportreferat, Krankenkassen
<b>Zusätzliche Kostenfaktoren</b>	Projektkosten, teilweise durch Fördermittel und Sponsorengelder abgedeckt

<b>Maßnahme Nr. 4.1.4 neu</b>	Organisation und Durchführung eines Workshops zum Thema „Kommune und Gesundheit“
<b>Erläuterung</b>	Um die möglichen Bedarfe im Bereich „Gesundheit“ genauer zu ermitteln, wird ein Workshop durchgeführt.
<b>Umsetzung</b>	1. Konzeptentwicklung 2. Umsetzung 3. Auswertung der Ergebnisse
<b>Zeitraum / Ende</b>	Ab 2022
<b>Verantwortlich für die Umsetzung</b>	Fachbereich 50 Soziales und Gesundheit – Inklusion
<b>Mögliche weitere Beteiligte</b>	Behindertenbeirat Braunschweig e.V., Fachbereich 50 Soziales und Gesundheit, Referat 0150 Gleichstellungsreferat
<b>Zusätzliche Kostenfaktoren</b>	Projektkosten

<b>Maßnahme Nr. 4.1.5 neu</b>	Prüfung zum Stand der Umsetzung der Istanbul-Konvention zum Schutz von Frauen vor Gewalt in Braunschweig
<b>Erläuterung</b>	Der offizielle Titel der Istanbul-Konvention lautet „Übereinkommen des Europarats zur Verhütung und zur Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häusliche Gewalt“. Das Abkommen stellt ein umfassendes Regelwerk dar, das die Vertragsstaaten dazu verpflichtet, Mindeststandards für Prävention und Schutz umzusetzen sowie ein Angebot an medizinischen Leistungen und Dienstleistungen einzurichten. Hierzu zählen Hotlines, Beratungen und Rechtshilfen bei Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt. Die Istanbul Konvention benennt ausdrücklich auch den Schutzauftrag für Frauen mit Behinderung.
<b>Umsetzung</b>	Der Stand der Umsetzung in Braunschweig soll erhoben werden, um eventuell notwendige Maßnahmen zu prüfen.
<b>Zeitraum / Ende</b>	2022 - 2023
<b>Verantwortlich für die Umsetzung</b>	Referat 0150 Gleichstellungsreferat
<b>Mögliche weitere Beteiligte</b>	Runder Tisch „Häusliche Gewalt in Braunschweig“, Behindertenbeirat Braunschweig e.V.
<b>Zusätzliche Kostenfaktoren</b>	Für die Prüfung fallen keine Kosten an.

**Ziel 4.2:**

**Inklusive Infrastrukturen in den Bereichen Sport und Gesundheit schaffen und ausbauen**

<b>Maßnahme Nr. 4.2.1</b> <b>bereits begonnen</b>	Kontinuierlicher Ausbau von inklusiven Sportmöglichkeiten im öffentlichen Raum
<b>Erläuterung</b>	Alle Neu- und Umbauten von Sportmöglichkeiten werden unter inklusiven Aspekten betrachtet und in die Planungen mit einbezogen.
<b>Zeitraum / Ende</b>	Fortlaufend
<b>Verantwortlich für die Umsetzung</b>	Referat 0670 Sportreferat
<b>Mögliche weitere Beteiligte</b>	Referat 0650 Hochbau, Fachbereich 65 Gebäudemanagement, Referat 0617 Stadtgrün-Planung und Bau, Behindertenbeirat Braunschweig e.V.
<b>Zusätzliche Kostenfaktoren</b>	Die Kosten sind im Rahmen der Haushaltsmittel für entsprechende Maßnahmen enthalten.

<b>Maßnahme Nr. 4.2.2</b> <b>bereits begonnen</b>	Ausführung des Standard-Raumprogramms für städtische Sporthallen unter Berücksichtigung barrierefreier und inklusiver Aspekte
<b>Erläuterung</b>	Der festgeschriebene städtische Raumplan für künftige, unterschiedlich große Sporthallen unter inklusiven Aspekten findet bereits Anwendung.
<b>Zeitraum / Ende</b>	Fortlaufend
<b>Verantwortlich für die Umsetzung</b>	Fachbereich 65 Gebäudemanagement, Referat 0650 Hochbau, Referat 0670 Sportreferat,
<b>Mögliche weitere Beteiligte</b>	Behindertenbeirat Braunschweig e.V., Fachbereich 40 Schule
<b>Zusätzliche Kostenfaktoren</b>	Die Kosten sind im Rahmen der Haushaltsmittel für entsprechende Maßnahmen enthalten.

<b>Maßnahme Nr. 4.2.3</b>	Fortführung der Bereitstellung von städtischen Sportstätten für inklusive Gesundheitsangebote
<b>bereits begonnen</b>	
<b>Erläuterung</b>	Zu den inklusiven Gesundheitsangeboten gehören Herzsportgruppen, Rheumaliga, Schwangeren-Gymnastik, Rückenschule, Psychomotorik sowie weitere gesundheitsfördernde Angebote
<b>Zeitraum / Ende</b>	Fortlaufend
<b>Verantwortlich für die Umsetzung</b>	Referat 0670 Sportreferat
<b>Zusätzliche Kostenfaktoren</b>	Keine

<b>Maßnahme Nr. 4.2.4</b>	Bewerbung der Stadt Braunschweig als Host Town der Special Olympics 2023, um nachhaltige Strukturen in Braunschweig zu entwickeln
<b>neu</b>	
<b>Erläuterung</b>	Das „Host Town Program“ ist ein Projekt, mit dem internationale Sportler*innen mit geistiger und mehrfacher Behinderung zu den Special Olympics World Games in Berlin vorab willkommen geheißen werden. Dazu sollen die Host Towns im Rahmen eines viertägigen Aufenthalts eine Delegation mit einem Rahmenprogramm empfangen.
<b>Umsetzung</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Bewerbung</li> <li>2. 2022 gemeinsame Planung mit dem Initiator</li> <li>3. Empfang einer Delegation 12.-15.06.2023</li> <li>4. Special Olympics World Games 17.-25.06.2023 in Berlin</li> </ol>
<b>Zeitraum / Ende</b>	2022/23 Planung und Umsetzung
<b>Verantwortlich für die Umsetzung</b>	Referat 0670 Sportreferat
<b>Mögliche weitere Beteiligte</b>	Fachbereich 50 Soziales und Gesundheit – Inklusion, Behindertenbeirat Braunschweig e.V., Stadtsportbund Braunschweig e.V., Lebenshilfe Braunschweig gGmbH, Evangelische Stiftung Neuerkerode, KöKi e.V. – Verein zur Förderung körperbehinderter Kinder
<b>Zusätzliche Kostenfaktoren</b>	Sind noch zu beziffern

## Lebensbereich 5: Arbeit

**Globalziel 5: Alle erhalten Anerkennung und Respekt für ihre Fertigkeiten, Fähigkeiten und ihren verdienstvollen Beitrag zur Arbeitswelt.**

***Ich arbeite gern.***

**Vorbemerkung:**

Als Arbeitgeberin unterliegt die Stadt Braunschweig in diesem Lebensbereich zahlreichen besonderen Vorschriften und Rahmenbedingungen. Gesetzliche, tarif- sowie dienstrechtliche Anforderungen schränken oftmals die Möglichkeiten ein, Ideen für neue Wege beim Thema „Arbeit“ umzusetzen.

**Ziel 5.1:**

**Die Stadt Braunschweig baut ihre Vorbildrolle als inklusive Arbeitgeberin aus**

<b>Maßnahme Nr. 5.1.1</b> <b>bereits begonnen</b>	Beibehaltung und erweiterte Flexibilität bei dem jährlichen Ausbildungsplatz-Angebot „X+1“ für Menschen mit Behinderungen
<b>Erläuterung</b>	Aus dem Kreis der Bewerber*innen mit Schwerbehinderung oder Gleichstellung wird zusätzlich ein/e Bewerber*in eingestellt der/die sich im Auswahlverfahren für die Ersatzliste qualifiziert hat. Dieses Vorgehen ist Bestandteil des Personalentwicklungskonzeptes der Stadt Braunschweig.
<b>Umsetzung</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>Flexible Handhabung bei der Anzahl der zusätzlichen Ausbildungsplätze je nach Zahl der interessierten und passenden Bewerber*innen.</li> <li>Jährlich wird ermittelt, wie viele Bewerber*innen geeignet sind und eingestellt werden könnten. Es kann in einem Jahr möglicherweise zu keiner passenden Besetzung kommen, im nächsten Jahr dafür eventuell zu zwei oder mehr Stellenbesetzungen.</li> </ol>
<b>Zeitraum / Ende</b>	Fortlaufend
<b>Verantwortlich für die Umsetzung</b>	Fachbereich 10 Zentrale Dienste
<b>Mögliche weitere Beteiligte</b>	Schwerbehindertenvertretung, Personalvertretung und Referat 0150 Gleichstellungsreferat
<b>Zusätzliche Kostenfaktoren</b>	Personalkosten für „X+1“ unter Inanspruchnahme von Zuschüssen der Bundesagentur für Arbeit und des Integrationsamtes

<b>Maßnahme Nr. 5.1.2</b> <b>bereits begonnen</b>	Freiwillige Verpflichtung zur Einhaltung der Schwerbehinderten-Richtlinien des Landes Niedersachsen als Arbeitgeber-Aushängeschild der Stadt Braunschweig
<b>Erläuterung</b>	Die Stadt hat sich seit 2008 im Rahmen einer Inklusionsvereinbarung freiwillig verpflichtet, die Empfehlungen des Landes entsprechend anzuwenden.
<b>Zeitraum / Ende</b>	Fortlaufend
<b>Verantwortlich für die Umsetzung</b>	Fachbereich 10 Zentrale Dienste, Inklusionsbeauftragte der Stadt für Arbeitgeberbelange (intern)
<b>Mögliche weitere Beteiligte</b>	Schwerbehindertenvertretung, Personalvertretung und Referat 0150 Gleichstellungsreferat
<b>Zusätzliche Kostenfaktoren</b>	z.B. Kosten für die anzupassende Ausstattung eines Arbeitsplatzes unter Inanspruchnahme von Zuschüssen

**Ziel 5.2:**

**Die Stadt sensibilisiert und stärkt die Unternehmen und weitere Arbeitsmarktakteure für eine inklusive Arbeitswelt**

<b>Maßnahme Nr. 5.2.1</b> <b>neu</b>	Prüfung des Bedarfs eines Formates zur besseren Vernetzung und zum Austausch über Fragen zu Arbeit und Beschäftigung unter inklusiven Aspekten
<b>Erläuterung</b>	Klärung, ob ein „Think Tank“ und Impulsgeber zum Thema Arbeit und Inklusion neu eingerichtet werden soll oder ob an vorhandene Formate angedockt werden kann. Ziel ist – neben der besseren Vernetzung, Kommunikation und gemeinsamen Aktionen – die Abklärung der tatsächlichen Bedarfe der Arbeitgeber*innen.
<b>Umsetzung</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Klärung mit der Wirtschaftsförderung und weiteren Akteuren, welche Formate es bereits gibt und wie inklusive Aspekte stärker berücksichtigt werden könnten</li> <li>2. In welches Format könnte man alle zusammenführen, um die Kräfte zu bündeln?</li> </ol>
<b>Zeitraum / Ende</b>	ab 2022
<b>Verantwortlich für die Umsetzung</b>	Fachbereich 50 Soziales und Gesundheit - Inklusion, Behindertenbeirat Braunschweig e.V. - Inklusion
<b>Mögliche weitere Beteiligte</b>	Dezernat VI Wirtschaftsdezernat (Benennung weiterer Akteure)
<b>Zusätzliche Kostenfaktoren</b>	keine

EANTWURF

**Lebensbereich 6:  
Erziehung und Bildung**

**Globalziel 6: Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen können gemeinsam aufwachsen und lernen.**

*Ich will lernen.*

**Ziel 6.1:**

**Ausreichende und geeignete Infrastruktur und Ausstattung von Räumlichkeiten schaffen**

<b>Maßnahme Nr. 6.1.1</b> <b>bereits begonnen</b>	Ausbau und bedarfsgerechte Weiterentwicklung der integrativen Betreuung in Krippen und Kindertagesstätten
<b>Erläuterung</b>	Die bestehenden Angebote der integrativen Betreuung sowie die Entwicklung der Bedarfe werden bei der Bedarfsplanung Kindertagesbetreuung berücksichtigt. Das Standardraumprogramm der Stadt Braunschweig für den Neubau von Kindertagesstätten bezieht die baulichen Anforderungen in jeder Einrichtung mit ein.
<b>Umsetzung</b>	Es gibt ein trägerübergreifend abgestimmtes Regionales Konzept zur integrativen Betreuung in Kindertagesstätten.
<b>Zeitraum / Ende</b>	Die Bedarfsplanung und das Regionale Konzept werden regelmäßig fortgeschrieben.
<b>Verantwortlich für die Umsetzung</b>	Fachbereich 51 Kinder, Jugend und Familie in Zusammenarbeit mit den Trägern von Kindertagesstätten
<b>Mögliche weitere Beteiligte</b>	Stadtelternerat der Kindertagesstätten
<b>Zusätzliche Kostenfaktoren</b>	Die Kosten sind im Rahmen der Haushaltsmittel für entsprechende Maßnahmen enthalten.

<b>Maßnahme Nr. 6.1.2</b> <b>bereits begonnen</b>	Fortlaufende Weiterentwicklung von sicheren und barrierefreien Schulwegen
<b>Erläuterung</b>	Schüler*innen mit und ohne Behinderung sollen in Braunschweig baulich sichere und barrierefreie Schulwege nutzen können.
<b>Zeitraum / Ende</b>	Fortlaufend
<b>Verantwortlich für die Umsetzung</b>	Fachbereich 66 Tiefbau und Verkehr
<b>Zusätzliche Kostenfaktoren</b>	Im Rahmen der vorhandenen Mittel.

<b>Maßnahme Nr. 6.1.3</b> <b>bereits begonnen</b>	Ermöglichen von Schülerbeförderung für Schüler*innen mit Behinderungen
<b>Erläuterung</b>	Wenn Schüler*innen mit Behinderung Beförderung für den Schulweg benötigen und die rechtlichen Voraussetzungen gegeben sind, wird dieses auf Antrag ermöglicht.
<b>Zeitraum / Ende</b>	Fortlaufend
<b>Verantwortlich für die Umsetzung</b>	Fachbereich 40 Schule
<b>Mögliche weitere Beteiligte</b>	Fachbereich 50 Soziales und Gesundheit (Eingliederungshilfe), Fachbereich 51 Kinder, Jugend und Familie (Eingliederungshilfe)
<b>Zusätzliche Kostenfaktoren</b>	Im Rahmen der vorhandenen Mittel.

<b>Maßnahme Nr. 6.1.4</b> <b>bereits begonnen</b>	Einbeziehung inklusiver Aspekte in die Raumprogramme bei allen baulichen Maßnahmen für Schulen
<b>Erläuterung</b>	Dazu gehören unter anderem die barrierefreie Gestaltung der Räume und Zugänge, einschließlich der Berücksichtigung akustischer Anforderungen an barrierefreies Bauen, sowie die Bereitstellung von Multifunktions-, Qualifizierungs- und Differenzierungsräumen. Bei Neubauten sind diese Aspekte rechtlich vorgeschrieben und werden entsprechend beachtet.
<b>Zeitraum / Ende</b>	Fortlaufend

<b>Verantwortlich für die Umsetzung</b>	Fachbereich 40 Schule (Abstimmung), Fachbereich 65 Gebäudemanagement, und Referat 0650 Hochbau (Planung und bauliche Umsetzung)
<b>Mögliche weitere Beteiligte</b>	Behindertenbeirat Braunschweig e.V., Referat 0610 Stadtbild und Denkmalpflege
<b>Zusätzliche Kostenfaktoren</b>	keine

**Ziel 6.2:**

**Qualität der personellen Ressourcen in Bildungseinrichtungen sichern und entwickeln**

<b>Maßnahme Nr. 6.2.1 bereits begonnen</b>	Fortführung des Konzepts zur „Individuellen Entwicklungsbegleitung“ in Kindertagesstätten (IEB)
<b>Erläuterung</b>	Seit 1995 fördert die Stadt Braunschweig den Einsatz gezielter Stützpedagogik in Kindertagesstätten. Sie soll Kinder mit besonderem Entwicklungsbedarf in der sozial-emotionalen Entwicklung individuell fördern.
<b>Umsetzung</b>	Die Umsetzung erfolgt entsprechend des Konzepts zur „Individuellen Entwicklungsbegleitung“. Dieses wurde trägerübergreifend abgestimmt und vom Jugendhilfeausschuss beschlossenen.
<b>Zeitraum / Ende</b>	Fortlaufend
<b>Verantwortlich für die Umsetzung</b>	Fachbereich 51 Kinder, Jugend und Familie in Zusammenarbeit mit den Trägern von Kindertagesstätten
<b>Mögliche weitere Beteiligte</b>	Fachbereich 50 Soziales und Gesundheit - Kinder- und Jugendärztlicher Dienst, Stadtelternrat der Kindertagesstätten
<b>Zusätzliche Kostenfaktoren</b>	Die Kosten sind im Rahmen der Haushaltsmittel für entsprechende Maßnahmen enthalten.

<b>Maßnahme Nr. 6.2.2</b> <b>bereits begonnen</b>	Alltagsintegrierte Sprachbildung und Sprachförderung in Kindertagesstätten
<b>Erläuterung</b>	Die alltagsintegrierte Sprachbildung und Sprachförderung ist fester Bestandteil der pädagogischen Arbeit aller Kindertagesstätten.
<b>Umsetzung</b>	Es gibt ein trägerübergreifend abgestimmtes Regionales Konzept zur alltagsintegrierten Sprachbildung und Sprachförderung in Kindertagesstätten, entsprechend des Niedersächsischen Kindertagesstätten Gesetzes (NKiTaG). Überdies beteiligen sich stadtweit über 30 Kindertagesstätten sowie der Fachbereich 51 – Kinder, Jugend und Familie am Bundesprogramm Sprach-Kitas.
<b>Zeitraum / Ende</b>	Das Regionale Konzept wird regelmäßig fortgeschrieben. Der aktuelle Förderzeitraum des Bundesprogramm Sprach-Kitas endet am 31.12.2022.
<b>Verantwortlich für die Umsetzung</b>	Fachbereich 51 Kinder, Jugend und Familie in Zusammenarbeit mit den Trägern von Kindertagesstätten
<b>Mögliche weitere Beteiligte</b>	DialogWerk der Haus der Familie gGmbH, Fachbereich 40 Schule- Bildungsbüro, Stadtelterrat der Kindertagesstätten
<b>Zusätzliche Kostenfaktoren</b>	Die Kosten sind im Rahmen der Haushaltsmittel für entsprechende Maßnahmen enthalten. Es stehen die Finanzhilfe des Landes und Fördermittel des Bundes zur Verfügung.

<b>Maßnahme Nr. 6.2.3</b> <b>bereits begonnen</b>	Weiterführung des Konzeptes „Verbesserung der Betreuungsqualität“ (VBQ)
<b>Erläuterung</b>	Seit 2012 können Träger von Kindertagesstätten in Stadtteilen mit besonderem Handlungsbedarf für den zusätzlichen Personaleinsatz eine kommunale Förderung im Rahmen der Maßnahmen zur Verbesserung der Betreuungsqualität (VBQ) beantragen.  Ein besonderer Handlungsbedarf liegt vor, wenn ein Stadtteil einen hohen Anteil an Familien mit Migrationshintergrund und/oder im Arbeitslosengeld II-Bezug ausweist und/oder durch Kinder mit vielfältigen Erziehungs- und Entwicklungsauffälligkeiten besonders belastet und gefordert ist.

<b>Umsetzung</b>	Gemäß den Ratsbeschlüssen von 2012 und 2014 erhalten Regelkindertagesstätten in Stadtteilen mit besonderem Handlungsbedarf auf Antrag jährliche Pro-Gruppen-Beträge für den Einsatz zusätzlichen Personals.
<b>Zeitraum / Ende</b>	Fortlaufend
<b>Verantwortlich für die Umsetzung</b>	Fachbereich 51 Kinder, Jugend und Familie in Zusammenarbeit mit den Trägern von Kindertagesstätten
<b>Zusätzliche Kostenfaktoren</b>	Die Kosten sind im Rahmen der Haushaltsmittel für entsprechende Maßnahmen enthalten.

<b>Maßnahme Nr. 6.2.4</b> <b>bereits begonnen</b>	Ausbau und Erweiterung der kommunalen Schulsozialarbeit
<b>Erläuterung</b>	Im Rahmen der Jugendsozialarbeit wird die „Kommunale Schulsozialarbeit“ bis zum Jahr 2025 an voraussichtlich allen weiterführenden Schulen in kommunaler Trägerschaft etabliert. Die hier durchgeführten Einzelfallhilfen ergänzen – soweit dort vorhanden – die „Soziale Arbeit an Schulen“ des Landes, die sich vor allem auf innerschulische Themen konzentriert.
<b>Umsetzung</b>	Im Rahmen mehrerer vom Rat der Stadt beschlossener Ausbaupläne erfolgt die Ausstattung der Schulen bis 2025 stufenweise. Bis 2021 wurden bereits knapp 60 Prozent der weiterführenden Schulen versorgt.
<b>Zeitraum / Ende</b>	Fortlaufend
<b>Verantwortlich für die Umsetzung</b>	Fachbereich 51 Kinder, Jugend und Familie
<b>Zusätzliche Kostenfaktoren</b>	Die Kosten sind im Rahmen der Haushaltsmittel für entsprechende Maßnahmen enthalten.

<b>Maßnahme Nr. 6.2.5</b> <b>neu</b>	Einrichtung eines Runden Tisches zum Thema Schulbegleitung unter besonderer Berücksichtigung des „Poolens“
<b>Erläuterung</b>	Austausch über die Qualitätsentwicklung für die Institutionen durch einen festen Personalstamm anstelle nicht qualifizierter, ständig begleitender Mitarbeiter.
<b>Umsetzung</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Kontaktaufnahme und Einladung der Akteure</li> <li>2. Austausch und Verständigung über die weitere Vorgehensweise</li> </ol>

<b>Zeitraum / Ende</b>	Ab 2022
<b>Verantwortlich für die Umsetzung</b>	Fachbereich 51 Kinder, Jugend und Familie, Fachbereich 50 Soziales und Gesundheit (Eingliederungshilfe)
<b>Mögliche weitere Beteiligte</b>	Träger der Schulbegleitung, Schulen, Fachbereich 40 Schule, Fachbereich 50 Soziales und Gesundheit
<b>Zusätzliche Kostenfaktoren</b>	Keine

**Ziel 6.3:****Ausbau von niederschwelligen Beratungs-, Betreuungs- und Bildungsangeboten**

<b>Maßnahme Nr. 6.3.1</b>	Ausbau der Familienzentren und „Early Excellence“
<b>bereits begonnen</b>	
<b>Erläuterung</b>	Die Stadt Braunschweig fördert den Ausbau und die Weiterentwicklung von Kindertagesstätten zu Familienzentren. Die Familienzentren zeichnen sich durch ein niederschwelliges, sozialraumorientiertes und deutlich über das Regelangebot von Kindertagesstätten hinausgehendes Angebotsspektrum für alle Kinder und Familien im Einzugsgebiet aus. Ziel ist es, den bundesweit etablierten und bildungswissenschaftlich anerkannten Early Excellence-Ansatz zur Förderung der sozialen Teilhabe sowie der Chancen- und Bildungsgerechtigkeit stadtweit allen Kindern und Familien zugänglich zu machen.
<b>Umsetzung</b>	Der Ausbau der Familienzentren erfolgt auf der Grundlage des vom Rat der Stadt beschlossenen Konzeptrahmens für Familienzentren in Braunschweig und deren flächendeckendem Ausbau sowie der vom Jugendhilfeausschuss beschlossenen Kriterien für Familienzentren.
<b>Zeitraum / Ende</b>	Fortlaufend
<b>Verantwortlich für die Umsetzung</b>	Fachbereich 51 Kinder, Jugend und Familie in Zusammenarbeit mit den Trägern von Kindertagesstätten
<b>Mögliche weitere Beteiligte</b>	Referat 0500 Sozialreferat, Beirat und Netzwerk Kinderarmut, Heinz und Heide Dürr Stiftung, Stadtelterrat
<b>Zusätzliche Kostenfaktoren</b>	Die Kosten sind im Rahmen der Haushaltsmittel für entsprechende Maßnahmen berücksichtigt. Die Qualifizierung nach dem Early Excellence-Ansatz wird wesentlich durch den Beirat und das Netzwerk Kinderarmut sowie die Heinz und Heide Dürr Stiftung unterstützt.

<b>Maßnahme Nr. 6.3.2</b>	Weiterführung des Projekts „SchuBS“ – Schulbildungsberatung Braunschweig unter Ausweitung der Zielgruppe
<b>bereits begonnen</b>	
<b>Erläuterung</b>	Für jedes neu zugezogene Kind, das in einer weiterführenden Schule angemeldet werden soll, wird „SchuBS“ angeboten. „SchuBS“ informiert Erziehungsberechtigte und Kinder über das Schulsystem und einzelne Schulformen. Es werden Einführungskurse über die Dauer von drei Monaten angeboten, um den Schulalltag zu erlernen. In Zukunft können sich auch bildungsbenachteiligte Familien, die in Braunschweig leben, beim Übergang von der Grundschule auf weiterführende Schulen beraten lassen.
<b>Zeitraum / Ende</b>	Fortlaufend
<b>Verantwortlich für die Umsetzung</b>	Fachbereich 40 Schule- Bildungsbüro
<b>Mögliche weitere Beteiligte</b>	Volkshochschule, Fachbereich 51 Kinder, Jugend und Familie - Kompetenzagentur
<b>Zusätzliche Kostenfaktoren</b>	keine

**Lebensbereich 7:  
Öffentliches und politisches Leben**

**Globalziel 7: Es wird Mitbestimmung und Beteiligung an politischen Prozessen sowie die damit in Zusammenhang stehende Förderung und ggf. erforderliche Assistenzleistung gewährleistet.**

***Ich bin dabei.***

**Ziel 7.1:**

**Für eine verständliche und bürgernahe Information und Kommunikation sorgen**

<b>Maßnahme Nr. 7.1.1</b> <b>neu</b>	Prüfung der vorhandenen Informationen zu Wege- und Zugangsbeschreibungen hinsichtlich ihrer Barrierefreiheit zu allen öffentlichen Gebäuden, um eine zentrale Datenbank zu erstellen
<b>Erläuterung</b>	In dieser Datenbank soll die Barrierefreiheit von städtischen Liegenschaften wie Verwaltungsgebäuden, Volkshochschule, Theater, Wahllokale und anderen Einrichtungen gesammelt werden. Vorschläge und Ideen von Menschen mit unterschiedlichen Beeinträchtigungen sollen Berücksichtigung finden.
<b>Umsetzung</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Klärung, ob es digitale Programme für eine solche Datenbank gibt und welche Anwendungen andere Städte nutzen</li> <li>2. Prüfung der Anforderungen für diese Datenbank für Braunschweig</li> </ol>
<b>Zeitraum / Ende</b>	bis Ende 2022
<b>Verantwortlich für die Umsetzung</b>	Behindertenbeirat Braunschweig e.V.
<b>Mögliche weitere Beteiligte</b>	Fachbereich 10 Zentrale Dienste Fachbereich 50 Soziales und Gesundheit - Inklusion
<b>Zusätzliche Kostenfaktoren</b>	Für die Prüfung fallen keine Kosten an.

<b>Maßnahme Nr. 7.1.2 neu</b>	Einsatz eines Online-Antragsassistenten zur Unterstützung beim Ausfüllen von Formularen und Anträgen
<b>Erläuterung</b>	Braunschweiger*innen sollen online bei der Antragsstellung unterstützt werden, um diese zu erleichtern und zu beschleunigen. Erste Formulare stehen schon zur Verfügung, weitere werden sukzessive angepasst.
<b>Zeitraum / Ende</b>	fortlaufend
<b>Verantwortlich für die Umsetzung</b>	Fachbereich 10 Zentrale Dienste – Abteilung Informations- und Kommunikationstechnologie
<b>Mögliche weitere Beteiligte</b>	in Zusammenarbeit mit den entsprechenden Fachbereichen
<b>Zusätzliche Kostenfaktoren</b>	keine

<b>Maßnahme Nr. 7.1.3 neu</b>	Zusammenarbeit mit der ISEK-Projektgruppe für die Erarbeitung eines Kommunikationskonzepts, um die Kommunikation mit den Bürger*innen verständlicher und einfacher zu gestalten
<b>Erläuterung</b>	In Kapitel R10 „Teilhabe und Vielfalt“ im ISEK - Integriertes Stadt-Entwicklungs-Konzept - wurde in der Maßnahme 7 „Verständlich kommunizieren“ beschlossen, ein durchgehendes Kommunikationskonzept für die öffentliche Verwaltung zu entwickeln. Dazu gehört auch der Internetauftritt der Stadt Braunschweig sowie die externe Kommunikation in Einfacher Sprache.
<b>Umsetzung</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Kontakt mit der ISEK-Projektgruppe aufnehmen und den aktuellen Stand der Konzept-Entwicklung abklären</li> <li>2. Schritte der Zusammenarbeit entwickeln</li> </ol>
<b>Zeitraum / Ende</b>	ab sofort
<b>Verantwortlich für die Umsetzung</b>	Fachbereich 50 Soziales und Gesundheit – Inklusion, Behindertenbeirat Braunschweig e.V.
<b>Mögliche weitere Beteiligte</b>	Referat 0130 Kommunikation
<b>Zusätzliche Kostenfaktoren</b>	keine

<b>Maßnahme Nr. 7.1.4</b> <b>neu</b>	Weiterer Ausbau der technischen barrierefreien Gestaltung des Internetauftritts <a href="http://www.braunschweig.de">www.braunschweig.de</a>
<b>Erläuterung</b>	Erste technische Barrieren sind beim Internetauftritt der Stadt bereits entfernt und Angebote wie beispielsweise eine Vorlesefunktion integriert worden. Die Seite soll sukzessive technisch als auch inhaltlich barrierefrei weiterentwickelt werden, z.B. auch mit Video-Untertitelung. Für die inhaltliche Barrierefreiheit wie Einfache Sprache, Alternativtexte etc. sollen die Mitarbeitenden sensibilisiert werden. Detailliert soll dies in einem Kommunikationskonzept (siehe Maßnahme 7.1.3) festgehalten werden.
<b>Zeitraum / Ende</b>	fortlaufend
<b>Verantwortlich für die Umsetzung</b>	Fachbereich 10 Zentrale Dienste – Abteilung Informations- und Kommunikationstechnologie
<b>Zusätzliche Kostenfaktoren</b>	Die Kosten sind im Rahmen der Haushaltsmittel für entsprechende Maßnahmen enthalten.

<b>Maßnahme Nr. 7.1.5</b> <b>neu</b>	Prüfung einer Erweiterung der Info-Säulen in der Stadt um inklusive Angebote
<b>Erläuterung</b>	Zu diesen inklusiven Angeboten gehören z.B. die Einrichtung von Beacons sowie der Braille-Schrift bzw. die Verwendung einer erhabenen („pyramidalen“) Schrift an den Info-Säulen
<b>Zeitraum / Ende</b>	Ab 2022
<b>Verantwortlich für die Umsetzung</b>	Behindertenbeirat Braunschweig e.V., Fachbereich 50 Soziales und Gesundheit - Inklusion
<b>Mögliche weitere Beteiligte</b>	Braunschweig Stadtmarketing GmbH
<b>Zusätzliche Kostenfaktoren</b>	Für die Prüfung fallen keine Kosten an.

**Ziel 7.2:**  
**Beteiligung ermöglichen**

<b>Maßnahme Nr. 7.2.1</b> <b>bereits begonnen</b>	Verstärkter Ausbau der Beteiligungsmöglichkeiten durch die Internetseite <a href="http://www.mitreden.braunschweig.de">www.mitreden.braunschweig.de</a>
<b>Erläuterung</b>	Dieses partizipative Angebot der Stadt soll erweitert und ausgebaut werden, um betroffene und interessierte Braunschweiger*innen noch stärker an städtischen Themen und Diskussionen zu beteiligen. Die Fachbereiche der Stadtverwaltung sollen motiviert werden, dieses Instrument der Partizipation verstärkt einzusetzen.
<b>Zeitraum / Ende</b>	Fortlaufend
<b>Verantwortlich für die Umsetzung</b>	Referat 0120 Stadtentwicklung, Statistik, Vorhabenplanung
<b>Mögliche weitere Beteiligte</b>	Fachbereich 10 Zentrale Dienste (Unterstützung der Umsetzung) Fachbereiche und Referate der Stadtverwaltung
<b>Zusätzliche Kostenfaktoren</b>	Die Kosten sind im Rahmen der Haushaltsmittel für entsprechende Maßnahmen enthalten.

<b>Maßnahme Nr. 7.2.2</b> <b>bereits begonnen</b>	Entwicklung eines Grundsatz-Konzepts zur Beteiligung von Einwohner*innen
<b>Erläuterung</b>	Die Maßnahme zur Verbesserung der Beteiligung von Braunschweiger*innen stammt aus dem ISEK - Integriertes Stadt-Entwicklungs-Konzept. Das Ziel ist, u.a. Leitlinien für die Bürgerbeteiligung aufzustellen und Standards für die Beteiligung zu entwickeln.
<b>Zeitraum / Ende</b>	bis Ende 2023: Erarbeitung der Leitlinien und Standards, anschließend Umsetzung und begleitende Evaluation
<b>Verantwortlich für die Umsetzung</b>	Referat 0120 Stadtentwicklung, Statistik, Vorhabenplanung
<b>Mögliche weitere Beteiligte</b>	Fachbereiche, die die Beteiligung von Einwohner*innen durchführen, Einwohner*innen, Ratspolitik
<b>Zusätzliche Kostenfaktoren</b>	Die Kosten sind im Rahmen der Haushaltsmittel für entsprechende Maßnahmen enthalten.

<b>Maßnahme Nr. 7.2.3</b>	Durchführung der jährlichen Demokratie-Konferenz
---------------------------	--

<b>bereits begonnen</b>	
<b>Erläuterung</b>	Diese jährliche Konferenz findet statt, um mit unterschiedlichen Gruppen und Akteuren konkrete Handlungskonzepte für ein vielfältiges und tolerantes Braunschweig zu entwickeln.
<b>Zeitraum / Ende</b>	Die Demokratie-Konferenz findet jährlich statt und ist vorerst bis 2024 finanziert.
<b>Verantwortlich für die Umsetzung</b>	Fachbereich 50 Soziales und Gesundheit - Büro für Migrationsfragen
<b>Mögliche weitere Beteiligte</b>	Externe Koordinierungsstelle „Demokratie leben“ (bei der Volkshochschule Braunschweig angesiedelt)
<b>Zusätzliche Kostenfaktoren</b>	Finanzierung durch Bundesmittel

<b>Maßnahme Nr. 7.2.4</b> <b>bereits begonnen</b>	Qualitäts-Check für die Projekte aus dem ISEK hinsichtlich der Umsetzung von Beteiligung
<b>Erläuterung</b>	Für jedes Projekt aus dem ISEK - Integriertes Stadt-Entwicklungs-Konzept - ist in Hinblick auf die Beteiligung dieser Qualitäts-Check per Fragebogen durchzuführen und soll eine Orientierungshilfe bieten. Es handelt sich dabei um eine interne Handreichung zur Berücksichtigung von Gleichstellung und Inklusion sowie zur Vorbereitung und Durchführung von Beteiligung.
<b>Zeitraum / Ende</b>	fortlaufend
<b>Verantwortlich für die Umsetzung</b>	Referat 0120 Stadtentwicklung, Statistik, Vorhabenplanung
<b>Mögliche weitere Beteiligte</b>	Projektverantwortliche
<b>Zusätzliche Kostenfaktoren</b>	keine

<b>Maßnahme Nr. 7.2.5</b> <b>neu</b>	Klärung, wie mehr Barrierefreiheit bei städtischen Veranstaltungen möglich ist, und die Entwicklung passender Materialien für die Veranstalter*innen
---	--

<b>Erläuterung</b>	Neben den gesetzlichen Vorgaben sollen Voraussetzungen geschaffen werden, damit Braunschweiger*innen sich stärker beteiligen können, z.B. an Veranstaltungen für Bürger*innen oder Ratssitzungen. Dies soll durch vorherige Abfrage der Bedürfnisse der Teilnehmenden ermöglicht werden, ob z.B. Assistenz, Gebärdens- oder Flüsterdolmetscher oder entsprechende Unterlagen benötigt werden.
<b>Umsetzung</b>	1. Bestehende Check-Listen für verschiedene Veranstaltungen prüfen 2. Bedarfe von Teilnehmenden klären 3. Abfrage für den Unterstützungsbedarf erstellen
<b>Zeitraum / Ende</b>	ab 2022
<b>Verantwortlich für die Umsetzung</b>	Fachbereich 50 Soziales und Gesundheit – Inklusion
<b>Mögliche weitere Beteiligte</b>	Behindertenbeirat Braunschweig e.V.
<b>Zusätzliche Kostenfaktoren</b>	keine zusätzlichen Kosten für die Klärung

<b>Maßnahme Nr. 7.2.6 neu</b>	Prüfung, welche Barrieren bei Kommunalwahlen existieren und wie gegebenenfalls mehr barrierefreie Beteiligung zu ermöglichen ist
<b>Erläuterung</b>	Um mehr Barrierefreiheit bei Kommunalwahlen zu schaffen, sollen die Bedarfe und Möglichkeiten geprüft werden und ob eine entsprechende Umsetzung realisierbar ist.
<b>Umsetzung</b>	1. Kontaktaufnahme mit einzelnen Behinderten-Verbänden, Selbsthilfegruppen sowie Landesstellen, um die Bedarfe und bereits existierende Hilfsmittel abzufragen 2. Prüfung der Bedarfe der Braunschweiger*innen und deren mögliche Umsetzbarkeit (rechtliche und technische Aspekte)
<b>Zeitraum / Ende</b>	2022
<b>Verantwortlich für die Umsetzung</b>	Behindertenbeirat Braunschweig e.V.
<b>Mögliche weitere Beteiligte</b>	Referat 0120 Stadtentwicklung, Statistik, Vorhabenplanung
<b>Zusätzliche Kostenfaktoren</b>	Keine zusätzlichen Kosten für die Prüfung.

*Absender:*

**SPD-Fraktion / Gruppe B90-Grüne/BIBS  
im Stadtbezirksrat 111**

**22-18653**

Antrag (öffentlich)

*Betreff:*

**Ortstermin für Errichtung eines Multifunktionsplatzes in Hondelage**

*Empfänger:*

Stadt Braunschweig  
Der Oberbürgermeister

*Datum:*

22.04.2022

*Beratungsfolge:*

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 111 Hondelage-Volkmarode  
(Entscheidung)

*Status*

05.05.2022

Ö

**Beschlussvorschlag:****Beschluss:**

Die Verwaltung der Stadt Braunschweig wird gebeten, zusammen mit den Mitgliedern des Stadtbezirksrats die möglichen Standorte für die Errichtung eines Multifunktionsplatzes in Hondelage bei einem Ortstermin zu begehen.

**Sachverhalt:**

In Mitteilung 21-16035-01 wurde dem Stadtbezirksrat mitgeteilt, dass die betrachteten acht Standorte, die auf Anfrage des früheren Stadtbezirksrats 113 in Frage kamen, alle – aus verschiedenen Gründen - nicht optimal geeignet erscheinen. Im Rahmen eines Ortstermins mit dem Stadtbezirksrat (und ggf. interessierten Bürgern) sollen die Standorte 1 (Alte Schulstraße/Hegerdorfstraße) und 5 (Tränkeweg/Festplatz) nochmals hinsichtlich Verkehrssicherheit und Platzverhältnissen betrachtet werden, um eine Lösung zu finden.

Gez.

Stefan Jung  
SPD-Fraktionsvorsitzender

Dr. Fabian Preller  
Vorsitzender Gruppe Bündnis 90/Grüne & BIBS

**Anlage/n:**

Keine

*Absender:***CDU-Fraktion im Stadtbezirksrat 111****22-18664**  
**Antrag (öffentlich)***Betreff:*
**Aufbau von Kennzeichnungsschildern am Kreisel in Schapen  
("Schapener Ei")**
*Empfänger:*Stadt Braunschweig  
Der Oberbürgermeister*Datum:*

22.04.2022

*Beratungsfolge:*Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 111 Hondelage-Volkmarode  
(Entscheidung)

05.05.2022

*Status*

Ö

**Beschlussvorschlag:****Beschluss:**

Der Bezirksrat bittet die Verwaltung der Stadt Braunschweig, in Schapen an der Hordorfer Straße Kennzeichnungsschilder zur verkehrsgerechten Nutzung des Schapener Kreisels aufzustellen und ggf. die Einhaltung der Straßenverkehrsordnung stichprobenartig zu prüfen.

**Sachverhalt:**

Der Kreisel an der Hordorfer Straße in Schapen hat sich als Maßnahme zur Verkehrsberuhigung und Verminderung der Unfallgefahr bewährt. Die Überfahrt über die in Eiform in der Mitte des Kreisels gelegene Insel ist für längere Fahrzeuge (Busse und LKWs, ggf. PKWs mit längeren Anhängern) sinnvoll und erlaubt. Zunehmend fahren jedoch PKWs ohne die Geschwindigkeit zu vermindern und dann mit überhöhter Geschwindigkeit über die Insel und die durchgezogene Linie hinüber und gefährden damit die Verkehrssicherheit. Die Hinweisschilder sollten darauf aufmerksam machen, dass dies nicht gestattet ist und die Verkehrssicherheit gefährdet wird. Einige Anwohner berichten von verkehrsgefährdenden Situationen.

Gez.

Dr. Volker Garbe  
CDU-Fraktionsvorsitzender

**Anlage/n:**

Keine

*Absender:*

**Herr Ahrens (FDP) im Stadtbezirksrat  
111**

**22-18624**

Antrag (öffentlich)

*Betreff:*

**Beleuchtung für Geh-/Radweg Volkmarode - Dibbesdorf**

*Empfänger:*

Stadt Braunschweig  
Der Oberbürgermeister

*Datum:*

22.04.2022

*Beratungsfolge:*

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 111 Hondelage-Volkmarode  
(Entscheidung)

*Status*

05.05.2022

Ö

**Beschlussvorschlag:****Beschluss:**

Die Verwaltung der Stadt Braunschweig wird aufgefordert die nötigen Schritte zu veranlassen, damit der Geh- und Radweg, welcher sich an der westlichen Seite der Berliner Heerstraße (L 295) zwischen den Stadtteilen Volkmarode und Dibbesdorf befindet, mit einer geeigneten Beleuchtung versehen wird.

**Sachverhalt:**

Zwischen den Stadtteilen Volkmarode und Dibbesdorf verläuft ein Teil der Berliner Heerstraße (L 295). Dort befindet sich an beiden Seiten auch ein Geh-/Radweg, von denen dort keiner mit einer durchgängigen Beleuchtung versehen ist. Um auch bei Dunkelheit eine möglichst sichere Verbindung für Fußgänger und Radfahrer zu ermöglichen, sollte zumindest einer dieser Geh-/Radwege mit einer geeigneten Beleuchtung versehen werden. Dafür bietet sich der Weg an, der sich an der westlichen bzw. nord-westlichen Seite der Berliner Heerstraße befindet. Denn über diesen Weg kann man in das Zentrum von Dibbesdorf gelangen ohne die Berliner Heerstraße überqueren zu müssen.

Falls die Stadtverwaltung für diesen Streckenabschnitt nicht zuständig sein sollte, wird gebeten, über die zuständige Stelle die genannte Beleuchtung zu veranlassen.

Gez.

Thomas Ahrens  
FDP

**Anlage/n:**

Keine

**Absender:****SPD-Fraktion, Gruppe B90-Grüne/BIBS  
im Stadtbezirksrat 111****22-18654****Antrag (öffentlich)****Betreff:****Bushaltehäuschen am Peterskamp stadteinwärts****Empfänger:**Stadt Braunschweig  
Der Oberbürgermeister**Datum:**

22.04.2022

**Beratungsfolge:**Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 111 Hondelage-Volkmarode  
(Entscheidung)**Status**

05.05.2022

Ö

**Beschlussvorschlag:****Beschluss:**

Die Verwaltung der Stadt Braunschweig wird gebeten, an der Haltestelle der Buslinie 433 am Peterskamp stadteinwärts ein Bushaltehäuschen zu errichten.

**Sachverhalt:**

Die stadteinwärts fahrende Buslinie 433 wird u.a. von Schülerinnen und Schülern genutzt (u.a. zur IGS Querum). Bei schlechten Wetter (Regen, Schnee) gibt es keine Gelegenheit sich in der Nähe unterzustellen. Das Bushaltehäuschen für die Linie 417 an der Alten Schulstraße ist weiter entfernt und man muss die T-Kreuzung queren, um den Bus zu erreichen.

Gez.

Stefan Jung

SPD-Fraktionsvorsitzender

Gez.

Dr. Fabian Preller

Vorsitzender Gruppe Bündnis 90/Grüne &amp; BIBS

**Anlage/n:**

Keine



Betreff:

**Verlängerung des Fußweges in Schapen an der Hordorfer Straße in nordöstlicher Richtung**

Empfänger:

Stadt Braunschweig  
Der Oberbürgermeister

Datum:

25.04.2022

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 111 Hondelage-Volkmarode  
(Entscheidung)

Status

05.05.2022

Ö

**Beschlussvorschlag:****Beschluss:**

Der Bezirksrat bittet die Verwaltung der Stadt Braunschweig, den Fußweg an der Hordorfer Straße in Schapen in nordöstlicher Richtung bis zum Eingang in die Einbiegung des Feldweges in Richtung Hordorf zu prüfen und ggf. verlängern. Falls dieses in die Zuständigkeit des Landkreises Wolfenbüttel fällt, bittet der Bezirksrat die Verwaltung der Stadt Braunschweig hierzu an den Landkreis heran zu treten.

**Sachverhalt:**

Zunehmend gehen Spaziergänger am Ortsausgang Schapen in nordöstlicher Richtung auf der Landstraße entlang, um dann in den Feldweg einzubiegen - und von dort aus weiter spazieren zu gehen.

Die Verlängerung des Fußweges an der Hordorfer Straße aus Gründen der Verkehrssicherheit gerade für die Fußgänger ist eine erforderliche und sinnvolle Maßnahme.

Gez.

Dr. Volker Garbe  
CDU-Fraktionsvorsitzender

**Anlage/n:**

Keine

**Betreff:****Widmung von Verkehrsflächen zu Gemeindestraßen**

<b>Organisationseinheit:</b> Dezernat III 0600 Baureferat	<b>Datum:</b> 07.04.2022
---	-----------------------------

<b>Beratungsfolge</b>	<b>Sitzungstermin</b>	<b>Status</b>
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 130 Mitte (Anhörung)	26.04.2022	Ö
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach (Anhörung)	28.04.2022	Ö
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 212 Südstadt-Rautheim-Mascherode (Anhörung)	03.05.2022	Ö
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 310 Westliches Ringgebiet (Anhörung)	03.05.2022	Ö
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 330 Nordstadt-Schunteraeue (Anhörung)	03.05.2022	Ö
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 221 Weststadt (Anhörung)	04.05.2022	Ö
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 111 Hondelage-Volkmarode (Anhörung)	05.05.2022	Ö
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 211 Braunschweig-Süd (Anhörung)	05.05.2022	Ö
Ausschuss für Mobilität, Tiefbau und Auftragsvergaben (Entscheidung)	10.05.2022	Ö

**Beschluss:**

„Die Widmungen und Teileinziehungen der in der Anlage 1 bezeichneten Straßen sind zu verfügen und öffentlich bekannt zu machen.“

**Sachverhalt:**

Die Beschlusskompetenz des Ausschusses für Mobilität, Tiefbau und Auftragsvergabe ergibt sich aus § 76 Abs. 3 S. 1 NKomVG i. V. m. § 6 Nr. 2 c der Hauptsatzung.

Nach § 6 Abs. 1 Niedersächsisches Straßengesetz (NStrG) vom 24. September 1980 in der zurzeit gültigen Fassung in Verbindung mit den hierzu erlassenen Richtlinien vom 15. Januar 1992 hat der Träger der Straßenbaulast die Widmung von Straßen zu verfügen. In der Widmungsverfügung ist anzugeben, zu welcher Straßengruppe eine Verkehrsfläche gehört und auf welche Benutzungsart oder Benutzerkreise sie beschränkt werden soll.

Nach § 8 Abs. 1 S. 1 NStrG sind Teileinziehungen anzuordnen, soweit eine nachträgliche Beschränkung der Widmung auf eine bestimmte Benutzungsart aus überwiegenden Gründen des öffentlichen Wohls festgelegt werden.

Die in der Anlage 1 aufgeführten Straßen sind entweder erstmalig hergestellt worden und werden für den öffentlichen Verkehr gewidmet oder die Widmung wird entsprechend der verkehrlichen Bedeutung angepasst.

Träger der Straßenbaulast ist die Stadt Braunschweig.

In der Anlage 2 sind die zur Widmung beabsichtigten Flächen mit farbiger Linie kenntlich gemacht.

Der Text für die Veröffentlichung durch zweiwöchigen Aushang am Rathaus (Hauptportal, Platz der Deutschen Einheit 1) ist als Anlage 3 beigefügt. Ein Hinweis auf die Tatsache, den Ort und die Dauer dieses Aushanges wird in der Braunschweiger Zeitung erfolgen.

Leuer

**Anlagen:**

Anlage 1: Bezeichnete Straßen

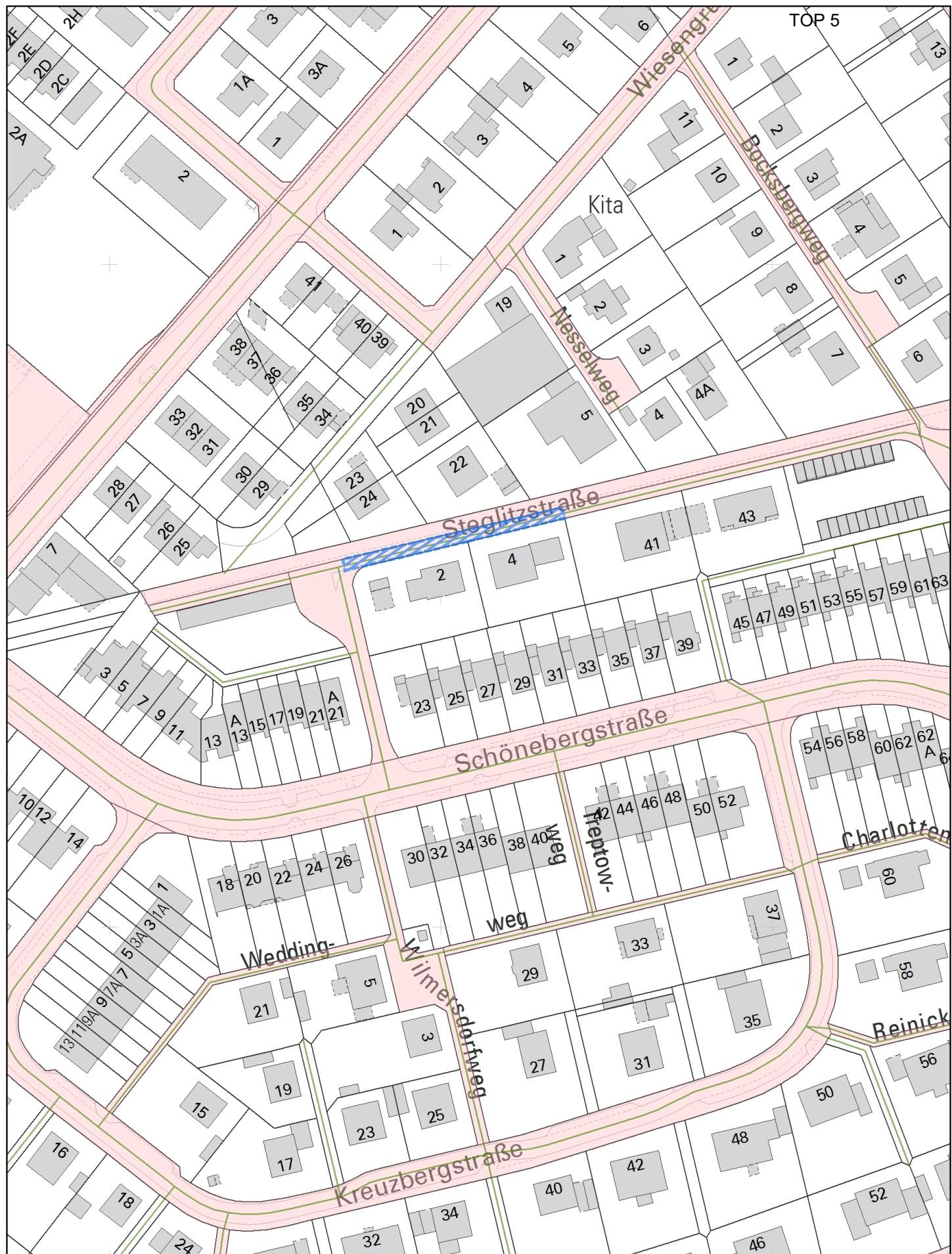
Anlage 2: Stadtkartenausschnitte

Anlage 3: Öffentliche Bekanntmachung

Die in der Stadt Braunschweig nachfolgend genannten Straßen lfd. Nr. 1, 5, 6, 7, 8, 11, 12, 13, 14, 15, 18 und 19 werden mit sofortiger Wirkung zur Gemeindestraße und die lfd. Nr. 3 und 4 zur Landesstraße mit den genannten Beschränkungen für den Benutzerkreis oder die Benutzungsart gewidmet.

Die in der Stadt Braunschweig nachfolgend genannten Straßen lfd. Nr. 2, 9, 10, 16 und 17 werden mit sofortiger Wirkung zur Gemeindestraße mit den genannten Beschränkungen für den Benutzerkreis oder die Benutzungsart teileingezogen.

Lfd. Nr.	StBezR	Bezeichnung, Name der Straße	Anfangs- / Endpunkt	Länge / m	Straßengruppe	Teileinziehung	Beschränkungen	Bemerkung	Stadtbezirksratssitzung
1	111	Steglitzstraße	Zufahrtsbereich im Wendehammer Steglitzstraße / östliche Grundstücksgrenze Steglitzstraße 4	68	Gemeindestraße	nein	Geh- und Radweg, Zufahrt zu den Grundstücken Haus Nr. 2 und 4 frei	Erweiterung bestehender Widmung	05.05.2022
2	112	Verbindungsweg Flechtorfer Straße	Flechtorfer Straße 4 A / Flechtorfer Straße 4 A	34	Gemeindestraße	ja	Geh- und Radweg	Korrektur der Widmung, Anpassung an den B-Plan	28.04.2022
3	130	Weg an der Wolfenbütteler Straße, nördlich Charlottenhöhe	Charlottenhöhe / Bahnbrücke	200	Landesstraße	nein	Gehweg	Widmung nach Bestand	26.04.2022
4	130	Weg entlang der Wolfenbütteler Straße	Friedrich-Kreiß-Weg / Wolfenbütteler Straße 58A	375	Landesstraße	nein	Geh- und Radweg, Gabelung an Haus Nr. 58B entlang 30 Meter Radweg	Korrektur der Widmung	26.04.2022
5	211	Kleiststraße	Kleiststraße Haus Nr. 30 / Kleiststraße Haus Nr. 34	35	Gemeindestraße	nein	Gehweg	Widmung nach B-Plan	05.05.2022
6	211	Vor der Kirche	Fischerbrücke / Hahnenkamp (K77)	145	Gemeindestraße	nein		Widmung nach B-Plan	05.05.2022
7	211	Zorgestraße	Zorgestraße Haus Nr. 5 / Zorgestraße Haus Nr. 7	38	Gemeindestraße	nein		Widmung nach B-Plan	05.05.2022
8	211	Falkenbergstraße	Schreiberhaustraße / Am Zoo	95	Gemeindestraße	nein		Widmung nach B-Plan	05.05.2022
9	211	Grund	Grund Haus Nr. 2 / Grund Haus Nr. 6 A	120	Gemeindestraße	ja	Geh- und Radweg	Widmung nach Bestand	05.05.2022
10	211	Jauerweg	Oelsstraße Haus Nr. 5 / Zobtenstraße Haus Nr. 5	206	Gemeindestraße	ja	Gehweg mit Radverkehr frei	Widmung nach Bestand	05.05.2022
11	211	Schreiberhaustraße	Sprottaustraße Haus Nr. 7 / Leipziger Straße (K29)	133	Gemeindestraße	nein		Widmung nach B-Plan	05.05.2022
12	211	Parkplatz Hirschbergstraße	Hirschbergstraße Haus Nr. 11 / Liegnitzstraße	16	Gemeindestraße	nein		Widmung nach Bestand	05.05.2022
13	211	Verbindungsweg Hirschbergstraße	Hirschbergstraße Haus Nr. 6 / In den Langen Äckern Haus Nr. 54 und 55	36	Gemeindestraße	nein	Geh- und Radweg	Widmung nach Bestand	05.05.2022
14	211	Verbindungsweg Striegastraße	Striegastraße 6 / In den Langen Äckern Haus Nr. 47 und 48	37	Gemeindestraße	nein	Geh- und Radweg	Widmung nach Bestand	05.05.2022
15	212	Verbindungsweg Sandgrubenweg - Siedlerweg	Sandgrubenweg 97 / Siedlerweg 10	86	Gemeindestraße	nein	Geh- und Radweg	Widmung nach Bestand	03.05.2022
16	221	Ahrweg	Ahrplatz / Rheinring	200	Gemeindestraße	ja	Geh- und Radweg	Korrektur der Widmung	04.05.2022
17	310	Verbindungsweg Am Turmsberg - Alte Frankfurter Straße	Am Turmsberg Haus Nr. 1 und 58 / Am Turmsberg Haus Nr. 1 A	40	Gemeindestraße	ja	Gehweg	Korrektur der Widmung	03.05.2022
18	310	Hainbergstraße	Hainbergstraße 8 / Diestelbleek	38	Gemeindestraße	nein		Widmung nach Bestand	03.05.2022
19	330	Verbindungsweg Händelstraße - Beethovenstraße	Händelstraße 17 / Beethovenstraße	32	Gemeindestraße	nein	Geh- und Radweg	Widmung nach B-Plan	03.05.2022



Auszgabe FRISBI

Angefertigt: 16.09.2020

Maßstab: 1:1 500

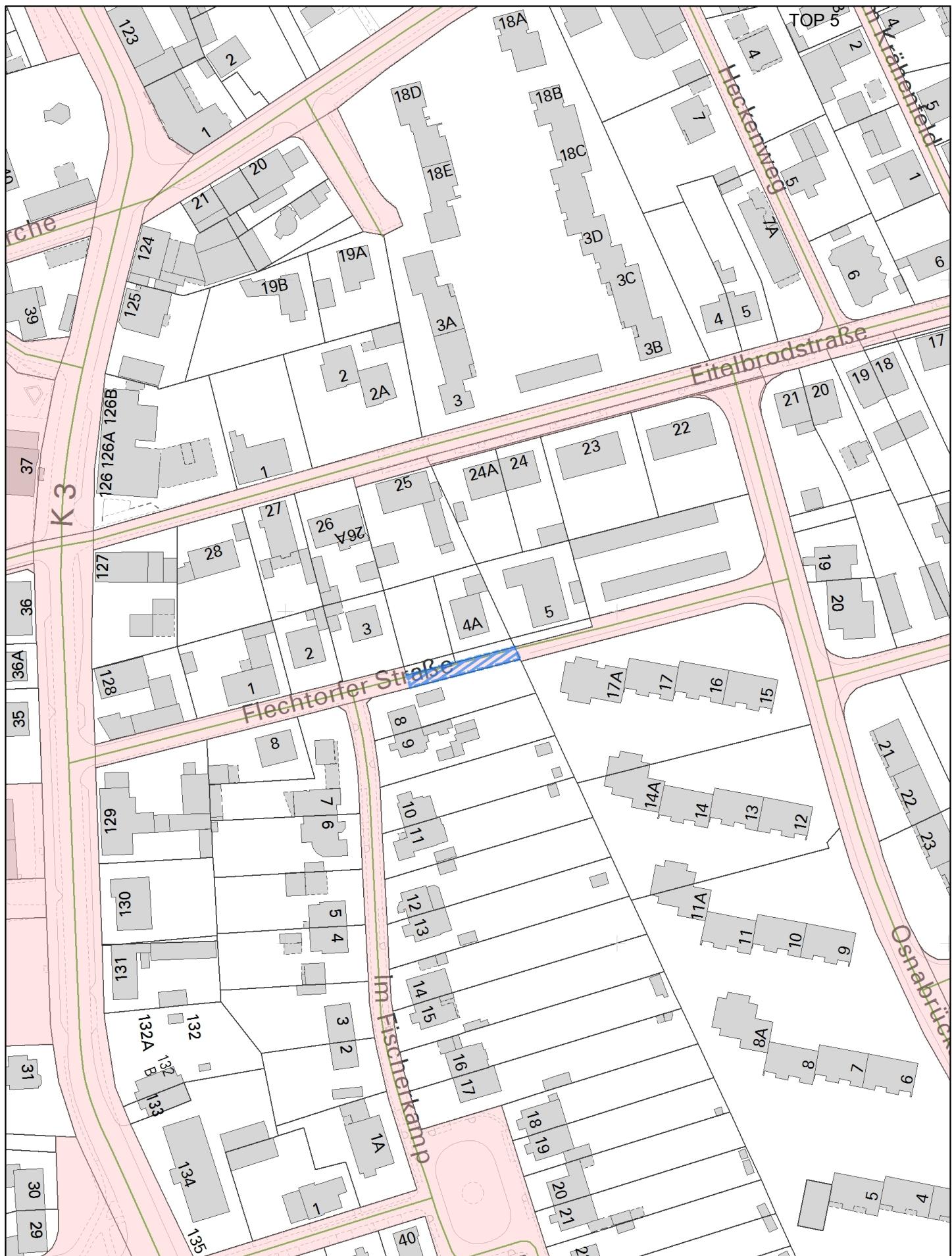
Erstellt für Maßstab

**FRISBI**  
Nur für den  
Dienstgebrauch

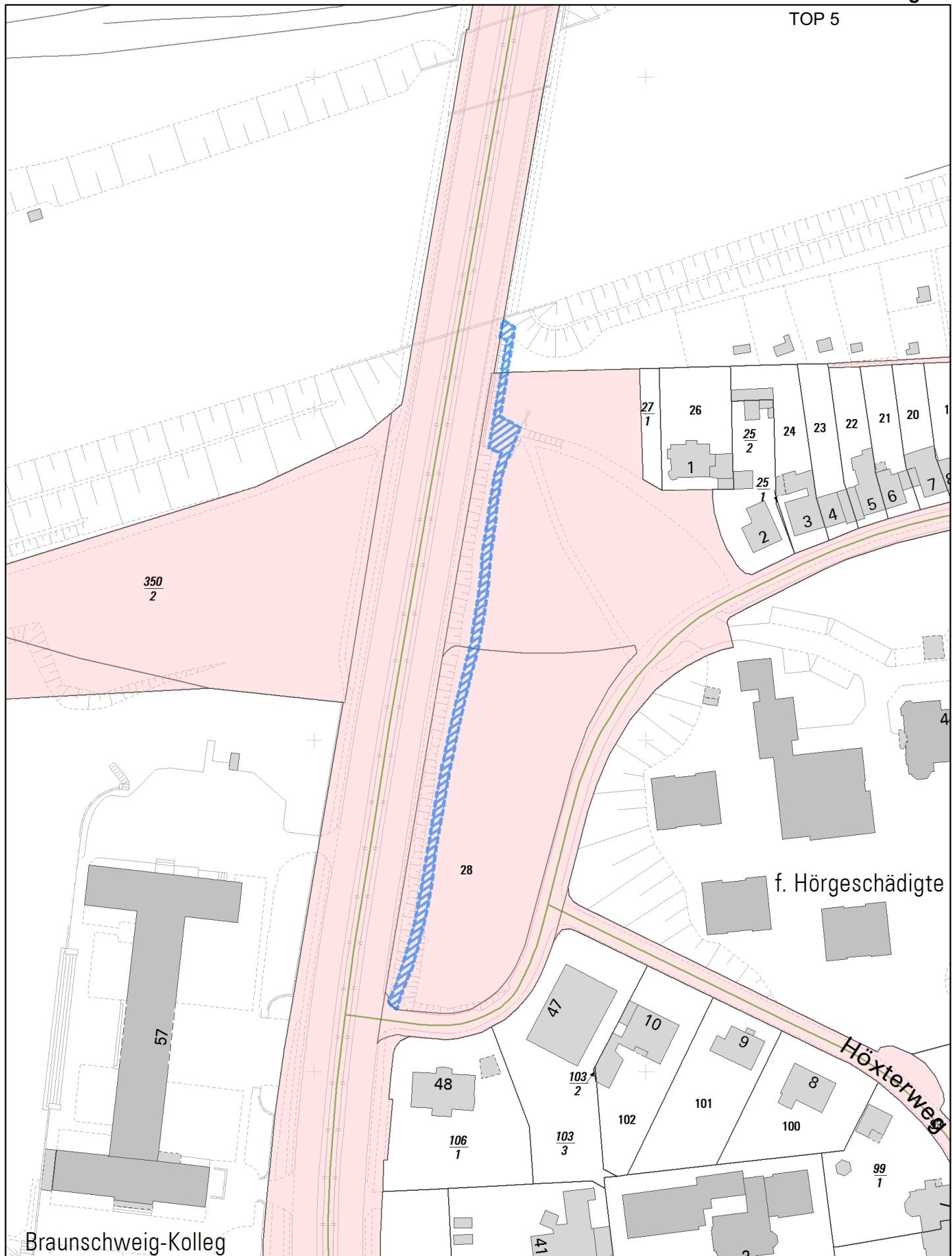
0 5 10 20 30  
Meter

Der angegebene Maßstab ist in der Karte zu prüfen

**Braunschweig**Fachbereich Stadtplanung und Geoinformation,  
Abteilung Geoinformation



TOP 5



Nur für den  
Dienstgebrauch

Angefertigt: 09.03.2020

Maßstab: 1:1.500

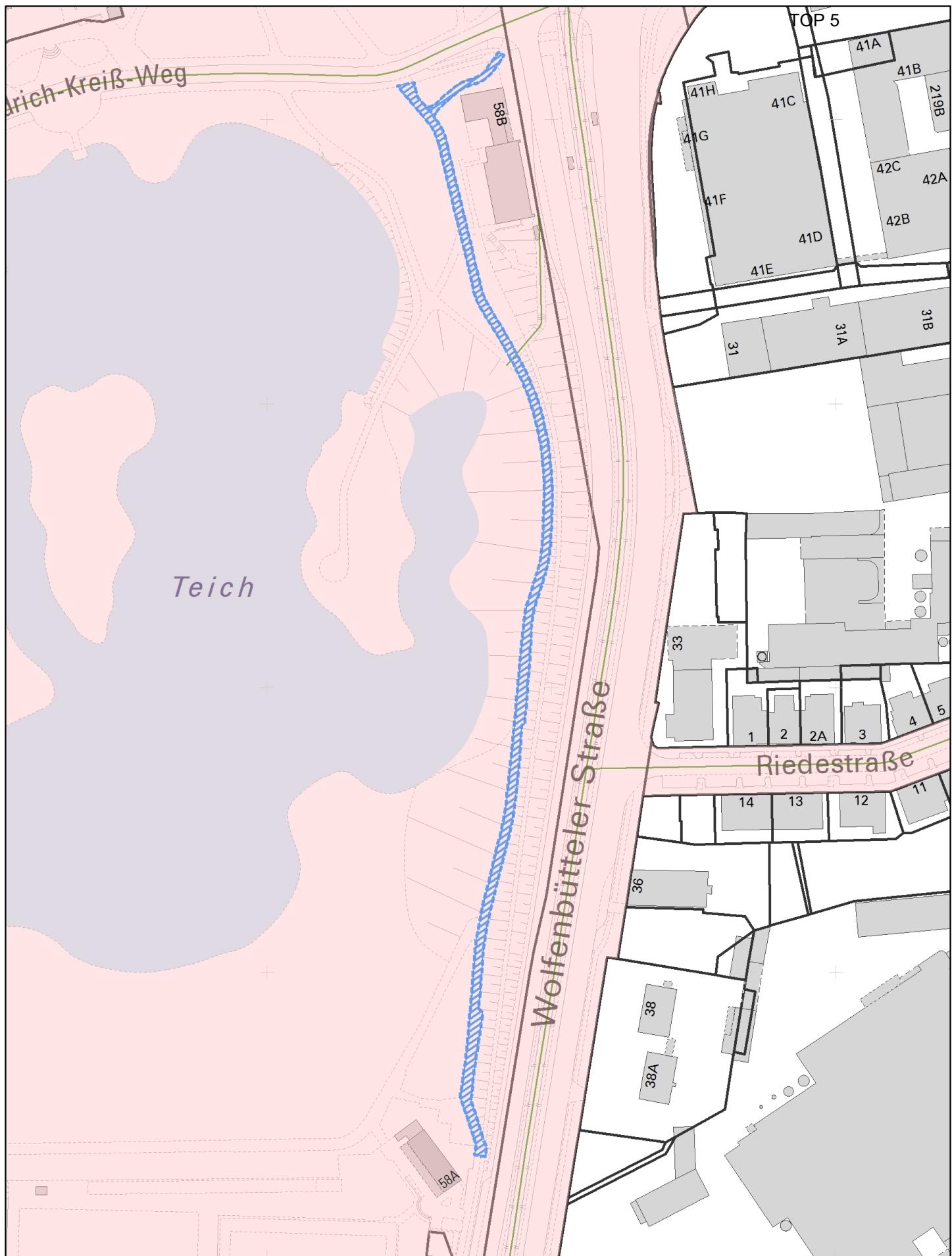
Erstellt für Maßstab

0 5 10 20 30  
Meter

Der angegebene Maßstab ist in der Karte zu prüfen



**Braunschweig**  
Fachbereich Stadtplanung  
und Umweltschutz,  
Abteilung Geoinformation



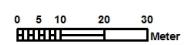
Nur für den  
Dienstgebrauch

### Ausgabe FRISBI

Angefertigt: 24.09.2020

Maßstab: 1:1 750

Erstellt für Maßstab



Der angegebene Maßstab ist in der Karte zu prüfen



Stadt

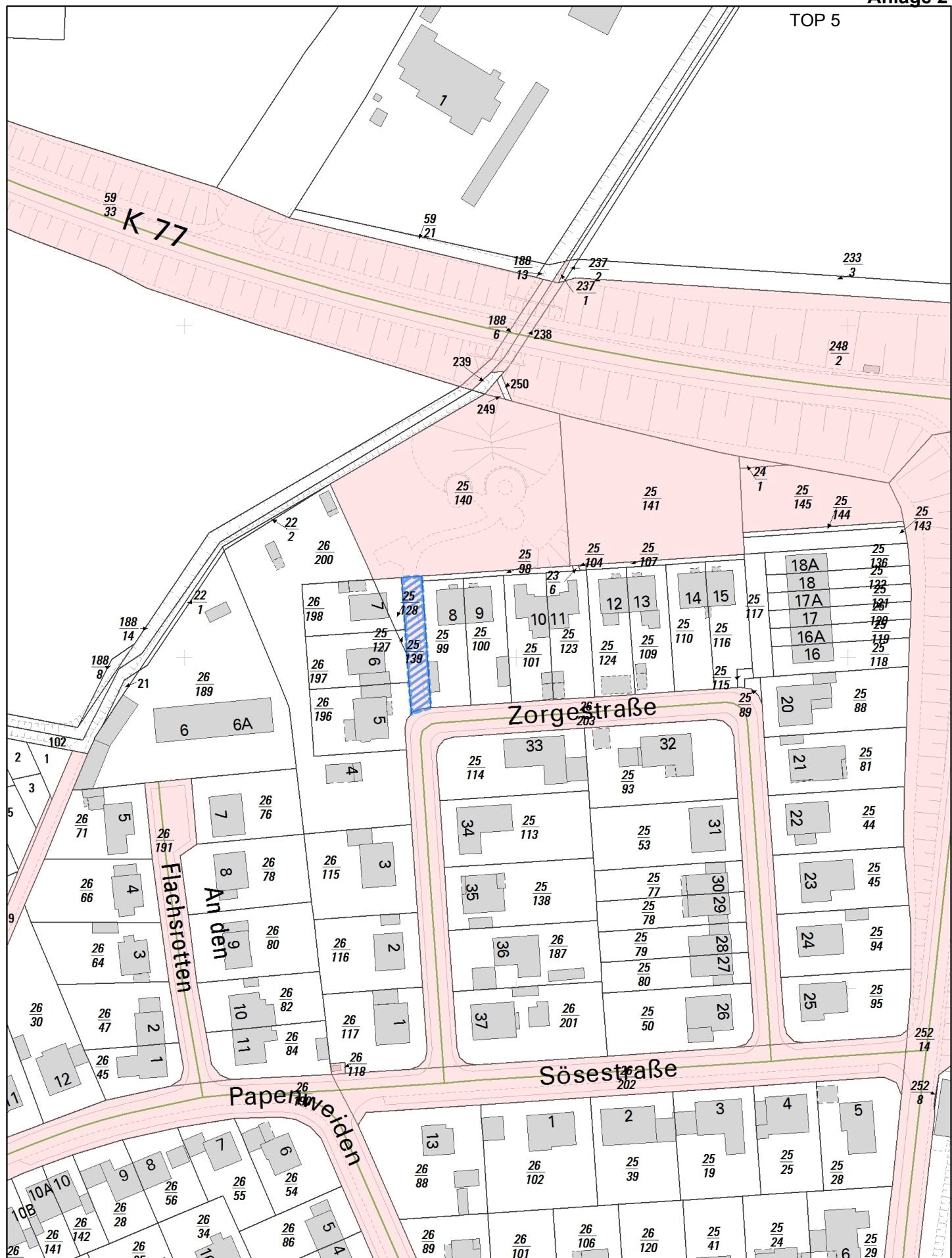


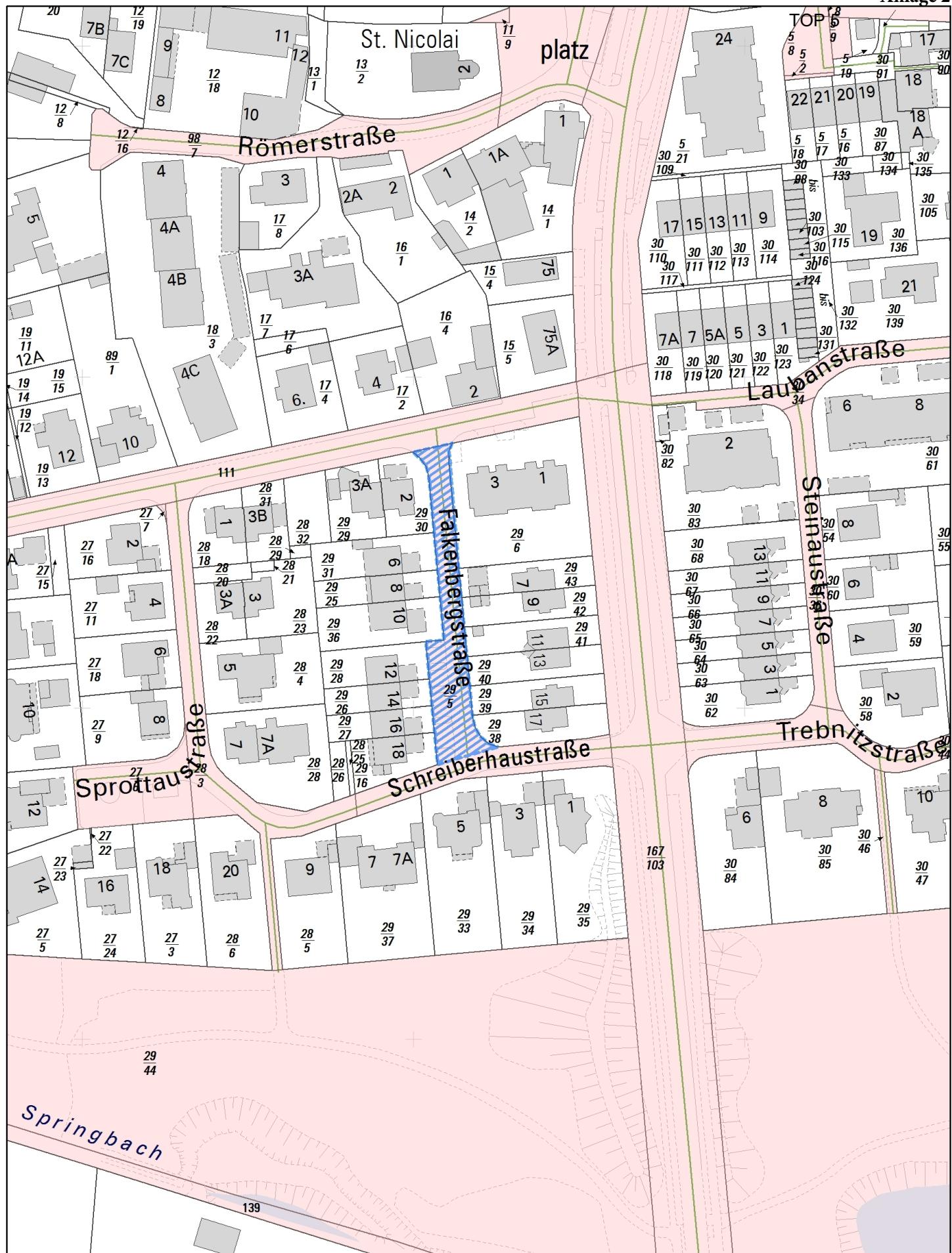
**Braunschweig**  
Fachbereich Stadtplanung  
und Geoinformation,  
Abteilung Geoinformation

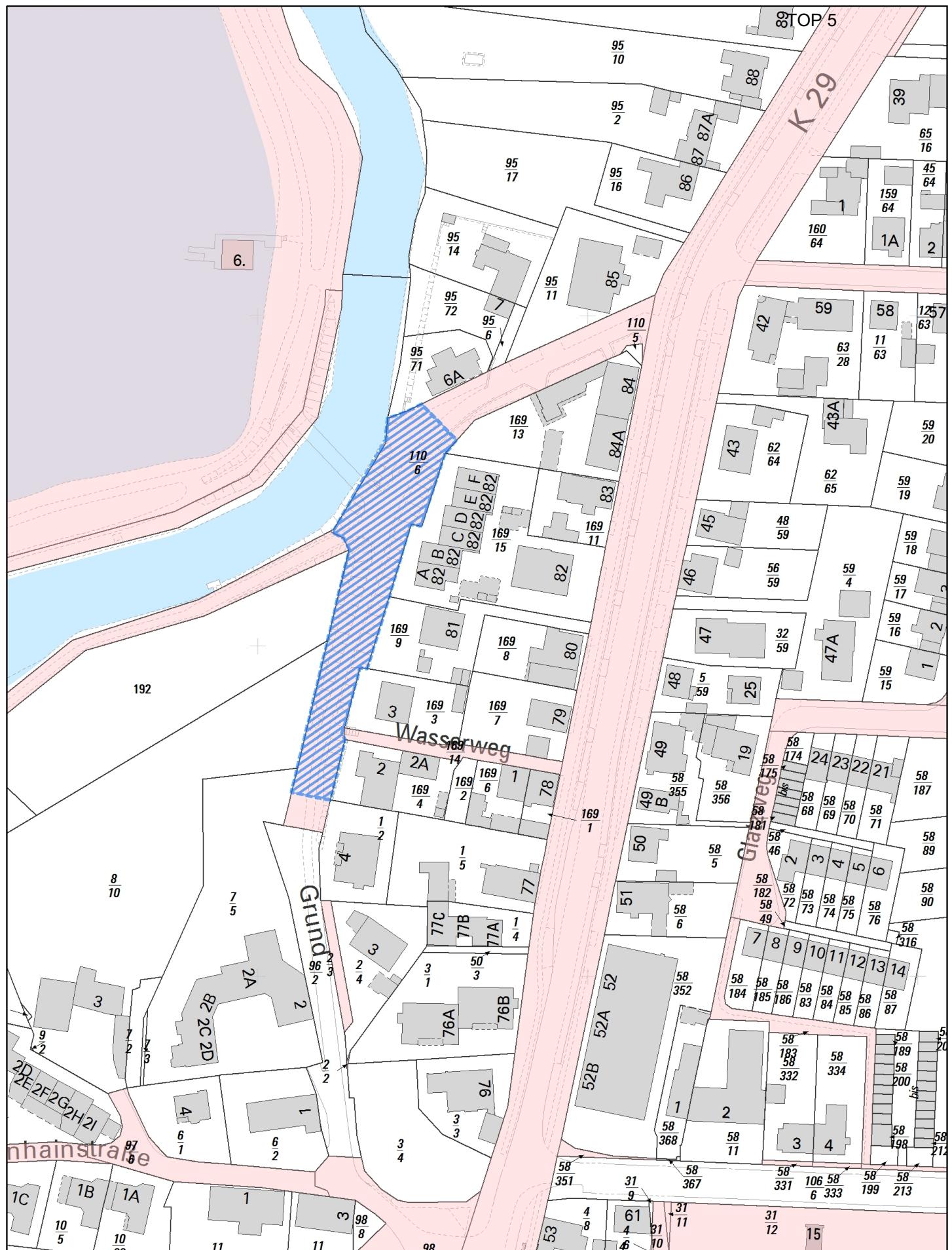




TOP 5







Auszgabe FRISBI

Angefertigt: 04.04.2022

Maßstab: 1:1 500

Erstellt für Maßstab

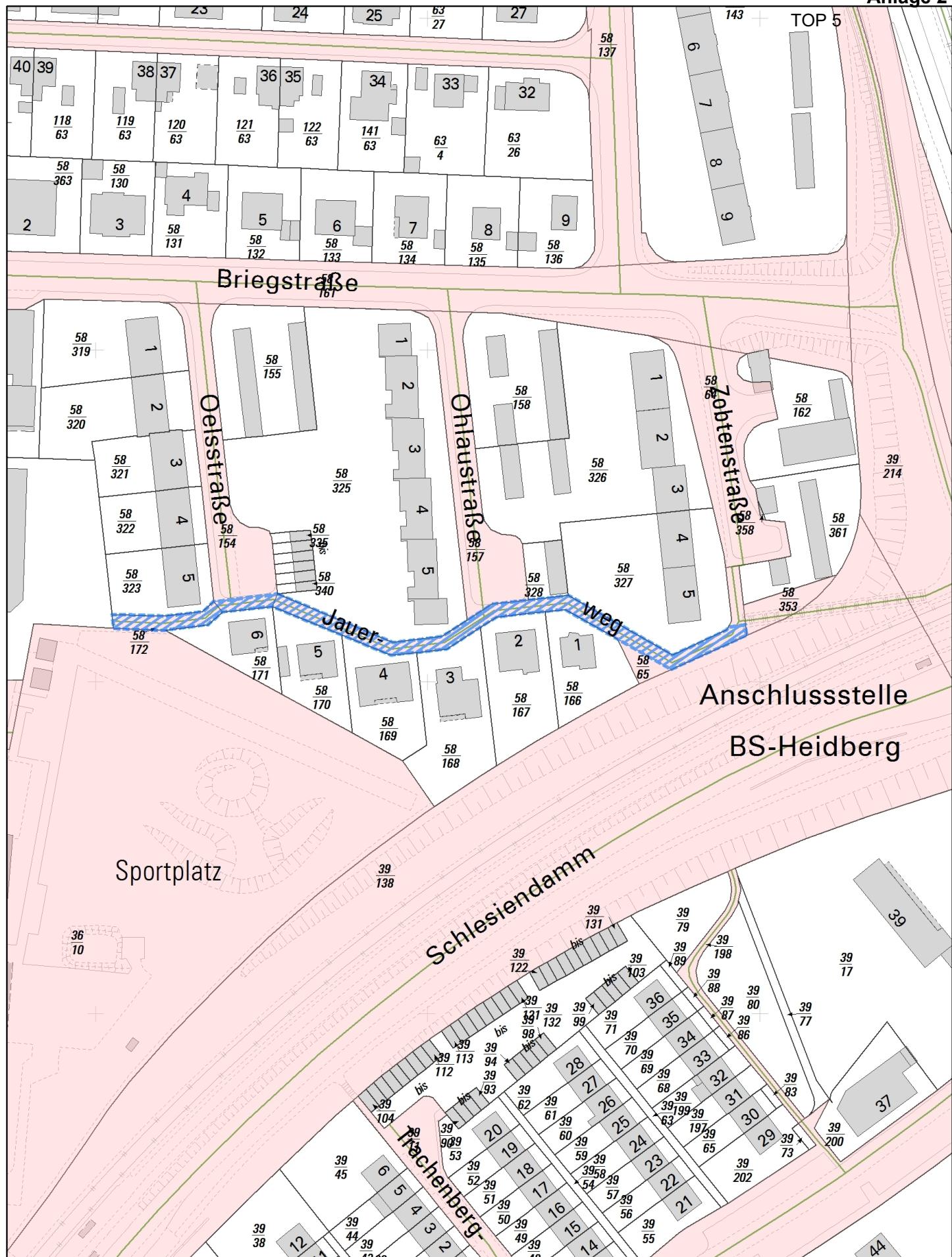
FRISBI  
Nur für den  
Dienstgebrauch

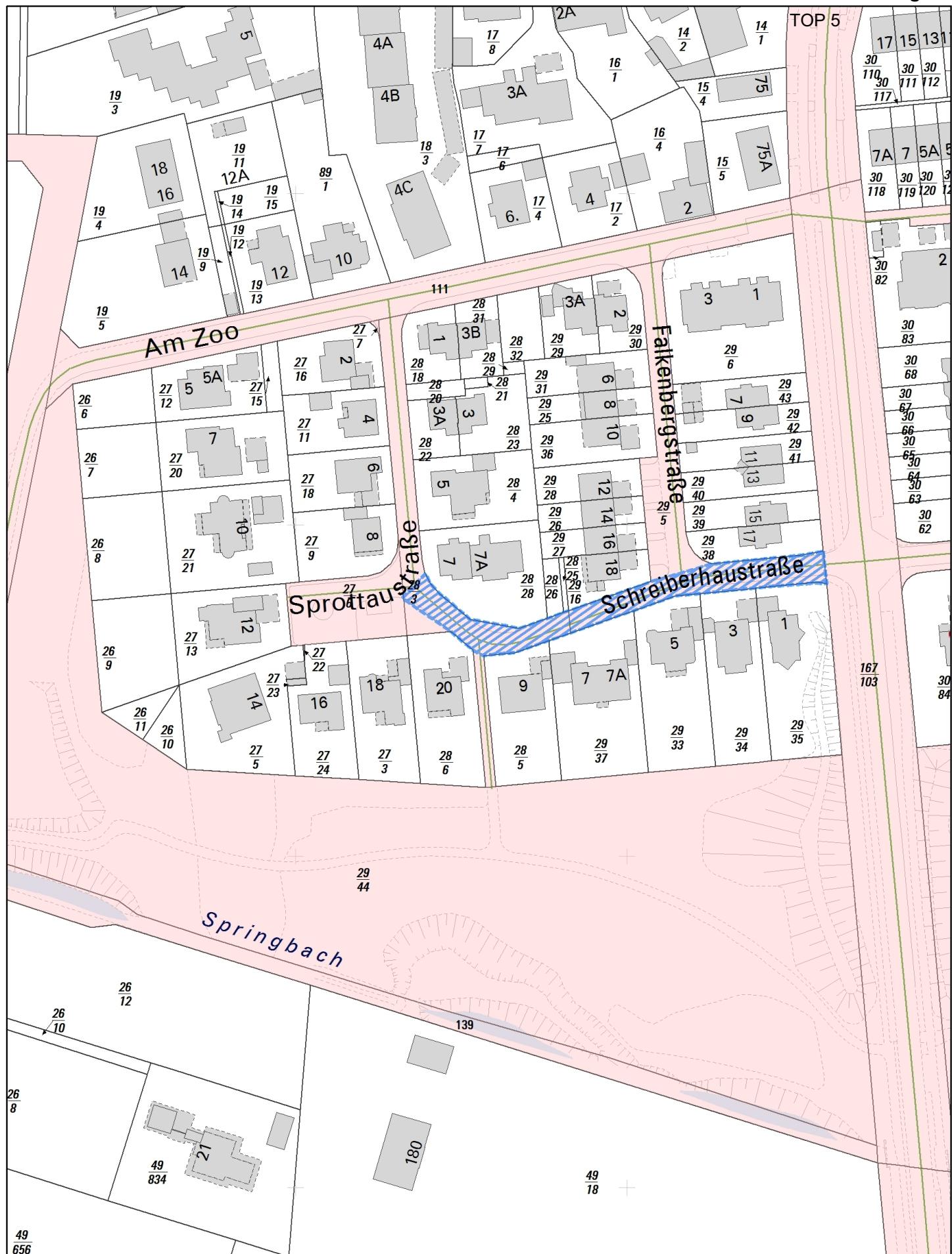
Der angegebene Maßstab ist in der Karte zu prüfen

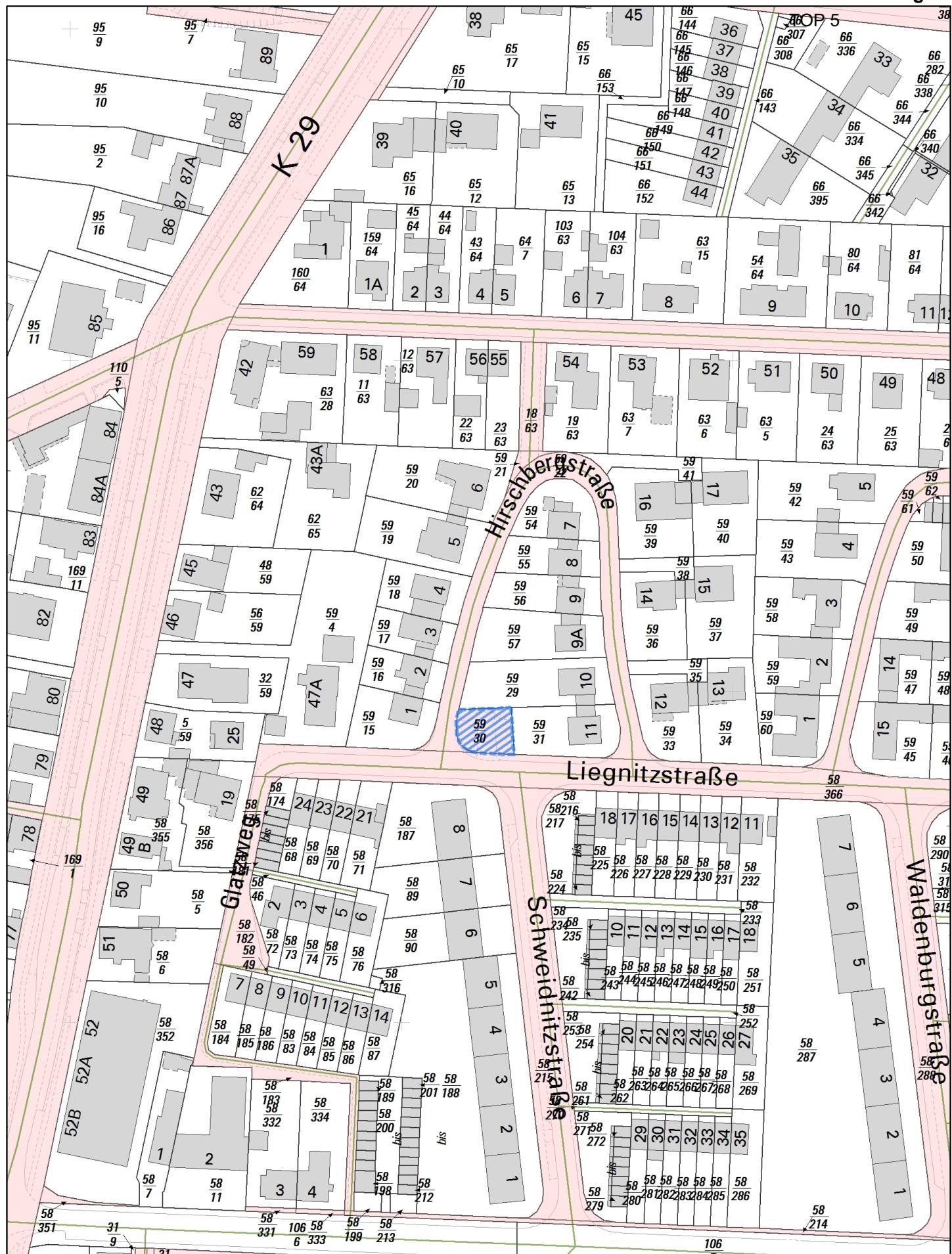


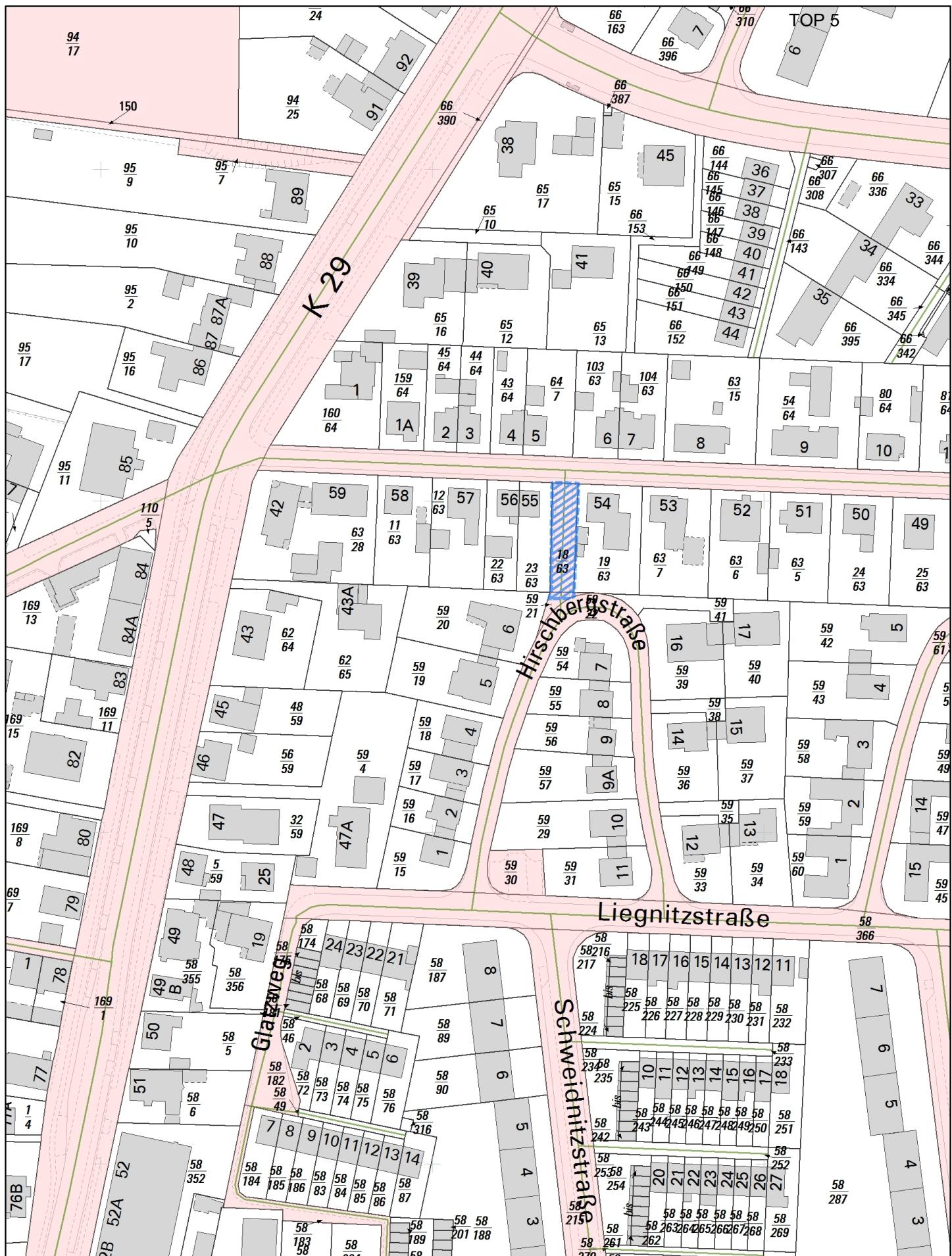
Braunschweig

Fachbereich Stadtplanung und Geoinformation,  
Abteilung Geoinformation













Auszgabe FRISBI

Angefertigt: 28.09.2020

Maßstab: 1:1 500

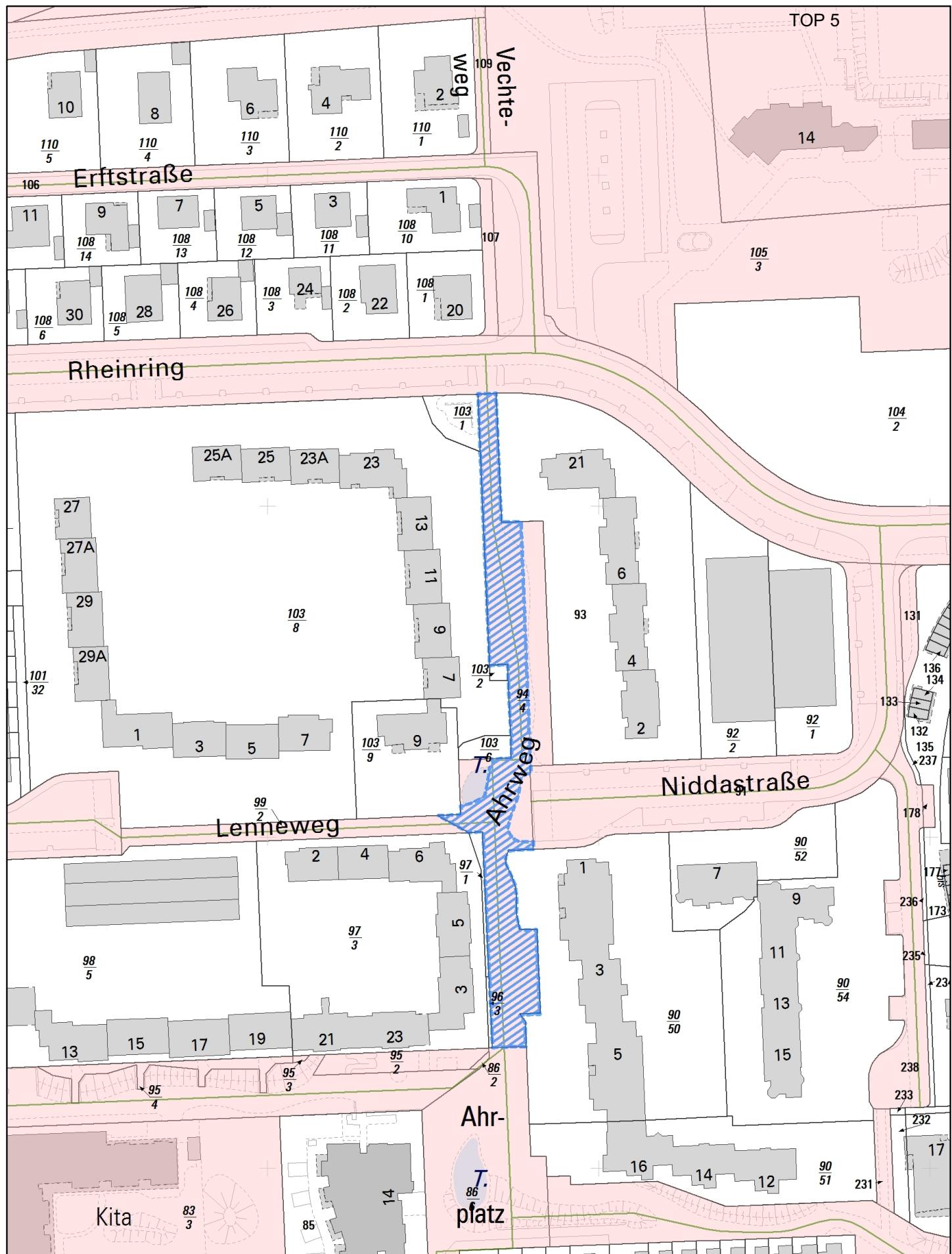
Erstellt für Maßstab

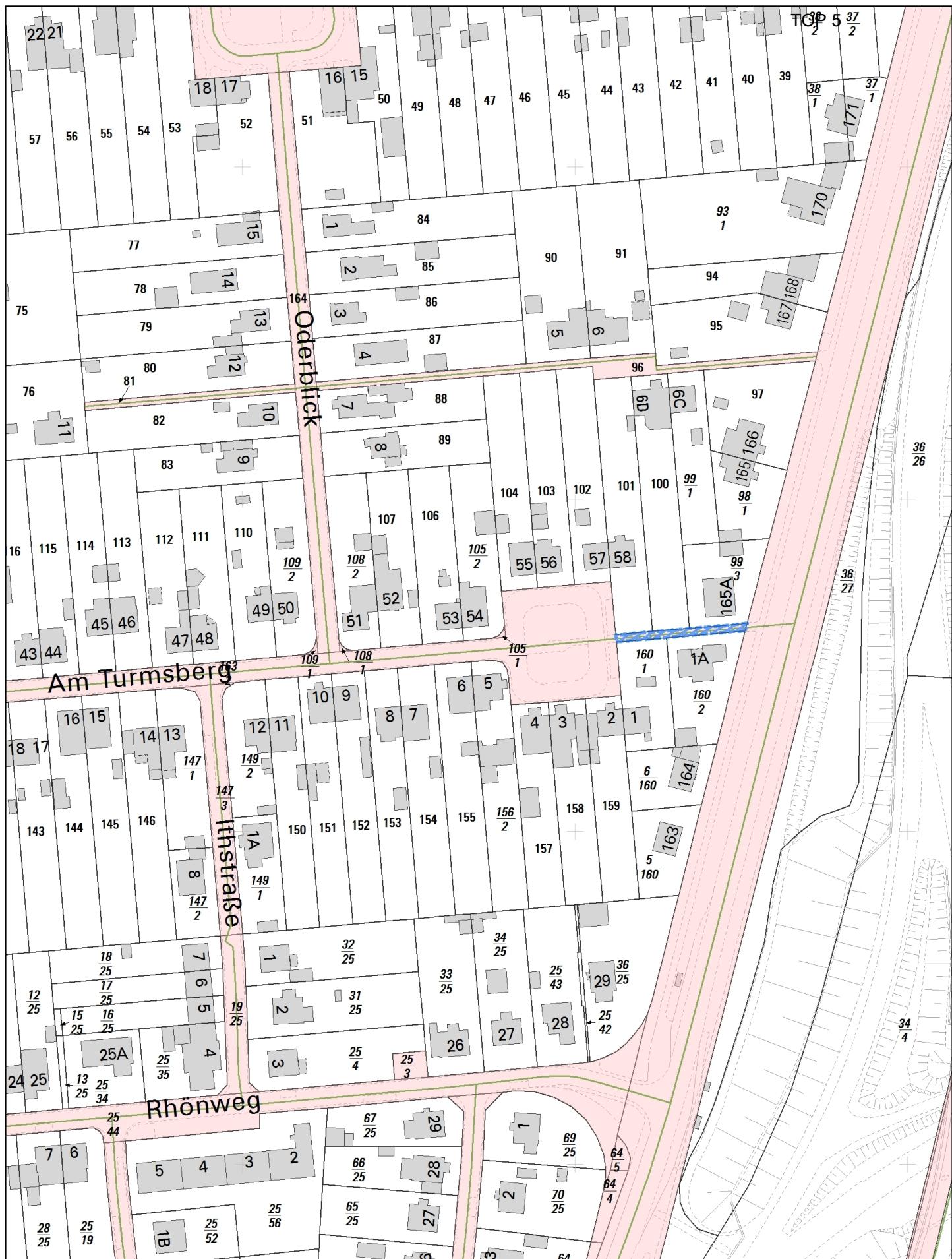
0 5 10 20 30  
Meter

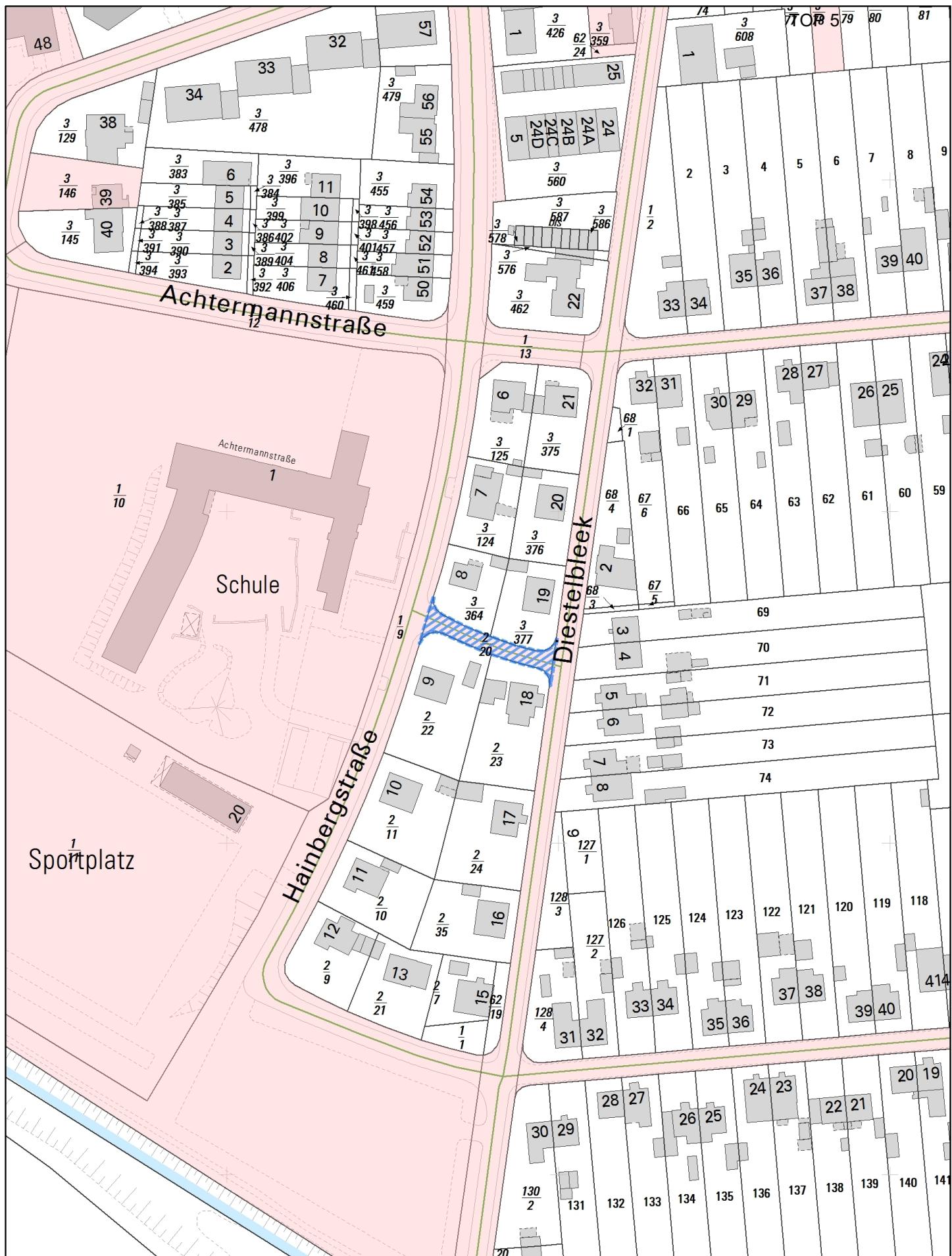
Der angegebene Maßstab ist in der Karte zu prüfen



**Braunschweig**  
Fachbereich Stadtplanung und Geoinformation,  
Abteilung Geoinformation









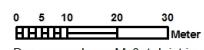
## Ausgabe FRISBI

Angefertigt: 29.09.2020

Maßstab: 1:1 500

Erstellt für Maßstab

**FRISBI**  
Nur für den  
Dienstgebrauch



Der angegebene Maßstab ist in der Karte zu prüfen



**Braunschweig**  
Fachbereich Stadtplanung und Geoinformation,  
Abteilung Geoinformation



## Öffentliche Bekanntmachung

Widmung gemäß § 6 des Niedersächsischen Straßengesetzes  
Teileinziehung gemäß § 8 des Niedersächsischen Straßengesetzes

Stadt  Braunschweig Der Oberbürgermeister

Die in der Stadt Braunschweig nachfolgend genannten Straßen lfd. Nr. 1, 5, 6, 7, 8, 11, 12, 13, 14, 15, 18 und 19 werden mit sofortiger Wirkung zur Gemeindestraße und die lfd. Nr. 3 und 4 zur Landesstraße mit den genannten Beschränkungen für den Benutzerkreis oder die Benutzungsart gewidmet.

Die in der Stadt Braunschweig nachfolgend genannten Straßen lfd. Nr. 2, 9, 10, 16 und 17 werden mit sofortiger Wirkung zur Gemeindestraße mit den genannten Beschränkungen für den Benutzerkreis oder die Benutzungsart teileingezogen.

Trägerin der Straßenbaulast ist die Stadt Braunschweig.

Gegen diese Verfügung kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Klage beim Verwaltungsgericht Braunschweig, Wilhelmstraße 55, 38100 Braunschweig erhoben werden.

Lfd. Nr.	StBezR	Bezeichnung, Name der Straße	Anfangs- / Endpunkt	Länge / m	Straßengruppe	Teileinziehung	Beschränkungen	Bemerkung
1	111	Steglitzstraße	Zufahrtsbereich im Wendehammer Steglitzstraße / östliche Grundstücksgrenze Steglitzstraße 4	68	Gemeindestraße	nein	Geh- und Radweg, Zufahrt zu den Grundstücken Haus Nr. 2 und 4 frei	Erweiterung bestehender Widmung
2	112	Verbindungsweg Flechtorfer Straße	Flechtorfer Straße 4 A / Flechtorfer Straße 4 A	34	Gemeindestraße	ja	Geh- und Radweg	Korrektur der Widmung, Anpassung an den B-Plan
3	130	Weg an der Wolfenbütteler Straße, nördlich Charlottenhöhe	Charlottenhöhe / Bahnbrücke	200	Landesstraße	nein	Gehweg	Widmung nach Bestand
4	130	Weg entlang der Wolfenbütteler Straße	Friedrich-Kreiß-Weg / Wolfenbütteler Straße 58A	375	Landesstraße	nein	Geh- und Radweg, Gabelung an Haus Nr. 58B entlang 30 Meter Radweg	Korrektur der Widmung
5	211	Kleiststraße	Kleiststraße Haus Nr. 30 / Kleiststraße Haus Nr. 34	35	Gemeindestraße	nein	Gehweg	Widmung nach B-Plan
6	211	Vor der Kirche	Fischerbrücke / Hahnenkamp (K77)	145	Gemeindestraße	nein		Widmung nach B-Plan
7	211	Zorgestraße	Zorgestraße Haus Nr. 5 / Zorgestraße Haus Nr. 7	38	Gemeindestraße	nein		Widmung nach B-Plan
8	211	Falkenbergstraße	Schreiberhaustraße / Am Zoo	95	Gemeindestraße	nein		Widmung nach B-Plan
9	211	Grund	Grund Haus Nr. 2 / Grund Haus Nr. 6 A	120	Gemeindestraße	ja	Geh- und Radweg	Widmung nach Bestand
10	211	Jauerweg	Oelsstraße Haus Nr. 5 / Zobtenstraße Haus Nr. 5	206	Gemeindestraße	ja	Gehweg mit Radverkehr frei	Widmung nach Bestand
11	211	Schreiberhaustraße	Sprottaustraße Haus Nr. 7 / Leipziger Straße (K29)	133	Gemeindestraße	nein		Widmung nach B-Plan
12	211	Parkplatz Hirschbergstraße	Hirschbergstraße Haus Nr. 11 / Liegnitzstraße	16	Gemeindestraße	nein		Widmung nach Bestand
13	211	Verbindungsweg Hirschbergstraße	Hirschbergstraße Haus Nr. 6 / In den Langen Äckern Haus Nr. 54 und 55	36	Gemeindestraße	nein	Geh- und Radweg	Widmung nach Bestand
14	211	Verbindungsweg Striegastraße	Striegastraße 6 / In den Langen Äckern Haus Nr. 47 und 48	37	Gemeindestraße	nein	Geh- und Radweg	Widmung nach Bestand
15	212	Verbindungsweg Sandgrubenweg - Siedlerweg	Sandgrubenweg 97 / Siedlerweg 10	86	Gemeindestraße	nein	Geh- und Radweg	Widmung nach Bestand
16	221	Ahrweg	Ahrplatz / Rheinring	200	Gemeindestraße	ja	Geh- und Radweg	Korrektur der Widmung
17	310	Verbindungsweg Am Turmsberg	Am Turmsberg Haus Nr. 1 und 58 / Am Turmsberg Haus Nr. 1 A	40	Gemeindestraße	ja	Gehweg	Korrektur der Widmung
18	310	Hainbergstraße	Hainbergstraße 8 / Diestelbleek	38	Gemeindestraße	nein		Widmung nach Bestand
19	330	Verbindungsweg Händelstraße - Beethovenstraße	Händelstraße 17 / Beethovenstraße	32	Gemeindestraße	nein	Geh- und Radweg	Widmung nach B-Plan

Stadt Braunschweig, Baureferat

**Stadt Braunschweig**

Der Oberbürgermeister

**22-18443****Beschlussvorlage  
öffentlich***Betreff:***Verwendung von bezirklichen Mitteln 2022 im Stadtbezirk 111 -  
Hondelage-Volkmarode**

<i>Organisationseinheit:</i> Dezernat I 0103 Referat Bezirksgeschäftsstellen	<i>Datum:</i> 22.04.2022
--	-----------------------------

<i>Beratungsfolge</i>	<i>Sitzungstermin</i>	<i>Status</i>
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 111 Hondelage-Volkmarode (Entscheidung)	05.05.2022	Ö

**Beschluss:**

Die im Jahr 2022 veranschlagten Haushaltsmittel des Stadtbezirksrates 111 – Hondelage-Volkmarode werden wie folgt verwendet:

1. Straßenunterhaltung an bezirklichen Straßen	10.900,00 €
2. Hochbauunterhaltung bezirkliche Friedhöfe	4.600,00 €
3. Ortsbüchereien	2.700,00 €
4. Grünanlagenunterhaltung bezirkliche Friedhöfe	800,00 €
5. Einrichtungsgegenstände bezirkliche Schulen	623,92 €
6. Grünanlagenunterhaltung	500,00 €

Der Vorschlag für die jeweilige Verwendung ergibt sich aus dem Begründungstext.

**Sachverhalt:**

Für die Verwendung der bezirklichen Mittel im Stadtbezirk 111 – Hondelage-Volkmarode unterbreitet die Verwaltung dem Stadtbezirksrat folgende Vorschläge:

Zu 1. Straßenunterhaltung an bezirklichen Straßen: **10.900,00 €**

- Ackerweg 3.000,00 €  
Gehweg Südseite, gegenüber Hs Nr.14; ca. 30 m<sup>2</sup> Betonpflaster inkl. Schottertragschicht auswechseln

beitragspflichtig\*

- Ackerweg 10.000,00 €

Einmündung Danzigerstraße Südseite:

ca. 100 m<sup>2</sup> Betonplatten 30/30/4 aufnehmen und zeV., Planum herstellen und verdichten, Schottertragschicht liefern und einbauen, Betonplatten 30/30/8 liefern und neu verlegen, einzelne defekte Bordsteine austauschen

beitragspflichtig\*

- Ackerweg 15.000,00 €

Gehweg Nordseite Hs Nr.4 c -12; ca. 100 m<sup>2</sup> Asphalt aufnehmen und zeV., Planum herstellen und verdichten, Schottertragschicht liefern und einbauen, Betonplatten 30/30/8 liefern und verlegen

beitragspflichtig\*

-Unterdorf 8.100,00 €

Gehweg Westseite, Einmündung Kötherberg bis Mitte Hs Nr.23; ca. 60 m<sup>2</sup> Betonplatten 30/30/4 aufnehmen und zeV., Planum herstellen und verdichten, Schottertragschicht liefern und einbauen, Betonplatten 30/30/8 liefern und neu verlegen, Hochborde auf gesamter Länge und Tiefborde punktuell austauschen  
beitragspflichtig\*

-Lindenallee 5.800,00 €

Fahrbahn von Am Schapenteich bis Schapenbruch; Regulieren des vorhandenen Belages aus Naturstein-Kleinpflaster, punktuelle Ausbesserungen an mehreren Stellen  
nicht beitragspflichtig

-Schapenbruch 1.500,00 €

Zwischen Hs Nr.13 und 15; Gehwegabsenkung zum Verbindungsweg Am Schapenteich herstellen  
nicht beitragspflichtig

(\*Erst abrechenbar, wenn die jeweilige Anlage durchgängig erneuert ist)

Zu 2. Hochbauunterhaltung Friedhöfe 4.600,00 €

-Ortsteilfriedhof Schapen:  
Toilette Tür ausbessern und Toilettenraum streichen

Zu 3. Ortsbüchereien 2.700,00 €

-Dibbesdorf	589,00 €
-Hondelage	803,00 €
-Schapen	542,00 €
-Volkmarode	766,00 €

Mittelverwendung: 500 € Sockelbetrag + anteilige Ausleihzahlen 2021

Zu 4. Grünanlagenunterhaltung bezirkliche Friedhöfe 800,00 €

-Ortsteilfriedhof Schapen:  
An den beiden Gartenbänken vor der Kapelle die Auflagenhölzer erneuern bzw. die Gartenbänke ganz erneuern je nach dem was technisch möglich, wirtschaftlich sinnvoll und für das Budget umsetzbar ist.

Zu 5. Einrichtungsgegenstände bezirkliche Schulen 623,92 €

-Grundschule Hondelage: Whiteboardwand mit Zubehör	284,98 €
-Grundschule Volkmarode: Aktenvernichter, JBL Lautsprecher	338,94 €

Zu 6. Grünanlagenunterhaltung 500,00 €

Erweiterung des Narzissenbandes Alte Schulstraße / Wendhäuser Weg, Dibbesdorf

#### Allgemein:

Die im Beschlusstext genannten Beträge sind Vorschläge der Verwaltung und dienen lediglich der Orientierung. Der Stadtbezirksrat kann unabhängig davon, im Rahmen seines Gesamtbudgets, abweichende Beschlüsse fassen. Ebenso könnten Unterhaltungsmaßnahmen auf anderen Straßen im Stadtbezirk vom Gremium beschlossen werden. Gleches gilt für die unter 2. bis 6. genannten Mittel.  
Die Beschlüsse stehen unter dem Vorbehalt der Genehmigung und des Inkrafttretens des städtischen Haushalts 2022.

Kügler

**Anlage/n:**

Keine

*Absender:*

**SPD-Fraktion, Gruppe B90-Grüne/BIBS  
im Stadtbezirksrat 111**

**22-18658**

Antrag (öffentlich)

*Betreff:*

**Car-Sharing Parkflächen an der Schapenstraße**

*Empfänger:*

Stadt Braunschweig  
Der Oberbürgermeister

*Datum:*

22.04.2022

*Beratungsfolge:*

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 111 Hondelage-Volkmarode  
(Entscheidung)

*Status*

05.05.2022

Ö

**Beschlussvorschlag:****Beschluss:**

Die Verwaltung der Stadt Braunschweig wird gebeten, zu überprüfen, ob die ausgewiesenen Parkflächen für das Car-Sharing der Fa. Sheepersharing an der Schapenstraße 19 verlegt werden können.

**Sachverhalt:**

SPD, Grüne und BIBS begrüßen es, dass seit wenigen Tagen die Voraussetzungen für das Car-Sharing in Schapen ermöglicht wird, indem Parkplätze dafür ausgewiesen wurden. Die Schapenstraße ist dafür besonders gut geeignet. Es steht ausreichend Parkraum zur Verfügung, und die Straße liegt zentral innerhalb des Stadtteils.

Hingegen kann nicht nachvollzogen werden, dass die reservierten Plätze ausgerechnet vor dem Gebäude Schapenstraße 19 ausgewiesen wurde. In dem Haus befinden sich fünf Mieteinheiten und zwei Geschäfte - darunter ein Schnellimbiss, der von KundInnen, die mit dem Auto kommen, gern frequentiert wird. Unter diesem Gesichtspunkt scheint der ungünstigste Standort an der Straße gewählt worden zu sein.

Gez.

Gez.

Stefan Jung  
SPD-Fraktionsvorsitzender

Dr. Fabian Preller  
Vorsitzender Gruppe Bündnis 90/Grüne & BIBS

**Anlage/n:**

Keine

*Absender:***CDU-Fraktion im Stadtbezirksrat 111****22-18665**  
Antrag (öffentlich)*Betreff:***Nicheinrichtung eines geplanten Durchgangs in Volkmarode***Empfänger:*Stadt Braunschweig  
Der Oberbürgermeister*Datum:*

22.04.2022

*Beratungsfolge:*Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 111 Hondelage-Volkmarode  
(Entscheidung)*Status*

05.05.2022

Ö

**Beschlussvorschlag:****Beschluss:**

Der Bezirksrat bittet die Verwaltung der Stadt Braunschweig, in Volkmarode den geplanten Durchgang zwischen den Häusern Distelheide 9 und 10 nicht zu errichten.

Der Durchgang ist geplant als Zuweg zu den Gleisanlagen und in Verlängerung der Straßenbahnhaltestelle in Richtung der Berliner Heerstraße. Es ist darüber hinaus geplant, an der Stelle eine Querungshilfe einzurichten, die dann nicht mehr erforderlich wäre.

**Sachverhalt:**

Im Zuge der Straßenbahnverlängerung der Linie 3 nach Volkmarode ist ein Zuweg von der Straßenbahnhaltestelle in Richtung Berliner Heerstraße geplant, der am Ende zwischen den Grundstücken Distelheide 9 und 10 zum Wendehammer führen soll. Darüber hinaus ist an dieser Stelle eine Querungshilfe vorgesehen. Diese Planungen erachten besorgte anliegende Bürger als nicht notwendig und sie erscheinen auch anderen Sachkundigen als nicht sinnvoll. Die Planungen für diese Zuwegung bedeuten einen erheblichen Kostenfaktor für die Straßenbahnverlängerung, die keinen erkennbaren Mehrwert darstellen. Darüber hinaus stellt ein derartiger Zuweg Umweltbelastungen und unseres Erachtens für die Anwohner zusätzliche Lärmbelästigungen dar.

Gez.

Dr. Volker Garbe  
CDU-Fraktionsvorsitzender

**Anlage/n:**

Keine

*Absender:***SPD-Fraktion, Gruppe B90-Grüne/BIBS  
im Stadtbezirksrat 111****22-18659**

Antrag (öffentlich)

*Betreff:***Radweg zwischen Hondelage und Bevenrode***Empfänger:*Stadt Braunschweig  
Der Oberbürgermeister*Datum:*

22.04.2022

*Beratungsfolge:*Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 111 Hondelage-Volkmarode  
(Entscheidung)*Status*

05.05.2022

Ö

**Beschlussvorschlag:****Beschluss:**

Die Verwaltung der Stadt Braunschweig wird gebeten, zu überprüfen, ob ein Radweg zwischen den Stadtteilen Hondelage und Bevenrode errichtet werden kann.

**Sachverhalt:**

Ebenso wie der Stadtbezirksrat 112 befürworten wir die Errichtung eines Radweges zwischen beiden Stadtteilen und damit eine sicherere Verbindung für (vor allen jugendliche) Radfahrer.

Gez.

Gez.

Stefan Jung

SPD-Fraktionsvorsitzender

Dr. Fabian Preller

Vorsitzender Gruppe Bündnis 90/Grüne &amp; BIBS

**Anlage/n:**

Keine

*Absender:***CDU-Fraktion im Stadtbezirksrat 111****22-18668**  
Antrag (öffentlich)*Betreff:***Verlängerung der Beleuchtung in Schapen an der Lindenallee  
Schapen in Richtung Schäfers Ruh***Empfänger:*Stadt Braunschweig  
Der Oberbürgermeister*Datum:*

22.04.2022

*Beratungsfolge:*Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 111 Hondelage-Volkmarode  
(Entscheidung)

05.05.2022

*Status*

Ö

**Beschlussvorschlag:****Beschluss:**

Der Bezirksrat bittet die Verwaltung der Stadt Braunschweig, die Beleuchtung an der Lindenalle (Abzweig zu Schäfers Ruh und zum Schapener Bahnhof) zu verlängern.

**Sachverhalt:**

An der genannten Zuwegung zu Schäfers Ruh endet die Straßenbeleuchtung an einer Kreuzung ca. 100 m vor Schäfers Ruh und dem Schapener Bahnhof. Zunehmend berichten Anwohner und Spaziergänger, dass an diesem Stück des Weges in der Dunkelheit verkehrsgefährdende Situationen gerade für die Fußgänger auftreten. Darüber hinaus beichteten allein gehende Personen, dass sie sich auf diesem Wegstück ohne Beleuchtung in der Dunkelheit unsicher fühlen.

Gez.

Dr. Volker Garbe  
CDU-Fraktionsvorsitzender**Anlage/n:**

Keine

*Absender:*

**SPD-Fraktion, Gruppe B90-Grüne/BIBS  
im Stadtbezirksrat 111**

**22-18661**

Antrag (öffentlich)

*Betreff:*

**Neues Bushaltehäuschen an der "Dammstrasse" in  
Fachwerkbauweise**

*Empfänger:*

Stadt Braunschweig  
Der Oberbürgermeister

*Datum:*

22.04.2022

*Beratungsfolge:*

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 111 Hondelage-Volkmarode  
(Entscheidung)

05.05.2022

*Status*

Ö

**Beschlussvorschlag:****Beschluss:**

Die Verwaltung der Stadt Braunschweig wird gebeten, bei der Ausgestaltung des neuen Bushaltehäuschens an der "Dammstrasse" stadteinwärts der Buslinien 417 und 433 die Form eines Fachwerkhäuschens in Betracht zu ziehen.

**Sachverhalt:**

Im Zuge des Umbaus der oben genannten Bushaltestelle zu einer barrierefreien Haltestelle soll auch ein Bushaltehäuschen entstehen. Es wird angeregt, dass das Bushäuschen passend zum alten Dorfkern, in dem es stehen soll, in Fachwerkbauweise mit ausgemauerten (oder mit ggf. Lehmwänden) Gefachen gebaut wird (siehe Anlage). Diese Bauweise würde sich gut in das Straßen-/Dorfbild einpassen und nicht wie ein Fremdkörper aussehen. Unterstützt wird diese Anregung auch durch den Ortsheimatpfleger Dieter Kühn.

Gez.

Gez.

Stefan Jung  
SPD-Fraktionsvorsitzender

Dr. Fabian Preller  
Vorsitzender Gruppe Bündnis 90/Grüne & BIBS

**Anlage/n:**

Keine

**Absender:****CDU-Fraktion im Stadtbezirksrat 111****22-18666**  
**Antrag (öffentlich)****Betreff:****Aufbau von Fahrradständern an Bushaltestellen****Empfänger:**Stadt Braunschweig  
Der Oberbürgermeister**Datum:**

22.04.2022

**Beratungsfolge:**Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 111 Hondelage-Volkmarode  
(Entscheidung)**Status**

05.05.2022

Ö

**Beschlussvorschlag:****Beschluss:**

Der Bezirksrat bittet die Verwaltung der Stadt Braunschweig, an den Bushaltestellen „Friedhof“ und „Danziger Straße“ in Hondelage sowie an der Haltestelle „Alte Schulstraße“ in Dibbesdorf die Möglichkeit zur Errichtung von Fahrradständern zu prüfen und diese ggf. aufzustellen.

**Sachverhalt:**

Die o.a. Haltestellen werden zunehmend von Fahrradfahrern angefahren, die dann in die Busse umsteigen. Aus Gründen der Verkehrssicherheit gerade für Fußgänger scheint es angebracht, Fahrradstände aufzustellen.

Gez.

Dr. Volker Garbe  
CDU-Fraktionsvorsitzender

**Anlage/n:**

Keine

*Absender:*

**SPD-Fraktion, Gruppe B90-Grüne/BIBS  
im Stadtbezirksrat 111**

**22-18660**

Antrag (öffentlich)

*Betreff:*

**Verlegung der Bushaltestelle der Buslinien 417 und 433  
"Dammstraße" stadtauswärts**

*Empfänger:*  
Stadt Braunschweig  
Der Oberbürgermeister

*Datum:*  
22.04.2022

<i>Beratungsfolge:</i> Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 111 Hondelage-Volkmarode (Entscheidung)	05.05.2022	<i>Status</i> Ö
---	------------	--------------------

**Beschlussvorschlag:****Beschluss:**

Die Verwaltung der Stadt Braunschweig wird gebeten, zu überprüfen, ob die geplante Verlegung der Bushaltestelle „Dammstraße“ stadtauswärts an die Straße Ackerweg nach massiven Bedenken vieler Bürgerinnen und Bürger Hondelages nochmals – auch bei einem Ortstermin – überdacht werden und anderer Stelle (weiter westlich am Ackerweg oder weiter nördlicher an der Tiefen Straße) realisiert werden kann.

**Sachverhalt:**

Nach Informationen aus der Verwaltung hatte der Rat der Stadt Braunschweig beschlossen, die Bushaltestelle in der o. g. Weise zu verlegen. Nach Bekanntwerden des Beschlusses wurden von Bürgerinnen und Bürgern hiergegen Bedenken erhoben.

Es würden bei der geplanten Verlegung der Bushaltestelle Parkplätze für PKW ersatzlos wegfallen, ohne dass es Kompensationsmöglichkeiten hierfür geben würde. Das kann den Geschäftsbetrieb der Betriebe merklich beeinträchtigen und bei diesen zu Verlusten führen. Denn auf Bushaltestellen besteht ein Parkverbot, § 12 Abs. 2, § 41 Absatz 1, Anlage Nr. 2, Zeichen 224 Straßenverkehrsordnung (StVO). Die geplante Verlegung würde für viele Bürgerinnen und Bürger zu erheblichen Nachteilen und Beschwerissen führen.

Insbesondere die Bäckereifiliale und das Schreibwarengeschäft werden von vielen Bürgern aus Hondelage und außerhalb Hondelages angesteuert. Hierbei spielt eine besondere Rolle, dass das Schreibwarengeschäft eine Postagentur betreibt, die von Bürgern aus Dibbesdorf und auch Volkmarode aufgesucht werden, weil dies die für diese Bürger nächste erreichbare Postfiliale ist. Zu bedenken ist auch, dass diese Geschäfte von vielen älteren Bürgern aufgesucht werden, u. a. auch solche, die körperlich beeinträchtigt sind und den Weg dorthin fußläufig nicht bewältigen können. Diese Leute sind auf eine Abstellmöglichkeit direkt vor diesen Geschäften dringend angewiesen. Für die Bürger von Hondelage und die Kunden der Geschäfte auf dem Ackerweg (Süd) wäre damit die geplante Verlegung der Bushaltestelle mit erheblichen Nachteilen verbunden, welche dem beabsichtigten Effekt einer barrierefreien Haltestelle deutlich überwiegen dürften. Im Übrigen handelt es sich bei den gegenüberliegenden Parkplätzen (Ackerweg Nord) um private Flächen.

Es werden daher folgende zwei Alternativvorschläge für die Verlegung der Bushaltestelle unterbreitet, welche durch einfache Änderung der Planung zu realisieren wären, die oben bezeichneten Nachteile für Betriebsinhaber und Bürgerinnen und Bürger sowie Kunden vermeiden würde und den Ausbau zu einer barrierefreien Haltestelle dennoch ermöglichen wird.

- Beibehaltung der Bushaltestelle „Dammstraße“ stadtauswärts an der Tiefen Straße,

allerdings weiter nördlich verlegt, in Höhe der Hausnummern 4 / 6. Die angrenzenden Wertstoffsammelcontainer können, falls erforderlich, ebenfalls weiter nördlich verlegt werden. Die oben geschilderten Nachteile für Bürgerinnen und Bürger und Betriebe werden vermieden. Andere Nachteile sind nicht ersichtlich. Die Anlieger dort haben genügend Stellflächen für PKW auf ihren Grundstücken (Garagen, Carports).

- Verlegung der Bushaltestelle „Dammstraße“ auf dem „Ackerweg“, allerdings deutlich vor den Geschäften in Höhe der Hausnummer 1D. Die geschilderten Nachteile für Bürgerinnen und Bürger und Betriebe werden vermieden. Für die Anwohner des Grundstücks Hausnummer 1 D bestehen anderweitig Abstellmöglichkeiten.

Wir schlagen vor, im Zuge einer Ortsbegehung unter Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern aus Hondelage die Angelegenheit zu erörtern

Gez.

Gez.

Stefan Jung  
SPD-Fraktionsvorsitzender

Dr. Fabian Preller  
Vorsitzender Gruppe Bündnis 90/Grüne & BIBS

**Anlage/n:**

Keine

*Absender:***Interfraktionell im Stadtbezirksrat 111****22-18623****Anfrage (öffentlich)***Betreff:***Kostenbeitrag für barrierefreien Stichweg Berliner Heerstraße***Empfänger:*Stadt Braunschweig  
Der Oberbürgermeister*Datum:*

21.04.2022

*Beratungsfolge:*

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 111 Hondelage-Volkmarode (zur Beantwortung)

*Status*

05.05.2022

Ö

**Sachverhalt:**

Während der Sitzung am 10.03.2022 wurde der Antrag Nr. 22-18168 behandelt, der die barrierefreie Umgestaltung des Stichwegs zwischen Berliner Heerstraße und Steinkamp betrifft. Darauf wird ergänzend verwiesen.

Das Ergebnis der Aussprache war die Vereinbarung eines Ortstermins, der am 04.04.2022 stattfand und an dem u.a. Herr Meiners (Fachbereich Tiefbau und Verkehr), Herr Bergmann (Bezirksgeschäftsstelle Ost), Herr Bezirksbürgermeister Volkmann, Herr Dr. Garbe und Herr Ahrens teilnahmen. Dabei stellte sich heraus, dass für die Barrierefreiheit wahrscheinlich eine aufwendige Rampe nötig sein wird.

Gemäß einer anschließenden Email vom 08.04.2022 vom Fachbereich Tiefbau und Verkehr ist davon auszugehen, dass der Umbau des Stichweges mindestens 135.000 EUR kosten wird.

Unter Berücksichtigung des genannten Sachverhalts wird die Verwaltung der Stadt Braunschweig gebeten, den Bezirksrat über Folgendes zu informieren:

1. Welche Kosten kommen auf die Anlieger zu (Straßenausbaubeiträge, usw.)?
2. Welche Möglichkeiten gibt es, die ggf. fälligen Anlieger-Kosten auszuschließen oder zu senken, wie beispielsweise durch Fördermöglichkeiten (Zuschüsse)? Denn bei der geplanten Maßnahme geht es ja darum, für Personen aus benachbarten Straßen einen barrierefreien Zugang zur Berliner Heerstraße - wo sich Haltestellen, Arztpraxen, eine Apotheke, usw. befinden - mit Rollstühlen, Rollatoren, Kinderwagen und dergleichen zu ermöglichen. Der Vorteil für die Stichweg-Anwohner ist demgegenüber vernachlässigbar.

Gez. (alphabetische Reihenfolge der Parteinamen)

Dr. Fabian Preller, Vorsitzender Gruppe Bündnis 90/Grüne & BIBS

Dr. Volker Garbe, CDU-Fraktionsvorsitzender

Thomas Ahrens, FDP

Stefan Jung, SPD-Fraktionsvorsitzender

**Anlage/n:**

Keine

**Stadt Braunschweig**

Der Oberbürgermeister

**22-18623-01****Stellungnahme  
öffentlich****Betreff:****Kostenbeitrag für barrierefreien Stichweg Berliner Heerstraße****Organisationseinheit:**Dezernat III  
0600 Baureferat**Datum:**

05.05.2022

**Beratungsfolge**

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 111 Hondelage-Volkmarode (zur Kenntnis)

**Sitzungstermin**

05.05.2022

**Status**

Ö

**Sachverhalt:**

Die Verwaltung beantwortet die interfraktionelle Anfrage wie folgt:

Zu 1) Bei dem barrierefreien Umbau des Stichweges zwischen der Berliner Heerstraße und der Straße Steinkamp würde es sich um eine Erneuerung und Verbesserung nach der Straßenausbaubeitragssatzung handeln, an dessen Herstellungskosten i. H. v. mindestens 135.000 € die angrenzenden Grundstückseigentümer\*innen mit einem Anteilssatz von 60 % beteiligt werden.

Zu 2) Nach der Straßenausbaubeitragssatzung besteht keine Rechtfertigung die fälligen Straßenausbaubeiträge auszuschließen oder zu senken.

Es gibt die Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung von Projekten zur Inklusion, Partizipation und Bewusstseinsbildung des Landes Niedersachsen. Aktuell wird nach dieser Richtlinie die Förderung von bis zu 50.000 € bis 31. Dezember 2022 gewährt für Maßnahmen, die bis zu diesem Zeitpunkt umgesetzt werden.

Da eine Umsetzung der Maßnahme inklusive Planung und Ausschreibung und Ausführung bis zum 31. Dezember 2022 nicht realisierbar wäre, besteht diese Fördermöglichkeit nicht.

Winter

**Anlage/n:**

keine

Betreff:

**Brandsicherheit im Mehrfamilienhaus in der Lindenallee 15 in Schapen**

Empfänger:

Stadt Braunschweig  
Der Oberbürgermeister

Datum:

25.04.2022

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 111 Hondelage-Volkmarode (zur Beantwortung)

05.05.2022

Status

Ö

**Sachverhalt:**

In Lindenallee 15 in Schapen wurde der Bau eines Mehrfamilienhauses mit 8 Wohneinheiten genehmigt durch die Stadt Braunschweig genehmigt.

Die Genehmigung beinhaltete die Einrichtung von 8 Einstellplätzen im Keller dieses Hauses. Es ist davon auszugehen, dass diese Einstellplätze zukünftig vermehrt von E-Autos genutzt werden. In den Medien wird vielfach darüber berichtet, dass das Löschen von E-Fahrzeugen in geschlossenen Räumen mehr als schwierig ist und besondere Maßnahmen erfordert.

Der Bezirksrat bittet die Verwaltung der Stadt Braunschweig, Auskunft darüber zu erteilen, wie die Brandsicherheit des Mehrfamilienhauses in der Lindenallee 15 im Keller dieses Hauses bei zunehmender Nutzung durch E-Fahrzeuge gewährleistet wird.

Gez.

Dr. Volker Garbe  
CDU-Fraktionsvorsitzender**Anlage/n:**

Keine

**Stadt Braunschweig**

Der Oberbürgermeister

**22-18662-01****Stellungnahme  
öffentlich****Betreff:****Brandsicherheit im Mehrfamilienhaus in der Lindenalle 15 in Schapen****Organisationseinheit:**

Dezernat III

60 Fachbereich Bauordnung und Zentrale Vergabestelle

**Datum:**

05.05.2022

**Beratungsfolge**

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 111 Hondelage-Volkmarode (zur Kenntnis)

**Sitzungstermin**

05.05.2022

**Status**

Ö

**Sachverhalt:**

Zur Anfrage der CDU-Fraktion vom 25.04.2022 (22-18662) wird wie folgt Stellung genommen:

Gemäß den hier vorliegenden Unterlagen sollen die acht Einstellplätze für die beantragte und im März 2021 genehmigte Baumaßnahme ebenerdig vor dem Gebäude bzw. teilweise unter einem Vordach nachgewiesen werden. Eine Tiefgarage ist nicht beantragt worden.

Besondere Maßnahmen zur Brandsicherheit sind nicht erforderlich.

Kühl

**Anlage/n: ./.**

*Absender:***CDU-Fraktion im Stadtbezirksrat 111****22-18667****Anfrage (öffentlich)***Betreff:***Parksituation an der Lindenallee in Schapen***Empfänger:*Stadt Braunschweig  
Der Oberbürgermeister*Datum:*

22.04.2022

*Beratungsfolge:*Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 111 Hondelage-Volkmarode (zur  
Beantwortung)*Status*

05.05.2022

Ö

**Sachverhalt:**

Gegen den Willen anliegender Anwohner hat die Stadt Braunschweig in der Lindenallee 15 den Bau eines Mehrfamilienhauses mit 8 Wohneinheiten genehmigt. Davor befand sich auf dem Grundstück ein Einfamilienhaus. Zurzeit laufen Einsprüche gegen die Zulässigkeit dieser Maßnahme.

Aufgrund der Genehmigung durch die Stadt Braunschweig ist davon auszugehen, dass die Stadt nicht nur Auflagen zu Einstellplätzen auf dem Grundstück erteilt hat, sondern auch geprüft hat, wie sich die Parksituation an der Lindenallee zukünftig gestaltet.

Nach unseren Informationen sind 8 Einstellplätze auf dem Grundstück vorgesehen. Es ist davon auszugehen, dass diese 8 Einstellplätze nicht ausreichend sein werden und zusätzliche Fahrzeuge der Bewohner oder deren Besucher dann auf der Lindenallee geparkt werden. Bereits jetzt herrscht dort eine Parksituation vor, die nur als ungenügend bezeichnet werden kann in Bezug auf die Quantität und Qualität. Fahrzeuge parken dort z. B. auf einem unbefestigten Randstreifen.

Der Bezirksrat bittet die Verwaltung der Stadt Braunschweig, Auskunft darüber zu erteilen, wie die Parksituation an der Lindenallee in Schapen nach dem Neubau eines Wohnhauses mit 8 Wohneinheiten in der Lindenallee 15 gestaltet wird.

Gez.

Dr. Volker Garbe  
CDU-Fraktionsvorsitzender

**Anlage/n:**

Keine

*Absender:*

**SPD-Fraktion / Gruppe B90-Grüne/BIBS  
im Stadtbezirksrat 111**

**21-17267**

Anfrage (öffentlich)

*Betreff:*

**Geplante Maßnahmen zum neuen Bolzplatz an der Sally-Perel-Gesamtschule**

*Empfänger:*

Stadt Braunschweig  
Der Oberbürgermeister

*Datum:*

09.11.2021

*Beratungsfolge:*

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 111 Hondelage-Volkmarode (zur Beantwortung)

22.11.2021

*Status*

Ö

**Sachverhalt:****Anfrage:**

Die Verwaltung der Stadt Braunschweig wird gebeten, den Stadtbezirksrat darüber zu informieren, was für Maßnahmen seitens der Stadt bzgl. des neuen Bolzplatzes an der Sally-Perel-Gesamtschule geplant sind, die in der Braunschweiger Zeitung vom 18. September 2021 beschrieben wurden. Konkret wird gefragt, um welchen Bolzplatz es sich dabei handeln soll (Basketball-Anlage, die Soccer-Anlage oder den Bolzplatz neben der Basketball-Anlage), warum der Bezirksrat nicht informiert wurde und wer ggf. dazu eine Entscheidung getroffen hat.

**Begründung:**

Eine dazu vorliegende Anfrage der Gruppe SPD/Grüne/BIBS im vorherigen Bezirksrat 114 vom 8.9.2021 – 21-16886 – hatte zum Ziel, eine für alle Seiten akzeptable Kompromisslösung zu finden und sollte nicht den Abbau bestehender Bolzplatz-, Soccer- oder Basketballanlagen bewirken.

Gez.

Gez.

Stefan Jung  
SPD-Fraktionsvorsitzender  
im Stadtbezirksrat 111

Dr. Fabian Preller  
Vorsitzender Gruppe Bündnis 90/Grüne & BIBS  
im Stadtbezirksrat 111

**Anlage/n:**

Keine

Betreff:

**Geplante Maßnahmen zum neuen Bolzplatz an der Sally-Perel-Gesamtschule**

Organisationseinheit: Dezernat VIII 67 Fachbereich Stadtgrün und Sport	Datum: 21.04.2022
--	----------------------

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Status
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 111 Hondelage-Volkmarode (zur Kenntnis)	05.05.2022	Ö

**Sachverhalt:**

Zur Anfrage der Gruppe SPD/B90-Grüne/BIBS im Stadtbezirksrat 111 vom 09.11.2021 (21-17267) wird wie folgt Stellung genommen:

Die Verwaltung plant aktuell keine weiteren Maßnahmen auf dem zum Schulgelände gehörenden Kunststoffrasen-Minibolzplatzspielfeld des auf der schulischen Freisportfläche neu errichteten multifunktionalen Kunststoffspielfeldes mit integrierter Hoch-, Kugelstoß- und Weitsprunganlage sowie den vier fest installierten Basketballkörben und dem sanierten Ra-sengroßspielfeld.

Bezüglich des städtischen und der Freisportfläche vorgelagerten Bolzplatzes mit Basketballfeld wird derzeit verwaltungsintern geprüft, ob der Basketballbereich ggf. verlegt werden kann. Grund für diese Überlegungen sind die Beschwerden über Lärmbelästigungen, wie sie auch in der DS 21-16886 seitens des Stadtbezirksrates geäußert wurden. Als Alternativfläche für ein Basketballfeld, ggf. auch für den professionell betriebenen 3x3-Sport, ist z. B. das Areal des Bolzplatzes Bärenkamp im Gespräch. Diese Fläche ist aufgrund von Verwüstungen durch Wildschweine nur mit sehr hohen Investitionen in eine Zaunanlage zum Bolzen geeignet, böte aber Möglichkeiten für andere Nutzungen durch Jugendliche (z.B. Basketball).

Loose

**Anlage/n:**

keine

*Absender:***CDU-Fraktion im Stadtbezirksrat 111****22-18166****Anfrage (öffentlich)***Betreff:***Nicht-Neubau des Gymnastikraumes an der Sporthalle in Schapen***Empfänger:*Stadt Braunschweig  
Der Oberbürgermeister*Datum:*

24.02.2022

*Beratungsfolge:*Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 111 Hondelage-Volkmarode (zur  
Beantwortung)*Status*

10.03.2022

Ö

**Sachverhalt:**

Der 1. Vorsitzende des TSV Schapen wurde am 23.02.2022 mündlich darüber informiert, dass geplant sei, den vom Rat der Stadt Braunschweig beschlossenen Neubau des Gymnastikraums Schapen nicht umzusetzen. Seiner Aussage nach sollte dies am 01.03.22 im Sportausschuss zur Beschlussfassung gestellt werden. Dieser Vorgang ist eine weitere erhebliche Einschränkung aller Sporttreibenden in Schapen und Umgebung, da schon umfangreiche Hallen-Stundenkontingente an die IGS in Volkmarode abgegeben werden mussten und zudem der Sportbetrieb in Schapen zwei Jahre lang in der Halle aufgrund verzögerter Bautätigkeiten sogar komplett eingestellt werden musste.

Weiterhin hat sich die Situation für die Sporttreibenden in der Halle durch die neue Umluftheizung ab dem 01.02.2022 verschlechtert, da die Halle nun nicht mehr voll ausgelastet werden kann. Mehrfach täglich, auch an den Wochenenden müssen „Heizpausen“ eingelegt werden, in denen die Halle nicht betreten werden darf. Das umfasst in den „kalten“ Monaten von Oktober bis März jeden Jahres insgesamt rd. 14 Stunden pro Woche, mithin rd. 350 Std. jährlich. Sofern sich die Situation nicht ändert, fehlen diese Zeiten dem Vereinssport im TSV Schapen dauerhaft. Dazu kommen in ähnlicher Höhe nochmals Heizpausen (Fehlzeiten) im Vormittags-/Mittagsbereich für den Schulsport der IGS Volkmarode.

Vor dem genannten Hintergrund wird angefragt:

1. Für welchen Zeitraum wird der Neubau der Gymnastikhalle auf Eis gelegt?
2. Wie werden die Zeiten der Nicht-Nutzungsmöglichkeiten durch die neue Umluftheizung abgestellt?
3. Ab wann kann dem TSV Schapen zugesichert werden, die Halle wieder vollständig allein zu nutzen?

gez.

Dr. Volker Garbe  
CDU-Fraktionsvorsitzender im Stadtbezirksrat 111

**Anlage/n:**

Keine



*Absender:*

**Herr Ahrens, FDP im Stadtbezirksrat  
111**

**22-18167**

Anfrage (öffentlich)

*Betreff:*

**Parken bei Sternwarte und NaturErlebnisZentrum**

*Empfänger:*

Stadt Braunschweig  
Der Oberbürgermeister

*Datum:*

25.02.2022

*Beratungsfolge:*

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 111 Hondelage-Volkmarode (zur  
Beantwortung)

*Status*

10.03.2022

Ö

**Sachverhalt:**

An der Straße „In den Heistern“ befindet sich nördlich der Feuerwehr eine Parkfläche, an der sich nach Westen die gemeinsame Zufahrt (Weg) zu dem NaturErlebnisZentrum und zur Sternwarte anschließt.

Am Nordrand dieser Parkfläche sind Markierungen vorhanden, die sowohl einzelne Parkplätze als auch einen Weg markieren sollen. Diese Markierungen scheinen jedoch nicht mehr aktuell zu sein, da der markierte Weg zumindest teilweise von Containern für Glas, usw. blockiert wird.

Daher wird um Informationen darüber gebeten, inwiefern die vorhandenen Markierungen noch gültig sind oder was stattdessen gilt.

Die Verwaltung der Stadt Braunschweig wird gebeten, den Bezirksrat bezüglich der Parkfläche bei der Zufahrt zur Sternwarte Hondelage und zum NaturErlebnisZentrum über Folgendes zu informieren:

1. wie viele Parkplätze sind dort ausgewiesen und
2. wo sind diese angeordnet.

Gez.

Thomas Ahrens, FDP

**Anlage/n:**

Foto



Parkfläche vor Zufahrt Sternwarte + NaturErlebnisZentrum (24.02.2022)

**Absender:****SPD-Fraktion / Gruppe B90-Grüne/BIBS  
im Stadtbezirksrat 111****22-18196**  
**Anfrage (öffentlich)****Betreff:****Errichtung einer Skaterbahn auf dem Festplatz in Hondelage****Empfänger:**Stadt Braunschweig  
Der Oberbürgermeister**Datum:**

25.02.2022

**Beratungsfolge:**Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 111 Hondelage-Volkmarode (zur  
Beantwortung)**Status**

10.03.2022

Ö

**Sachverhalt:**

Die Verwaltung der Stadt Braunschweig wird gebeten, den Stadtbezirksrat darüber zu informieren, wie der aktuelle Sachstand zu der Errichtung einer Skateranlage in Hondelage ist.

**Begründung:**

Der vorherige Bezirksrat 113 hat hierfür als Ort den Festplatz (Osterfeuerplatz/Tränkeweg) empfohlen.

Gez.

Gez.

Stefan Jung  
SPD-FraktionsvorsitzenderDr. Fabian Preller  
Vorsitzender Gruppe Bündnis 90/Grüne & BIBS**Anlage/n:**

Keine

**Betreff:****Errichtung einer Skaterbahn auf dem Festplatz in Hondelage****Organisationseinheit:**

Dezernat VIII

67 Fachbereich Stadtgrün und Sport

**Datum:**

22.04.2022

**Beratungsfolge**

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 111 Hondelage-Volkmarode (zur Kenntnis)

**Sitzungstermin**

05.05.2022

**Status**

Ö

**Sachverhalt:**

Zur Anfrage der SPD-Fraktion/Gruppe Bündnis 90-Grüne/BIBS vom 25.02.2022 (22-18196) wird wie folgt Stellung genommen:

Der Stadtbezirksrat hat am 18.05.2021 eine Anfrage an die Verwaltung bzgl. der Errichtung eines Multifunktionsplatzes in Hondelage gerichtet, die am 23.11.2021 beantwortet wurde (DS 21-16035-01). Neue Erkenntnisse, die die Einschätzung der Verwaltung zum Sachverhalt ändern könnten, liegen nicht vor.

Der vom Stadtbezirksrat empfohlene Standort am Festplatz kann aus Brandschutzgründen nicht realisiert werden, da hier die jährlichen Osterfeuer stattfinden. Auch die alternativen Vorschläge, die in der Anfrage unterbreitet wurden, können aus den in DS 21-16035-01 beschriebenen Gründen nicht umgesetzt werden.

Loose

**Anlage/n:**

keine

*Absender:***SPD-Fraktion, Gruppe B90-Grüne/BIBS  
im Stadtbezirksrat 111****22-18198**  
**Anfrage (öffentlich)***Betreff:***Flächenumwidmung Tiefe Straße - Tränkeweg in Hondelage***Empfänger:*Stadt Braunschweig  
Der Oberbürgermeister*Datum:*

25.02.2022

*Beratungsfolge:*Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 111 Hondelage-Volkmarode (zur  
Beantwortung)

10.03.2022

*Status*

Ö

**Sachverhalt:**

Die Verwaltung der Stadt Braunschweig wird gebeten, den Stadtbezirksrat darüber zu informieren, wie der aktuelle Sachstand zum positiv beschiedenen 1. Vorschlag zur Flächenumwidmung an der Tiefen Straße / Tränkeweg ist.

**Begründung:**

Der vorherige Bezirksrat 113 hat von der Verwaltung zum oben genannten Vorschlag bereits eine positive Antwort bekommen.

Gez.

Gez.

Stefan Jung  
SPD-FraktionsvorsitzenderDr. Fabian Preller  
Vorsitzender Gruppe Bündnis 90/Grüne & BIBS**Anlage/n:**

Keine

**Stadt Braunschweig**

Der Oberbürgermeister

**22-18198-01****Stellungnahme  
öffentlich****Betreff:****Flächenumwidmung Tiefe Straße - Tränkeweg in Hondelage****Organisationseinheit:**Dezernat VIII  
67 Fachbereich Stadtgrün und Sport**Datum:**

05.05.2022

**Beratungsfolge**

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 111 Hondelage-Volkmarode (zur Kenntnis)

**Sitzungstermin**

05.05.2022

**Status**

Ö

**Sachverhalt:**

Zur Anfrage der SPD-Fraktion, Gruppe B90-Grüne/BIBS vom 25.02.2022 (22-18198) wird wie folgt Stellung genommen:

Die Anlage der Bord- und Gossenanlage wurde von der Verwaltung beauftragt und wird voraussichtlich Anfang Mai durchgeführt. Im Anschluss erfolgen die Pflanzarbeiten zur Herstellung der Pflanzfläche.

Loose

**Anlage/n:**

keine

*Absender:*

**SPD-Fraktion, Gruppe B90-Grüne/BIBS  
im Stadtbezirksrat 111**

**22-18199**

Anfrage (öffentlich)

*Betreff:*

**Standorte für E-Ladestationen im Stadtbezirk**

*Empfänger:*

Stadt Braunschweig  
Der Oberbürgermeister

*Datum:*

25.02.2022

*Beratungsfolge:*

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 111 Hondelage-Volkmarode (zur  
Beantwortung)

*Status*

10.03.2022

Ö

### **Sachverhalt:**

Die Verwaltung der Stadt Braunschweig wird gebeten, den Stadtbezirksrat darüber zu informieren,

1. ob es aktuelle Planungen gibt, an welchen Standorten in den Stadtteilen des Stadtbezirks und welche Art Ladestationen für E-Autos errichtet werden können
2. und ob es spezielle Förderprogramme gibt bzw. geben soll, um Anreize für private Anbieter zu schaffen, solche Ladestationen für die Allgemeinheit aufzustellen.

### **Begründung:**

Bisher existiert nur ein Standort im Kirchweg in Volkmarode. Bei der zu erwartenden Zunahme von E-Autos wird dieses Angebot für Einwohnerinnen und Einwohner und zusätzliche Besucher nicht ausreichen.

Denn der Richtungsbeschluss der Stadt sieht vor, im Verkehrssektor den Bedarf an fossilen Treibstoffen bis 2030 im Stadtgebiet um mindestens drei Viertel zu senken. Dafür muss der motorisierte Individualverkehr insgesamt reduziert bzw. elektrifiziert werden. Um die Elektrifizierung des Individualverkehrs in den Außenbezirken der Stadt zu fördern sind E-Ladestationen erforderlich. Im Stadtbezirk gibt es viele Mehrfamilienhäuser, die auf öffentliche möglichst Schnell-E-Ladstationen angewiesen sind.

In Hondelage wäre der Platz vor der Grundschule bzw. der Flüchtlingsunterkunft geeignet. In Volkmarode böten sich die ausgeschilderten Parkplätze An der Ziegelwiese an, da dort ja die Endhaltestelle der zukünftigen Stadtbahn sein wird, und in Schapen könnte die Schapenstraße geeignet sein.

Gez.

Gez.

Stefan Jung  
SPD-Fraktionsvorsitzender

Dr. Fabian Preller  
Vorsitzender Gruppe Bündnis 90/Grüne & BIBS

### **Anlage/n:**

Keine

*Absender:*

**SPD-Fraktion, Gruppe B90-Grüne/BIBS  
im Stadtbezirksrat 111**

**22-18205**

Anfrage (öffentlich)

*Betreff:*

**Sicherung Eingang des Basketballplatzes am Seikenkamp durch  
eine Tür**

*Empfänger:*

Stadt Braunschweig  
Der Oberbürgermeister

*Datum:*

25.02.2022

*Beratungsfolge:*

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 111 Hondelage-Volkmarode (zur  
Beantwortung)

10.03.2022

*Status*

Ö

**Sachverhalt:**

Die Verwaltung der Stadt Braunschweig wird gebeten, den Stadtbezirksrat darüber zu informieren, ob es beabsichtigt ist, den Eingang zum Basketballplatz am Seikenkamp wieder durch eine Tür zu sichern.

**Begründung:**

In der Vergangenheit befand sich hier eine Tür, durch die verhindert wurde, dass minderjährige Spielerinnen oder Spieler unkontrolliert auf die Straße laufen konnten. Der Seikenkamp wird für eine Nebenstraße überdurchschnittlich stark frequentiert. Immerhin befinden sich im unmittelbaren Umfeld die Sportanlage des SCRW Volkmarode und die Sally-Perel-Gesamtschule.

Gez.

Gez.

Stefan Jung  
SPD-Fraktionsvorsitzender

Dr. Fabian Preller  
Vorsitzender Gruppe Bündnis 90/Grüne & BIBS

**Anlage/n:**

Keine

**Stadt Braunschweig**

Der Oberbürgermeister

**22-18205-01****Stellungnahme  
öffentlich****Betreff:****Sicherung Eingang des Basketballplatzes am Seikenkamp durch  
eine Tür***Organisationseinheit:*

Dezernat VIII

67 Fachbereich Stadtgrün und Sport

*Datum:*

05.05.2022

*Beratungsfolge*Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 111 Hondelage-Volkmarode (zur  
Kenntnis)*Sitzungstermin*

05.05.2022

*Status*

Ö

**Sachverhalt:**

Zur Anfrage der SPD-Fraktion, Gruppe B90-Grüne/BIBS im Stadtbezirksrat 111 vom 25.02.2022 (22-18205) wird wie folgt Stellung genommen:

Das Tor am Basketballfeld Seikenkamp musste aus Alters- und Reparaturgründen abgebaut werden. Da das Tor bereits vor dem Abbau stets geöffnet war, hat sich die Verwaltung u. a. aus wirtschaftlichen Gründen entschlossen, das Tor nicht zu reparieren und den Zugang zum Basketballplatz offen zu gestalten.

Bei dem Basketballplatz handelt es sich um ein Spielangebot für Kinder und Jugendliche ab zwölf Jahre. Eine Gefahr durch unkontrolliertes und unsicheres Verkehrsverhalten der Nutzerinnen und Nutzer des Basketballplatzes sieht die Verwaltung bei Kindern und Jugendlichen dieser Altersgruppe nicht gegeben.

Loose

**Anlage/n:**

keine

*Absender:*

**SPD-Fraktion, Gruppe B90-Grüne/BIBS  
im Stadtbezirksrat 111**

**22-18207**

Anfrage (öffentlich)

*Betreff:*

**Einrichtung einer verkehrsberuhigten Zone rund um den Spielplatz  
in Dibbesdorf**

*Empfänger:*

Stadt Braunschweig  
Der Oberbürgermeister

*Datum:*

25.02.2022

*Beratungsfolge:*

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 111 Hondelage-Volkmarode (zur  
Beantwortung)

10.03.2022

*Status*

Ö

### Sachverhalt:

Die Verwaltung der Stadt Braunschweig wird gebeten, den Stadtbezirksrat darüber zu informieren, welche Möglichkeiten bestehen, den Bereich rund um den Spielplatz Neuköllnstraße/Tempelhofstraße /Schönebergstraße/Charlottenburgweg in Dibbesdorf verkehrssicherer zu gestalten.

### Begründung:

Der o.g. Spielplatz ist regelmäßig gut besucht und bietet für Kinder unterschiedlichen Alters einen beliebten Treffpunkt in Dibbesdorf. Der genannte Spielplatz befindet sich in einem Wohngebiet und ist von der Neuköllnstraße, der Tempelhofstraße, der Schönebergstraße und dem Charlottenburgweg eingefasst. Bei der Neuköllnstraße, der Tempelhofstraße und der Schönebergstraße handelt es sich um reguläre Ortsstraßen. Um den Spielplatz zu erreichen, müssen BürgerInnen die Fahrbahn der Neuköllnstraße, der Tempelhofstraße oder der Schönebergstraße queren. Eine Querungshilfe gibt es bisher nicht. Da es sich bei den genannten Straßen um ein Ringstraßensystem bzw. bei der Schönebergstraße um eine Sackgasse handelt, muss zur Erreichung der AnwohnerInnen der Tempelhofstraße, der Neuköllnstraße, der Spandaustraße und des Charlottenburgwegs, sowie der Schönebergstraße Nr. 64 - 75 am Spielplatz vorbeigefahren werden. Gleichwohl es sich bei den genannten Straßen bereits um eine Tempo 30 Zone handelt, lässt sich immer wieder feststellen, dass AutofahrerInnen und insbesondere Paketlieferdienste diese Geschwindigkeitsbegrenzung deutlich überschreiten. Das Ziel ist eine Querung der Fahrbahn gerade für Kinder sicherer zu machen und den Verkehr rund um den Spielplatz zu entschleunigen. Dies würde die Straßenabschnitte Neuköllnstraße/Schönebergstraße - Neuköllnstraße 2, Tempelhofstraße 3 – 5, sowie Schönebergstraße 64 – 66 betreffen.

Gez.

Gez.

Stefan Jung  
SPD-Fraktionsvorsitzender

Dr. Fabian Preller  
Vorsitzender Gruppe Bündnis 90/Grüne & BIBS

### Anlage/n:

Skizze

